



# Praktische Materia Medica.

Bon

## Christoph Jakob Mellin

der Arzeneigelahrheit Doctor

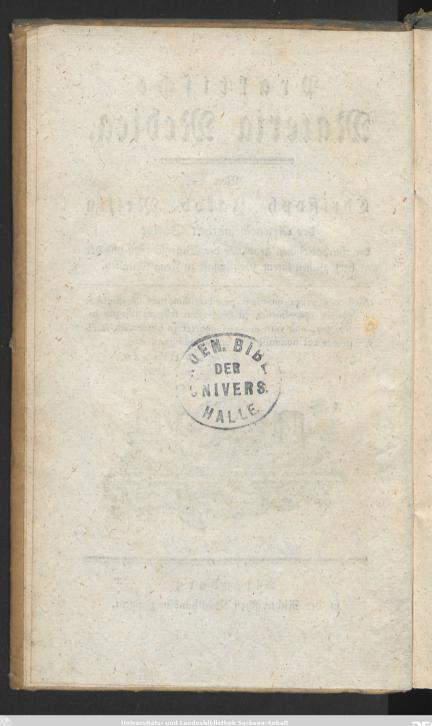
ber churbaierischen Ukademie der Wissenschaften und ber herzoglichen latein. Gesellschaft zu Jena Mitglied.

Medicum pauca quaedam praestantissimorum de quolibet genere remediorum ad eius vsum seligere illisque inhaerere, non vero diuagari oportet in immensam farraginem cui nonnulli tam auide indulgent.

HVXHAM.



Altenburg in ber Richterischen Buchhandlung 1771.

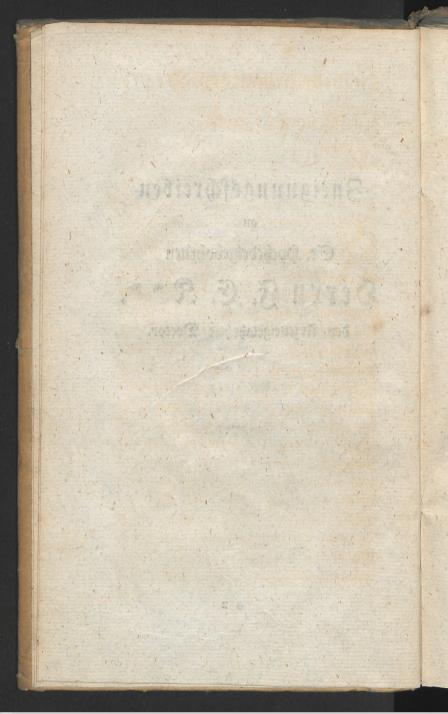


an

Se. Hochedelgebohrnen

Serrn J. E. R \* \*.

der Arzeneigelahrheit Doctor.





## Hochedelgebohrner Herr,

Werthester Freund.

och will Ihnen hier auf Dero Schreiben, in welchem Sie mich ersuchen, Ihnen die nothigsten Arzeneien anzuzeigen, antworten. Biels leicht wirde ich Bedenken tragen, Diefes Unternehmen, besonders offentlich, aus. zuführen; wenn ich nicht von Dero Freundschaft und Liebe vollfommen überzeuget ware, und auch überdieß glaus ben fonnte, daß vielleicht anderen die Beantwortung eben fo nothig und nußlich, als Ihnen, sein werde. Sie find zwar schon lange überzeugt, daß die Ausübung der Runft, feine zwei Krauters boden, feine Tonnen Brandewein, feine Centner Salze, Perlenspecies, Golde tincturen u. f. w. erfordere; Sie wiffen, daß man mit wenigen Arzeneien, eben das 9 3

das ausrichten kann, und noch mehr, als mit vielen; aber die Wahl ist Ihnen schwer. Diese zu erleichtern, will ich Ihnen, mein Werthesker, diesenigen Urzeneien anzeigen, die ich selbst in meiner Praxi brauche; die mir allemal hinlängslich gewesen, und von denen ich nie ohne Noth abzugehen gedenke.

Sie sind folgende.

1. Der Brechweinstein: dessen ich mich auf die in dieser Schrift beschries bene Art allemal bediene. Ich hoffe, Sie sollen mir einst, wenn Sie ihn unter einer genauen Beobachtung gebrauchen, sagen, daß er beinahe das wichtigste Mittel unter allen sei, welche man nur geben kann. Ich habe manches Loth ehrbarer Krebsaugen weniger gebraucht, seitdem ich auch bei Kindern dieses schöne Mittel gehörig anzuwenden gelernt habe.

2. Die Jalappenwurzel. Dieses halte ich, in solchen Fällen, wo kein Fieber vorhanden, für das beste Laxiermittel.

3. Der Weinsteinrahm. Dieses aufferordentliche schöne Genes mittel, kann ich

ich nicht nur in allen hitzigen, Entzuns dungs, Ausschlag, und Gichtsiebern, der Ruhr u. f. w. als ein fehr gutes Auflofungs: und gelinde abführendes, welches auch den Tamarinden noch vorzuziehen, fondern auch, als ein urintreibendes und fühlendes Arzeneimittel, nicht genug ruhmen; weiß man ihn gehorig anzuwens den, so kann man auch füglich den sonst ehrenfesten und wohl fürnehmen Salpes ter, entbebren. And moduol and

4. Die peruvianische Rinde.

5. Die Eifenfeile. Solte ich Ihnen Die portreflichen Wirkungen, die ich in meiner Prari von diesem groffen Mittel gefeben babe, erzählen; fo würde ich febr weitlauffa fein muffen. Ein alter Greiß an einer Rrude; eine artige Dame; ein äuserst bipochondrischer Gelehrter; ein schönes Fraulein; ein rachitisches Kind; Dieses würden die vorzüglichsten Kranken fein, deren Krankheitsgeschichten ich Ihnen mittheilen, und die Beilung derfels ben, diefem Mittel zuschreiben mußte. Laffen Sie fich daffelbe ja empfohlen fein, ich weiß Sie werden oft durch deffen Ges

brauch Krankheiten überwinden, deren Bild Ihnen schreckhaft war.

6. Das Quecksilber; welches ich aus serlich nach Goulards Methode, innerlich mit Wasser abgekocht, wider die Würzmer, und das versüste Quecksilber mit Spießglasgoldschwesel versett, als das schönste Auslösungsmittel verordne.

7. Der Spießglasgoldschwesel. Dies ses bediene ich mich nicht nur, auf eben besagte Art, sondern auch allein, als das

schönste Bruftmittel u. f. w.

8. Der Kampfer. Wenn ich ein Nervenmittel, eine Arzenei, welche in Ausschlagsiebern mit Vorsicht und Ueberslegung gebraucht, gewiß hilft, und eine solche, welche der Bösartigkeit der Krankheiten widerstehet, haben will; so nehme ich zum Kampfer meine Zuslucht: und ich bekenne Ihnen offenherzig, daß ich gewiß glaube, es würden manche Menschen können erhalten werden, wenn alle Aerzte dieses göttliche Mittel vernünftig anzuwenden wüßten.

9. Der Mohnsaft. Ich mache mit Zimmtwasser, oder spanischem Wein,

eine

eine Tinktur und gebe dieselbe statt der Sydenhamischen. Einige mal habe ich auch Kampfer damit verbunden, ehe ich aber etwas von dieser Mischung sagen kann, muß ich noch mehr Versuche ans stellen und sie genau prüsen.

nach der Ditriolgeist. Diesen gebeich nach der Tissotischen Methode, und mir dunkt, sie ist sehr gut; wenigstens haben mich Versuche noch nicht das Gegentheil

aelebret.

11. Die Meerzwiebel.

12. Die Magnesia. Ob ich sie gleich selten anzuwenden Gelegenheit fand; so glaube ich doch, daß es noch das beste Absorbiermittel ist.

Von äuserlichen Mitteln bediene ich

mich:

1. Der Bleizubereitungen des Gou-

Semmeln, Milch, Honig, u. f. w. selten daß ich künstliche Zubereitungen brauche.

3. Der geistigen, aus Kampfergeist, Wein, u. f. w. die ebenfalls ungekünstelt sind.

a 5 4. Der

4. Der Kliftiere.

5. Der spanischen Fliegenpflaster, mit und ohne Kampfer und Mohnsaft.

6. Des Alderlaffens.

7. Der Blutigel.

8. Des Bollensteins.

Diefen Plan befolge ich bei der Auss übung unserer erhabenen Kunft. lich ist er nicht vollständig. Es fehlen vies le wichtige Dinge, die ebenfalls zum Ar= zeneigebrauch unentbehrlich sind, als: Effia, Mandelmilch, Citronensaft u. f. w. Doch ich brauche Sie, mein Werthefter, nicht erst zu erinnern, daß man bei der Anwendung der Arzeneien, allemal zus aleich auf ein gehöriges Verhalten in der Lebensordnung sehen miffe. Ihre Eins sichten erstrecken sich weiter, als daß Sie bei dem gemeinen und maschinenmäßis gen, welches leider noch manchem unferer Runftverwandten nur allzu fehr anhans get, feben bleiben follten. Mus eben diefer Ursache theile ich Ihnen diefen Plan feineswegs als Lehrsätze mit, sondernich übergebe Ihnen denfelben vielmehr zur Prufung, und bitte mir Ihre Gedans fent

fen über denfelben aus. Ich weiß zwar wohl, daß ich mir nicht mit der angenehmen hofnung schmeicheln darf, als werde er durchgebends Ihren Beifall erhalten: weil ich die Rhabarber, den Hoffmans nischen Liquor, und andere dergleichen Arzeneien, bei Geite gefett habe; Die boch sonst allgemein gelobt, gebraucht, und auch von Ihnen felbst angepriesen werden. Aber doch boffe ich, er werde Ihnen nicht ganz miffallen. — Geben Sie meinetwegen die Rhabarber auf die erste Stelle, ich werde Sie nicht dethros nifiren, aber ich werde fie niemals ges brauchen, auffer wenn ich nicht die Freis beit haben follte, als Arzt frei zu denken und zu handeln; und auch dieß muß sich der Arzt leider manchmal gefallen laffen. Aber Hoffmanns Liquor? Nie habe ich feine hochgerühmten Kräfte sehen und erfahren können. Ich verwerfe ihn nicht gang; aber wir haben beffere Sauren, die mehr kuhlen und antiseptischer sind; wir haben bessere Krampflindernde und Nervenmittel, die man eben fo gut eins nehmen fann; wir haben fraftigere Carminative,

minative, warum follte man sie ihm nicht porziehen? Sollten Sie, mein Werthes ffer, ganz mit meinem Blan unzufrie-Den sein: so bin ich es auch zufrieden, und gebe Ihnen die Erlaubnif, sich einen ganz neuen zu mablen. Ich zweifle nicht, Sie werden aus dieser Schrift Stof ges nug hierzu nehmen konnen. Rur bitte ich, so zu mählen, daß Ihr Arzeneischrank Die Zuckerglaser fassen kann. Ich bitte nicht, daß Sie meiner Schrift einen Blat in Ihrem wohlausgefuchten Buchervors rath veradinen mogen; denn ich weiß, daß ich die zärtliche Freundschaft, mit welcher Sie mich lieben, hierdurch beleidigen wurde; aber ich werde Ihnen danken, wenn ich aus Dero nächsten Brief erfebe, daß Sie diefelbe wohl aufgenommen haben. Ich bin

## Ew. Hochedelgebohrnen

ergebenster Freund

m.

Vor=



### Borrede.

ngeachtet bei der Behandlung der Krankheiten, auf eine genaue Beobachtung
und Untersuchung derselben alles ankommt, so kann doch der Arzt selten oder gar
nicht seinen Zweck, die verlohrne Gesundheit
wieder herzustellen, ohne Arzeneien erreichen. Die Lehre von den Arzeneien ist gewiß eine
der aller weitläusigsten; da man aber in unserm Zeitalter, dem Himmel sei Dank, einsiehet, daß man zur Heilung der Krankheiten eine so erstaunende Menge Mittel nicht
nothig hat, sondern mit wenigen, einsachen
und

und ausgesuchten, alle Krankheiten gehörig zu behandlen im Stande ift; so muß sich der Arzt bemuben unter ber ungeheuren Menge eine gute Wahl zu treffen, Die besten außlesen, und selbige zu seinem beständigen Gebrauche bestimmen. Es ware zu wünschen, daß wir statt der groffen Menge Schriften, welche von der Arzeneilehre oder Materia Medica handlen, unter welchen zwar prach= tige und gute, die ihren wahren Werth und Rugen haben, zu finden, ein solches Hand= buch hatten, in welchem der Arzt und Wundarzt von den besten Arzeneien Unterricht erbielte. Wir haben zwar einige bergleichen Schriften, dahin besonders bes Lofecte auserlesene Arzeneien und der Auszug des Herrn Rumpels, wie auch Poerneri selectus mat. med. gehören, welche zwar sehr gut, aber boch noch zu weitläufig und nicht praftisch genug find.

Da ich anstenge die Arzeneisunst auszuiben, wurde ich durch eigene Erfahrung überzeuget, daß es in der That nichts leichtes,
eine solche gute Wahl der Arzeneien zu treffen:
ich sammelte mir daher die vorzüglichsten einfachen und zusammengesetzen Mittel aus einigen guten pracktischen Schriften, lernte durch
die Ausübung der Kunst und Lesen der besten Schriften, immer eine genauere und bestimmtere Wahl treffen, und nun wage ich sie in
diesen

diesen Blattern den Aerzten und Wunds ärzten vorzulegen.

Was den Inhalt dieser Schrift betrift, so habe ich sowol die innerlichen als äuserlichen Mittel und zwar in besondern Theilen abgehandelt, und dabei die Eintheilungen, nach den bei dem Krankenbette vorkommenden Anzeigen, welche den Arzt von seinem Unternehmen unterrichten, weil ich glaube, daß diese Art der Eintheilung die beste ist, so viel als es sich thun liesse, nach dem Vorgang des Herrn D. Pörners beibehalten. Die Ordmung der auf einander folgenden Klassen, zeiget nachstehender Inhalt.

Die Erklarungen was z. E. ein Lavier-Urintreibendes Mittel u. f. w. fei, muffen meinen Lefern schon bekannt fein. Bei ben äuserlichen Mitteln aber war es nothig, sie anzugeben, weil zu vermuthen, daß es Wundärzte gebe, welche von diesen Begriffen noch nicht unterrichtet find, und aus eben dieser Urfache find auch die Abschnitte von Speichelbewegenden und von Blutausführenden Mit= teln, in bem erften Theil etwas weitlaufig geworden. Bon ber Wirfungsart ber Arge= neien, welche in ben meiften Schriften febr weitlaufig erklart ift, habe ich fein Wort gedacht, weil und gewiß fehr wenig baran gelegen, wie ein Ding wurft, wenn es nur fo würft,

würkt, daß wir den gehoften Endzwef erreichen. Dieses sahe auch schon Cicero ein,
indem er in seinem Buche de divinatione
sagt. Quid etiam scammoneae radix ad
purgandum possit, video; quod satis est,
cur possit nescio. Ein Ausspruch dessen
sich die Aerzte sleißiger erinneren sollten, so
würden wir nicht so viele sächerliche und ekelhafte Erksärungen lesen.

Die Arzeneien, sowohl einsache, als auch die Apothekerzubereitungen, sind blos mit ihren bekannten Namen genennet und angezeiget worden, denn es wäre zu weitläusighei der Naturgeschichte der ersten und der Jubereitung der andern sich auszuhalten. Die Apotheker Bücher, worunter ich besonders die Londonsche und Sdimburgische, Kleinis selectum rat. medicamentorum und nebst dem Würtemberger Dispensatorio des Herrn D. Joh. Jul. Walbaums Indicem Pharmaeopolii completi empsehle, geben hiervon einem jeden Wißbegierigen hinlängliche Nachricht.

Da aber diese Schriften, doch hier und da mangelhaft sind, so habe ich mir vorgenommen, ein eigenes Apothekerbuch unter der Aufschrift Pharmacia saeculo moderno accommodata heraus zu geben. Diese Aufschrift kann meine Leser schon überzeugen, daß

daß ich nur die besten und nothigsten Zubezreitungen, mit Weglassung der schlechten und

bft schadlichen, anzeigen werde.

Rach ber einmal angenommenen Eintheis lung, war es nothig, die einfachen Mittel und die Zubereitungen zusammen abzuhanbeln. Eine Arzeneilehre von bloß einfachen Mitteln, fann auch gewiß bem praftischen Urst wenig helfen, benn wir haben Bubereitungen, welche von der gröffen Wichtigkeit und unentbehrlich find; von beiden aber find nur diejenigen gewählet worden; welche die Erfahrung und bie groffen Arzte, als bie besten und bewährtesten angegeben haben. Sch habe die besten Schriftsteller, welche ich bei ber Ausarbeitung zu Rathe gezogen, angezeiget, es schien mir aber febr überflußig, ihre befannten Berdienfte babei gu erheben, weil ich ihre Namen für hinlanglich wichtig hielt, meine Lefer ohne Unführung ber Stellen ihrer Schriften, bon der Wahrheit ju überzeugen. Um Ende des Buches habe ich ein Berzeichniß ber Schriften angehanget. Was die Formeln die ich angegeben, anbelanget, fo fie fie meiftens aus den beffen prattischen Schriften ausgezogen, und ihre Berfasser genennt worden. Man lacht jezt über Ellenlange Formeln, in welchen Gott weiß, welche schone Sachen zusammen gemischt find; baber habe ich mich bemubet nur Die einfachsten anzuführen, Dieses ist aber feinesweges

weges bereinzige Grund. Rein! benn ich bin nur allzu wohl überzeuget, daß je einfacher eine Arzenei, desto kräftiger ift sie auch, besto mehr kann man sich auf ihre Wurfung verlassen, und selbige auch nach Erfahrungen bestimmen; welches bei einem Gemische von zahlreichen Mitteln unmöglich ift; nicht zu gedenken, daß man dabei die Zeit, welche die Zubereitung erfordert, und nicht selten ben Kranken auch bas Gelb ersparet. 3ch will bei dieser Gelegenheit zugleich erinnern, daß da die Gaben der Arzeneien nicht genau können bestimmt werden, und der Argt allemal auf die Umstånde des Kranken nothwendia zu feben hat, daß man die Formeln als Beisviele ansehe, und sie nie ohne gehörige Heberlegung gebrauche. Es ist sonft auch gewohnlich die Angeigen und Gegenangeigen bei ber Arzeneilehre zu erklaren, ba aber die allaemeine Beilkunde Diese in sich beareift, und ich fie bei meinen Lefern billig voraus febe, fo balte ich für unnöthig, hiervon waszu gedenken.

Nun muß ich auch noch mit wenigen Worten die Leser von dem Gebrauche dies ser Schrift unterrichten. Ich hatte sie eisgentlich zu meinem eigenen Gebrauche bestimmt, überlasse sie aber jeko den Aerzten und Wundarzten, weil ich hoffe, daß sie ihnen nicht ganz umüßlich sein wird. Der junge Arzt welcher auf hohen Schulen die Arzeneisfunst erlernt hat, macht sich auch denjenigen

Theil

Thoil ber Urzeneiwissenschaft, welcher bie Lehre pon Arzeneien enthalt, besonders bekannt. er lernet auch aus dem Unterricht vom Recept= Schreiben, Die Arzeneien seinen Kranfen in einer gehörigen Form zu verordnen. Er ift aber bei der Menge der Arzeneien oft febr une Schlüßig, und in ber Gabe ber Arzeneien gadhaft und furchtsam: Wenn er nun also in einem Kranken gerufen wird, und die Krankheit gehörig untersuchet und seine Unzeigen forafaltig gemacht hat, so findet er in biefer Schrift die besten Mittel und zugleich die Art und Form sie zu verordnen und wird baburch in Stand gefest, feine Maagregeln zu seinen Verordnungen durch eine gute Heberlegung weiter zu finden.

Denen angehenden Wundärzten empfehle ich den zweiten Theil fleißig zu lesen, und hoffe, sie werden dadurch einsehen lernen, daß ihre weitläusigen Zubereitungen überstüssig sind, und sich an einfache zu halten in Zukunft angelegen sein lassen. Sollte meine Schriftden Alerzten, welche schon lange die Arzeneikunst verninftig ausüben, zu Händen kommen, so wird sie zwar vor sie nichts neues, nichts unerwartetes, aber doch vielleicht etwas brauch, bares zur Erinnerung enthalten, und diese würdigen Männer werden sie, da sie noch zur Zeit sehr unvollkommen ist, durch ihre Wissenschaft, Einsicht und Erfahrungen unend-

b 2

lich

lich besser und vollkommener machen können. Ein jeder Beitrag wird mich zu der
größten Dankbarkeit verpflichten. Wenn
ich auch nur in etwas durch diese Bogen nüßlich zu werden das Glück habe, so werde ich
mich für meine Mühe schon reichlich belohnet
halten. Webrigens wünsche ich mir nichts
mehr, als die Gewogenheit meiner Leser,

Altenburg im Jenner

Mellin.



Inhalt.

## Inhalt.

O. Marie	
Erster Theil.	
von innerlichen Arzeneien.	
Erster Abschnitt	
von ausführenden Arzeneien.	
Erste Abtheilung	
Ausführende Mittel welche die ersten Wege reinigen.	1000
I. Rlaffe.	
Brechmittel Geite 3.	
H. Staffe.	
Darmreinigende Mittel.	
B. Durgiermittel	
III. Rlaffe.	
Mittel wiber die Burmer 16	
IV. Staffe	
Blähungentreihende Mittel 20	
Tweite Abtheilung.	
Ausführende Mittel welche burch bie zweiten Wege ausleeren.	AT MAN TO
I. Rlasse.	
Schweistreibende Mittel 25	
II. Klasse.	
The state of the s	1
Urzeneien welche ben Speichelfluß ermecken 37	
stronge den Spetujerfug erwecken 37	

63

IV.

m

	35 1 100 1
Inbale.	
IV. Rlaffe.	
Bruftargeneien.	6.5
V. Klaffe.	100
Blutausführende Mittel.	Go
1000 · 1	
3weiter Abschnitt	4
bon verändernden Arzeneien	
Erste Abtheilung.	11301
Arzeneien welche auf die festen Theile murt	en.
I. Klaffe.	
Ctarfende Mittel.	67
A. Nahrungsmittel. B. Starkende Arzencien.	73
H. Slaffe.	,,
Erweichende Mittel.	80
Tweive 26theilung.	
Arzeneien welche in die Safte wurken.	10183
I. Klasse.	•
Berbickenbe Arzeneien. II. Klaffe.	8r
Mittel welche bie Gafte flußiger machen	
Erfte Abtheilung.	To all pro-
Verbünnende Mittel	83
Zweite Abtheilung.	1
Auflösende Mittel.  A. Rühlende.	83
B. Erhipende.	88
71	III.

#### Inhalt.

Dinghara	
. III. Rlaffe.	181 9
Arzeneien welche die Safte veranbert	ter .
Erste Abtheilung.	
Einwickelnde Mittel.	S. 1ôc
Tweite Abtheilung.	
Berbeffernde Mittel.	3.10
A. Arzeneien wider die Saure.	tot
B. Mittel wider die Fäulniß -	102
C. Mittel wider die falzige Schärfe	105
Dritte Abtheilung.	
Mer ven mittel.	pour co
1. Klajte.	
Erweckenbe ober reizenbe Mittel.	106
II. Klasse.	
Nervenstärkende Mittel	110
III. Klasse, dan Sand	Berig
Krampfftillenbe Mittel.	iii
IV. Klasse.	istoff
Schlafmachenbe Mittel.	117
3weiter Theil.	Mudif
von äuferlichen Mittel	
Erster Abschnitt	ask-15
ausführende Mittel.	
1. Klaffe.	11
Blutausführende Mittel.	123
II. Rlaffe.	
Mittel welche andere Materien abführe	en.
A Mathmathende Mittel. " "	Rinst-
	areatilt.

## Inhalt.

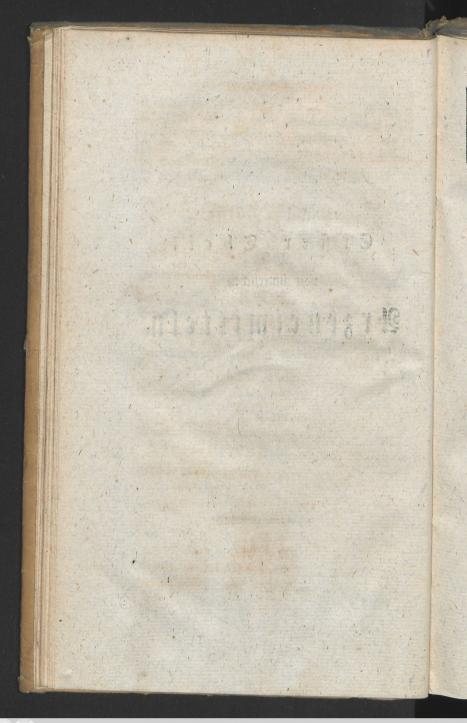
B. Runftliche Geschwüre.	S. 127
C. Mittel, welche die in ben Solen bes Ror	pers
ergoffenen Feuchtigkeiten ausführen.	- 129
D. Niefemittel.	baf.
E. Speichel abführende Mittel.	130
F. Heuserliche barmreinigende Mittel.	132
3weiter Abschnitt	4
verandernde Mittel.	1
I. Rlaffe.	
Burucktreibende Mittel.	135
II. Klaffe.	
Erweichende Mittel.	140
HI. Riaffe.	
Bertheilende und auflofende Mittel.	144
IV. Rlaffe.	Hond.
Bereiternde ober zeitigende Mittel.	147
V. Klasse.	183
Bundreinigende Mittel.	149
VI. Rlaffe.	
Aegende ober Beigmittel.	151



Erster Theil

von innerlichen

Arzeneimitteln.







## Erster Abschnitt von ausführenden Arzeneien.

Erfte Abtheilung.

Ausführende Mittel welche die ersten Wege reinigen. Euacuantia primarum viarum.

I. Blaffe.

Brechmittel Vomitoria.

eadpecacoanha, Ruhrwurzel Ipecacuanha. Gie ift unter allen Brechmitteln bas ficherfie und man fann fie

felbft den fleinften Rindern von 1-6 Gran, nach Beschaffenheit ber Umftande und bes Alters mit Bucker abgerieben ober in Bonig, mit bem beffen Erfolg geben. Gie schwächt bie festen Theile gar nicht beswegen empfielet fie von Rosenstein in 26 2

ben Kinderkrankheiten, und ich habe sie in vielen besonders im Keichhusten vorzüglich gut befunden. In der Ruhr hat sie selbst nach Boerhaad's und Degners Bericht nichts specifisches. Nach den Erfahrungen einiger Aerzte eines Phye und anderer soll oft eine kleine Gabe dieses Mittels eben die Würfung thun welche man von einer großen erwarten kan, Zimmermann aber hält diese Art die Ipecacoanha zu geben nicht für allgemein nühlich. Martini fand daß sie in sehr kleinen Gaben, so daß sie fein Erbrechen, sondern nur einen Eckel erwecket in den Krankheiten des Gehirns dienlich wärer so nüßlich sie aber auch immer sehn mag so ist doch der Brechweinstein in der Würkung vorzüglicher.

R. Pulv. Ipecacuanhae gran. vnum ad fex. ad Scrupulos duos.

R. Ipecac. gran. decem Opii gran. duo. M. f. p. Dof. a gran. tribus ad duodecim

Monro.

R. Rad. Ipecacuanh. pulueris.
Rhei ana gran, octo. M. f. p. D.
Dieses Pulver thut besonders gute Dienste in ber
Ruhr.

Iensen.

R. Ipecac. drach. vnum femis. Infund. aq. feru. vncia vna. Stet per noctem Infuño.

Fruh das Wasser abgegossen und auf einmal zu nehmen. Man kann den Aufguß zu 2 oder 3mal wiederholen.

R: Rad.

Rad. Ipecac, fcrup, vnum Vini albi vnc, vnam, Sach, drach, duas.

Infusio stet per noctem. Depuratum liquorem mane exhibite infanti,

de Gorter.

2. Brechweinstein Tartarus emeticus. Die gewöhnlichste Zubereitung ist die aus dem Croco metallorum. "Die allerbequemste und beste Urt dieses Mittel zu geben ist solgende

R. Tartari Emetici grana tria l. quatuor.

Dieses Pulver löset man in einem großen Glas frisch Wasser auf, und trinkt davon nach und nach, bis eine unserer Absicht gemäße Würkung erfolget. Ein Zusaß von Sprup macht es angenehm. Die Würkung dieses Mittels läßt sich nach Gefallen mäßigen, und ist also nicht nur ben Erwachsenen, sondern auch ben ganz kleinen Kindern, in sehr kleinen Gaben wie ich selbst erfahren ein ganz sicheres Mittel. Hirschel hat erst kürzlich die Wahrzheit dieser Säße bestätigt und aus eigener Erfahrung die vortreslichen Würkungen des Brechweinssteins erwiesen. Folgendes Pulver kann ebenfalls mit Nußen statt dieses Brechwassers gebraucht werden.

R. Pulu, Lap. cancr. praep. drachmas decem. Tart. emet. drachm. vn.

M. f. p. subtiliffimus, Dos. a. gr. tribus ad decem.

Monro.

21 3

3. Mit

3. Mit Wachs überzogenes Spießglas. Vitrum antimonii ceratum. Eranz berich=richtet, man könne dieses vortressiche Mittel in einem jeden Alter geben, und zwar auf folgende Weise: Säuglingen einen halben Gran, Kindern von 3 oder 4 Jahren 2 bis 3, einem von 10 Jahzen 4, und Erwachsenn 5-6 bis 10 Grane.

Weil es fich mit ber Gaure nicht verträgt, fo wird es um sichern Gebrauch bavon zu machen. mit Gauretilgenden Mitteln, als Rrebsfteinen Magnesie zc. verbunden. Buchner lobte es im Steckfluß, Smelin in allen allzubaufigen Ausleerungen, und Medicus bediente fich beffen in periodischen Rrantheiten, wenn ein fartes Mitel erfordert wurde, mit Vortheile. Die englischen Merzte erheben diese Arzenei in der Rubr und baufigem Blutfluß ber Weiber, als ein herrliches Mittel Brooks: und Pringle verdient unter ihnen besonders angemerkt zu werden, weil er diese beftig wurfende Arzenei mit ber größten Borficht und nur in ben bartnacfigften Fallen, wann ber Rrante noch gute Rrafte batte, alle andere gelinbere Mittel aber vergebens versucht worden mit Rugen zu gebrauchen wußte,

## Das Erbrechen stillende Arzeneien. Antemetica.

1, Saure Mittel Acida. Das mit Wasser bis zur angenehmen Saure permischte Rabellienische Wasser ist ein sicheres und angenehmes Mittel, pon Woltter,

2. Mittel

2. Mittel von Mohnsaft Opiata. Sydenhams Schmerzstillende Essenz wird nach Tissots Vorschrift also gebraucht:

R. Land Liquid. Sydenham guttas LXXX. Aquae Meliff. vncias duas femis. M. D. S.

Löffelweise zu nehmen.

3. Krausemunze Mentha, soll nach Hoffsmanns und Sydenhams Meinung specifisch sein. Gorter und Fuller preisen sie ebenfalls an, sie se sen aber in ihren Formeln solche Mittel zu, welche meiner Einsicht nach, wichtiger sind als die Münze selbst.

R. Aq. Menthae vnc. decem.
Poeoniae comp. vnc. vnam c. fem.
Spirit. Menthae guttas vndecim.
Syrup Menth. vnc. vnam.
M. F. Iulapium.

Sydenham.

4. Andere Mittel, welche nach der Verschiestenbeit der Urfachen, und der daher entstehenden Anzeigen verdumend, stärkend u. f. w. fein konnen.

#### II. Blaffe.

Darmreinigende Mittel Euacuantia per aluum.

#### A. Laxiermittel Laxantia.

1. Weinsteinrahm Cremor Tartari. Er ist besonders dienlich die gallichte Unreinigkeiten 21 4 abzu-

abzuführen, und wird andern karirmitteln ihre Kräfte zu verstärken, zugesest. Tissot und Zimmermann rühmen den Weinsteinrahm in faulen Gallen- und hisigen Fiebern, und sie haben Erschrung und Zeugnisse der besten Aerzte auf ihrer Seite. Senac ertheilt dem Weinsteinrahm schöne kobsprüche und halt ihn im Ansang der Fieber für ein gutes Mittel weil er fühlet, den keid offen ershält und der Fäulniß widersteht. Seine Gabe ist 2 koth. Er gehört auch vorzüglich zu den fühlenden ausschlich, bessen urintreibenden Arzeneien, welches Menhini, dessen Ersahrungen auch Tissot und Medicus bestätigten, in der Wassersucht wahr befunden.

#### Formeln.

B. Crem, Tartari vnc. vnam. Diu. in VIII partes.

Morgens und Abends, ober auch wenn es nothig alle 4 Stunden eine Gabe ju nehmen.

R. Crem. Tartari q, pl. Cleofachari Citri q. f, ad grat. M.

R. Crem, Tartari dr. vnam.
 Nitr. Depurat
 Conch. ppt. ana drachm. femis.
 M. f. p. diu. in quatuor partes.

R. Crem. Tartari
Rhabarb. ana drach. fem. ad ferup. duos.
M. f. p. D.
tarierpulver auf einmal.

R. Hord.

# von ausführenden Arzeneien.

R. Hord. mund. vnc. duas.

Crem. Tart. drach. duas vel. vnc. fem.

Coq. in f. q. Aq. col. D.

pro potu ordinario in febribus acutis et putridis.

2. Sedlizer Salz Sal Sedlizense, wird theils vor sich in Wasser aufgelöset von 2 bis 3 forh, theils mit andern Mitteln gegeben.

R. Mannae calabr. vnc duas.
Sal. Sedlizens. vnc. dimidiam.
Solu. in aq. font, vnc. quatuor.
Cola.
Lartertränflein vor Erwachsene auf einmas.

3. Glaubers Wundersalz Sal mirab. Glauberi. Man kann dieses schöne Mittelsalz am besten auf folgende Urt gebrauchen.

R. Tamarind. Pulp. vnc. duas.
Sal. mir. Glaub. vnc. fem.
Solu. in aq. cal. vnc. fex.
Col. D.

Alle halbe Stunden eine halbe Theetaffe voll uns gerüttelt zu nehmen.

4. Tamarindenmark, Pulpa Tamarindorum, reiniget die Gedärme sehr gelinde, und daher können auch Schwangere sich dessen sicher bedienen. In Fiebern, besonders faulenden, ansteckenden und Entzündungsstebern, der Nuhr u. s. w. ist dieses Mittel das beste und schicklichste Ausstührungsmittel.

21 5

# Formeln.

- B. Pulp. Tamard. vnc. tres
  Inf. Aq. cal. vnc. fex.
  Col. D.
- R. Pulp. Tamard. vnc, vnam. Nitr. depur. drachm. dimid. Solu in Aq. cal. vnc. quatuor. Col. adde. Mannae elect, vnc. duas. D.

Tiffot.

- R. Pulp. Tamard. vnc. vnam. Seri lactis q. f. M. f. Hauttus.
- B. Pulp. Tamard. vnc. dimid. Rad. Rhei fcrup. duos. Sachar. q. f. M. f. Bolus. D. S.

Morgens fruh auf einmal.

de Gorter.

5. Manna Manna Calabrina; ist ein gutes kapiermittel vor Kinder von 1 bis 2 Quentgen in Wasser oder Kaffee aufgelößet; Erwachsenen giebt man sie nicht gerne allein; weil keute, die schwache Gedarme haben leicht davon Blöhungen bekommen wie sich dieses täglich aus der Erfahrung beweisen läßt; und vermuthlich gehöret hieher die Beobachztung des Höchstetters nach dessen Bericht sie bey einer Nonne convulswische Zufälle erwecket hat. Hossmann behauptet sie wäre vorzüglich in allen Brustbeschwerden vor allen andern kapiermitteln zu gebrauchen. Sydenham bediente sich derselben selbst, in einem vom Nierenstein entstehenden Blutharnen.

R. Man-

R. Mannae vnc. duas c. femisse.

Solu in ser. lact. libris duabus.

f. Haustus.

Quo fumto fubinde pauxillum fucci citri vel Limonum deglutitur.

Sydenbam.

R. Mann. Calabr. vnc. duas

Crem. Tart. drachm, vnam

Inf. Aq. cal. font. vnc. quatuor, digere ad folut. Col.

Col. adde

Olei Anifi guttas tres.

D. S. kariertrankgen warm auf einmahl zu nehmen.

6. Nhabarber, Radix Rhei, Rhabarbari. Bon diesem sehr bekannten Mittel wird das Pulpver, der Strup welcher am würksamsten ohne Burzeln mit Zufer bereitet wird, das Extract und die mit dem Liquore terrae koliate Tartari gemachte Tinctur welche Klein beschrieben, mit Nußen verordnet. Bon der Bürksamkeit dieser Mittel darf ich nichts erwähnen da die besten Verzte von je her sich derselben bedienet haben.

#### Formeln.

R. Pulv. Rhei gran. decem ad drachmam vnam.
R. Rhabarb. drachm. vnam
Magnef. alb. drachm. fem.
M. f. p. diu in 2 partes.

Dieses Mittel wird besonders hnpochondrischen Personen von Hoffmann empfohlen,

R. Crem.

R. Crem. Tartari
Pulu. Rhab. ana. drachm. duas
Flau. Cort. Citri drachm. fem.
Sach. albi in aqua rofar. fol. vncias quatuor.
M. f. Morfuli

Rindern giebt man den Sten und Erwachsenen ben 4ten Theil auf einmal.

R. Syrup e Rheo vnc. vnam. D. S.

Raffeeloffelgen weiße vor Rinder.

R. Saponis Venet. rafi. fcrup. vnum Syrup e Rheo vnc. vnam M. D.

Fuller ruhmt es in ber Gelbsucht kleiner Rinder Raffeeloffelgen weiße zu geben.

B. Extract. Rhei fcrup. vnum Ref. Ialapp. gran. duo l. tria M. f. l. a. Pil. N. XX. obd. fol. auri. Sarierpillen auf einmal.

B. Extr. Rhei drachm. vnam Liquor, terrae foliat. Tartari vnc. vnam M. S.

Davon 60 bis 100 Tropfen auf einmal zu nehmen.

R. Tinct, Rhei offic. vncias duas Liq. Anod. Hoffin. guttas Sexag. M. D. in Vitr. S.

Alle 4 Stunden 50 - 60 Tropfen umgerüttelt ju nehmen.

# B. Purgirmittel purgantia.

1. Sennesblätter, Folia sennae sine stipitibus. Man giebt sie mit Milch ober auch PflauPflaumen abgefocht von einem Quentgen bis ein Loth auch wohl drüber, nach Maaßgabe des Uleters und der Umständen; in Pulvern kann sie starfen Personen nach folgender Vorschrist verordnet werden.

R. Ialapp. refin.

Crem. Tartari

Fol. fenn. S S. ana fcrup. vnum ad draciin. fem.

M. f. P.

Tiffor.

2. Jalappenwurzel Radix Jalappae. Das Pulver ber Wurzel mit Zucker abgerieben, ziehet van Swieten allen Zubereitungen vor.

#### Formeln.

R. P. Jalapp. res. gran. quindecim ad drachm. femis. Erwachsenen auf einmal.

R. Pulv. Jalapp. scrup. vn. ad gran. viginti quinque.

Crem. Tartari gran. duodecim M. f. P. purgans vegetabilis. *Wedelii*. addi potest ad gratiam Olei de Cedro gutta.

R. Rad. Jalapp. gran. fex ad quindecim Aq. Rofar, vnc. femis. Syr. Violar. drachm. vnam. M. D. S.

lariertrankgen vor Kinder nach Maafgabe bes Alters zu verstärken oder zu mindern.

3. Jalappenharz Resina Jalappae. Co sehr man sich fürchtet dasselbe zu gebrauchen, so gewiß ist es auch unter der Aussicht eines Kunstversständigen ein sicheres Mittel, welches selbst kleine Kinder

Kinder nehmen dürfen. Es hat sich sowohl als das Pulver als ein gutes Wurmtreibendes Mittel erwiesen,

#### Formeln.

R. Refin. Jalapp. grana duo, quatuor ad fex folu. in fpirit. vin. pauxillo add. fyrup Violar. drachm. fem.

Kindern nach ben Jahren schwach und stärker auf einmahl zu geben. Erwachsenen giebt man 6-8 Gran.

B. Refin Jalapp. gran. fex ad decem Amygd. dulc. excort. drachin. vnam vna tritis affunde Aq. Rofar. vncias duas M. f. l. a. Emulfio c. adde fach. q. f. ad grat. D.
Yuf einmal zu nehmen.

R. Ref. Jalapp. grana fex ad octo ter. c. vitella Ovi. q. f. add. Aq. Rofar. vnc. vna f. l. a. Emulf. colat. adde fachari drachm. vnam.

4. Gummi Gutt Gommi Gottae. Man rühmt dieses Mittel in der Wassersucht als ein sicheres Mittel, wenn mit kleinen Gaben angefangen wird: ich sollte denken wir hätten sicherere? Werlschoff hat es wider den Vrandwurm drei Tage hinter einander jedesmal zu 10 Gran gegeben, und würfstich den ganzen Wurm abgetrieben, Rosenstein versis

versichert die nehmliche Wurfung von Rothens Tinctura Catholica welche Gummi Gutt enthalt, wenn man besonders zu der Zeit da das Purgiermittel wurft eine Menge kaltes Wasser trinkt.

5. Undere Mittel. Hieher gehoren die Calben welche außerlich auf den Unterleib eingerieben, purgieren.

Mittel welche allzuhäufiges Laxieren hemmen. Purgationem inhibentia.

1. Stärkende und anhaltende Arzeneien adstrigentia: die besten sind

a. Peruvianische Rinde Cortes Peru-

b. Simaruba Simaruba.

c. Rother Wenderich Lysimachia purpurea.

Sie sind dienlich wo der Durchfall oder die Ruhr von einer Schwäche der Gedärme unterhalten wird Eranz. Die Instinachia wird Morgens und Abends zu einem Quentl. und drüber genommen mit dem besten Ersolg gebraucht. von Haen.

2. Mohnhaft Opium ist manchmal selbst in dem Durchfall der Auszehrenden, sparsam gegeben nüßlich.

3. Brechmittel, sie konnen in dem sie die Materie, welche den Durchfall und heftiges purgieren verursacht geschwinde aussühren, helsen. Man kann aber hieraus mit wie vieler Behutsamkeit sie verordnet werden muffen, beurtheilen.

4. Ochleis

4. Schleimigte und bligte Mittel Mucilagenosa et oleosa. Wenn ein Mensch ein Purgiermittel bekommt, welches sehr heftig und tögtend würft, so sind keine bessern und sichern Mittel, die Würfung dieses heftigen Mittels zu hemmen als Milch, Gerstenwasser, Mandelmisch, Dele, Butter u. s. w. hier würden Brechmittel tödlich, stärkende unwürksam und Mohnmittel in manchen Fällen gefährlich sein.

5. Andere Mittel besonders außerliche als Klistiere, Umschläge u. s. w.

# III. Blaffe.

Mittel wider die Würmer Anthelmintica.

I. Anoblauch Allium. Es ist ein gewöhnsiches Hausmittel, man kocht einige Stückgen Knoblauch in Milch und giebt den Kindern die Milch nüchtern zu trinken. Rosenstein sagt daß durch den lang anhaltenden Gebrauch des Knoblauchs endlich der Brandwurm abgetrieben werde und giebt auch davon Erfahrungen an. Ausser der wurmtreibenden hat er auch noch andere Heilkräfte. Daher ihn Sydenham und Forest in der Wassersucht, Mead in der schleimigten Engbrüstigkeit, Undere in andern Krankheiten mit Nußen gebrauchten. Wedel.

Die Engellander bedienen fich folgender Pillen:

R. Alii

Realing different blobmands of the difference Sapon. Veneti ana vaciam dimidiam Milleped. q. 1. angen inachte auch ber plag.

M. f. l. a. pil. e.

drachma femis N. fex pro dofi.

- 2. Peruvianische Rinde. Cortex Peruvianus, Rammazini, Die Breflauer, Tiffot, Beiffer und andere find Gemahrsmanner pon ben Rraften der Rinde wider die Burmer. Rlein giebt fie in diefem Falle alfo
  - R. Cort. Peruu, pulu, vnc. vnam Mercurii vini vnc. femis f, c. Syrup Electuar.

addi potest Rhei drachma vna.

Raffeeloffelgen weiße.

3. Extract von Wallnuffen Extractum Nucum Iuglandum aquolum. Sifcher ent-Decfte Diefes Mittel und Tiffot und Rosenstein preifen folgende Borfchrift, nach beren Gebrauch man purgieren muß.

R. Extract, Nuc. Iugland. immat. aqua. parat. drachmas duas

folo in Aq. Cinam f. v. vnc. femis.

Ginem 2 bis 3 jabrigen Rinde werden bavon 50 Eropfen auf einmal gegeben.

- 4. Boumbl Oleum oliuarum. Es wird räglich 3 bis 4 mal 1 loffel voll und am britten Tag ein Lariermittel gegeben. Medicus, innert sond
- 5. Gifenfeile Limatura martis Der lange anhaltende Gebrauch bindert Die Erzeugung ber Burmer Tiffot. Doevern mar wider den Band

wurm mit ihrem Gebrauch glucklich, er gab aber 1 Otl. fehr lange Zeit hindurch. Aehnliche Erfahrungen machte auch ber jungere Wedel.

6. Quecksilber Mercurius. Junker laßt es mit Zucker abgerieben geben, welches schon Wedel burch sein Sacharum Mercurii gethan. Um besten ist es mit Wasser und nicht mit Milch wie man oft die Gewohnheit hat, abgekocht.

R. Merc. crud. vnc. vnam
Aquae com. vnc. fex ad libram
Coque per horae dimidiam
Decantatus exhibeatur liquor.

Erwachsene nehmen alle Morgen den britten Theil und Kindern giebt man etlichemal des Tags I toffel voll. Auch in Fiebern kann es sicher gebraucht werden wo andere Mittel leicht schaden können.

Mus einer großen Menge Arzeneien scheinen mir biefe bie beften zu fein. Mit einem Mittel alle Urten ber Burmer befriegen und überwinden wollen ift wohl eine gang unmögliche Sache, obgleich ber Rnoblauch und bas Queckfilber fast gegen alle wurtfant find. Es fommt hauptfachlich auf 2 Stucke an welche man zu beobachten bat, einmal bie vorhandene 2Burmer aus bem Rorper ju fchaffen, zweitens ber Erzeue gung einer neuen Wurmbrut vorzubeugen. erfte erhalt man burch bie ben Würmern gefährliche und durch ausführende Mittel, bas zwente durch folche Urzeneien welche Die Berbauungsfrafte berfellen und in Debnung erhalten. In wie ferne alfo die Mittelfalze, Die bittern Argeneien, Die Eifenfeile und andere wider die Burmer etwas ausmalegi richten

richten fonnen, laft fich bieraus erflaren. Das Quecffilber vermag nach Bogels Zeugnif wider ben Bandwurm nicht fo viel als ein Rliffier von Ramillenthee mit Gals, und bas herrenschwan-Dische Gebeimniß murbe gewiß nicht febe fraftig fenn, wenn es nicht den größten Theil feiner Brafte von dem Gummi Gutt und der Farrenfrautmurgel Radix Filicis welche auch geruhmt wird, batte. Das Gummi Gutt treibt als bas ftarffe Durgiermittel ben Bandwurm wie ich oben gedacht und Brouget war mit bem Brechweinftein wiben ibn Das Steinobl Petroleum muß ihm glucklich. febr gefährlich und zuwider fein, weil Diefes die allgemeine Arzenei in Cairo ifte Hafelduift. Ein bochft elender Rranter wurde durch ben Gebrauch bes Steinobls von der fallenden Gucht befreiet, nachbem er einen rauben villofus und schwarzen Wurm meagebrochen, und einen Jungling befreite ber auferliche Gebrauch beffelben von ben Maden. Bedel. Teufelebreck Affa foetida, ift nach bem Bengnif des Baron van Swieten, Soffmann und von Rosenstein ein fehr gutes Mittel wiber Die Spublwurmer. Die Rrafte Des Rampfers haben Wedel, Prange und Baldinger gelobt. Bas Binnpulver ju verfuchen murde ich faft Bebenten tragen ba viele Berfuche fruchtlos gewefen. Die Mas benwurmer werden am beften burch Rliftiere welche mit Wermuthertract verfest find, vertrieben.

23 2

IV. Klas

# richten tenner lage uch hieraus effleren Las Blahungen abführende Mittel no address Carminativa. im some lines

1. Ralmuswurzel, Calamus aromaticus. Die Confectio Calami aromatici wird am meiffen und mit Nugen gebraucht.

2. Alaromourgel, Radix Ari, ift am wurffamften in folchen Rallen wo ein gaber Schleim in bem Magen bie Berbaumg hinbert. Es ift febr überflußig baß fie getrochnet wird, weil fie nach und nach ihre Scharfe felbft verlieret. brauchte fie auf folgende einfache Weise:

B. Cryfiall, I. Crem. Tartari fcrup. vnum.

Pulu. rad. Ari fcrup. fem.

M. D. pro Doft anglist god not all and to Folgendes ift nach Medicus Meinung gemischt.

R. Rad, Ari drachm, vnam.

Crem. Tartari Magnef. ana drachm. vnam c. dimidia. M. f. p. diu. in fex l. octo partes.

taglich 2-3mal eins zu nehmen.

3. Zittwerwurzel, Radix Zedoariae.

R. Rad. Zedoariae vnc. fex. Sem. Anifi vnc. tres

Flaued. Cort. Citri rec. vnc. duas. Incifis affunde V. Rhen. libras fex

Maceratione per tempus concessa destilletur wasis vitreis an allered honer damage of the

Dosis vncia semis, vna. Aqua Zedoariae anifata.

> Klein-4. Rat

4. Karbe, Feldfummel, Caruum. Das Pulver fann mit Zufer abgerieben ein gures Mittel sein. Der Saamen mit Bier abgekocht ist wie befannt ein gutes Hausmittel.

5. Unis und Fenchessamen, Semen Anisi et Foeniculi, Sie werden als dienliche Mittel andern beigemischt. Der mit Zufer überzogene Unis und Fenchel Confectio Anisi et Foeniculi ist dem Geschmacke ganz angenehm. Das destillierte Del wird zu einigen Tropfen unter die Magempulver gemischt und ist sehrwürksamzund van Swiezten rühmt es in der Windsucht auf solgende Weise.

R. Olei Stillat Anifi guttas quatuor.
Sachari puriffimi grana quadraginta.
Rhei grana quindecina
M. f. p. D.

6. Kamillen, Chamomilla, sind nebst allen aus ihnen verserrigten Arzeneien in der von Bläsbungen entstehenden Kolif von vortrestlichen Rusen. Riverius, Bagliv, Hossmann. Galen kannte schon die Kamillen als ein vorzügliches Mittel, und Boethaave sagt sie helsen eben so gut und gewiß als die Peruvianer Rinde in Wechselsiedern. Bon Haen erzählet eine Geschichte von einem zjährigen Knaben welcher durch den Gebrauch eines Kamilten und Schafgarbenthees von der Darmgicht bestreit worden. Pringle sest sie unter die ersten Untiseptische Arzeneien. Lieutaud braucht solgenden Fiedertrank und hält ihn ost vor wurksamer in Wechselsseben als die peruvianische Kinde

Folgender Thee ift gut und angenehm:

B. For Chamomill, and along the Research Summ. Millefolii ana manip. duos Sem. Foenic. ana drachm. vnam.
C. C. F. fpecies. Flau. Cort. Citri. Min wie Thee ju trinfen. Das 600 30018

R. Ffor. Chamomillae manip. fem. enes Crem. Tartari drachmas duas, mapied madno Bulliant per horae dimidiam in 38 dan eins smilli Aq. font, vnciis duodecim o should get mad and in F. Hauftus, mann nelcore neutrie un deien le Exhibeatur incunte frigore. 11. day affilmon

... Lictaud. in ver Blindnicht auf folgende Beile.

7. Pfefferforner, Grana piperis. Schon Die Ulten fannten fie als ein schones Magenmittel und in neuern Zeiten wurden fie gu 6-12 Ctuck por ober nach Tifch in Bein genommen von Soffmann, Medicus und Andern in diefer Absiche empfohlen. Man nimmt gern gang weiße Pfefferforner und fest ben Gebrauch einige Zeit fort wenn man ihre Burfung erfahren und nugen will.

8. Pomeranzenschaalen, Cortex Aurantiorum. Berlhof giebt fie in Pulver alle 3 Stunden : Quentlein, fie find magenftartend, fie treiben die Blabungen, und find in falten Fiebern fehr bienlich. Die überzuferten Pomerangenschaa-Ien Confectio sind angenehm und wurksam. Das gelbe ber Schaale flauedo fommt auch unter Pulber und Tranfgen. Mus ben frifden Bluten erhalt man burch bas Deftilliren Aquam florum Naphae welche nicht nur um Arzeneien bamit einzu-R. For

nehmen

nehmen angenehm, fonbern auch auferlich in Hugenfrankheiten febr dienlich ift. Das Pulver ber Pomerangenblatter ju i halb Quentl. taglich 2mal gegeben, wird mit bem glucklichsten Erfolg in ber Fallenbenfucht gebraucht: ban Swieten, Stoerf. Die unreifen Domerangen geben mit mit Brandewein eine fchone Effens.

## Formeln.

R. Flau. Cort. Aurant.

Citri ana drachm. duas.

Calam, aromat. Cinam. acut. ana drachm. vnam. Sachari Cand, vnc. vn. ad duo. Olei foenic. guttas fex.

M. f. p. Dof. drachm. femis ad vnam.

R. Eff. Aurant immaturor. Cinam. ana drachm. duas. Edulcor. Sach. q. f. ad gratiam. M. D. in Vitro Sign.

Zwei ober 3mal bes Tags 40-50 Tropfen. Urzenei ftarfet, erhift, treibt bie Blabungen, befordert die Berdauung u. f. w.

9. Kardamomlein, Cardamomum. Wir haben drei Arten, die groffe maius, Die mittlere medium, und die fleine minus. Hus ber mittlern Urt wird das Cajeputohl bereitet, welches ju 2 bis 4 Tropfen in Wein oder auf Bucker oder in einem weichen En genommen ein vortrestiches Merben, Rrampfftillenbes, und Blabung treibenbes Mittel, aber bei vollblutigen Personen nicht zu gebrauchen ift. Crang. Die fleine Urt ift bie ge-23 4 mobne

mobinlichfte und die Engellander brauchen fie haufig, wie biefes die Londner und Sbinburgifchen Upothe. ferbucher beweisen. Abe das danblersmosmad

10. Die bittern Ertracte. Extracta amara Sie werden in Eliririis und ben fogenannten balfamifchen Pillen gebraucht. 3. E.

R. Extr. Abfunth.

Trifol. fibr.

Cardui Bend, ana drachm, vnam, vel vnius horum drachm. tres. Solu. in Aq. Menth. vnc. quatuor ad fex. add. Lig. terrae fol. tart. vnc. vnam. M. DESTE MILITER BUILD

Täglich zmal i Löffel umgeruttelt voll zu nehmen. R. Extract. Cent. min.

Chamomill. ana drachm. vnam. Rhabarb. puluerifat. Sapon Venet, ana drachmas duas, M. f. l. a Pil. pond. gr. vn. obd. fol. argent. D. S.

Morgens und Abends 20 Stuck zu nehmen. R. Pulu. Canellae alb. drachmas duas.

Extr. Gentianae drachm. vnam. 46 mg. Mucilag. gumm. Arabic. q. f. addi potest. Limat. martis drachma f. l. a Pil. Dof. fcrup. vnus ad dr. femis bis de die.

mis train thomas at 1 Monro. Mish

11. Undere Mittel. Berfchiebene Gewürze als Bimmer, Ingwer, Mußtaten, Relfen u. f. w. wie auch bas Mynfichtische Vitriol Elixir konnen oft nüßlich

nüßlich gebraucht werben. Das beste Mittel'iftwohl bie Betwegung besonders zu Pferd, welches Spadenham mir den wichtigsten Empfehlungen lober. Dieses ist alleine vermögend den Gedarmen diejenige Starfe zu geben welche zur Ausführung der Blasbungen nothwendig ist.

Die äuferlichen Mittel sind bekannt, ich ziehe aber das Reiben frictio des Unterleibes und die Alistiere allen andern vor, und will in Ansehung der Umschläge nur erinnern daß sie nicht zu warm gemacht werden. Das kalte Wasser vor dem bevorstehenden Anfall der fallenden Sucht in Menge getrunken treibet stark die Blähungen; ich wollte aber deswegen nicht rathen in andern Fällen Versuche damit zu machen. Unsieder sind auch oft die gelindesten Laziermittel ob gleich selbst Aerzte und viele Kranken all ihr heil und Trost darauf zu sehen pflegen.

Zweite Abtheilung.

Ausführende Mittel welche durch die zweiten Wege ausleeren. Eugeuantia secundarum viarum.

#### I. Blaffe.

Schweistreibende Mittel. Diaphoretica.

1. Warmes Wasser. Aqua tepida. Die aus Kräutern, Burzeln und Hölzern mit warmen Wasser bereitete Getränke haben vorzüglich demselben ihre schweistreibenden Kräfte zu B 5

banken: Man mählet bittere Arauter und Wurzeln, bas heilige Holz und dergl. zu diesem Zwecke, nachdem es die Umstände des Aranken erfordern.

2. Beinessig, Acetum vini, ift nicht allein ein fehr vortrefliches antifeptifches, ober ber Fanlniff widerffebendes und Sige tifgendes, fondern auch schweifftrelbendes Mittel in bigigen und bosartigen faulen Biebern. Gein Geruch ift fchon Mervenftarfend und erquickt die fchwachften Rranten und bringt bie in Ohnmacht und Schlaffucht gefallen wieder zu recht, nicht weniger ift auch ber Effig in Rrampfen und Mutterbeschwerung bienlich und wiber ben Bif ber giftigen Thiere beilfam. Boerhaave. Erst vor einigen Jahren ift er als ein specifisches Mittel wider ben Biff ber tollen Sunbe angezeiget worden. Die Alten ruhmten ihre Defteffige Aceta Bezoardica fo wohl zur Vorbauung als Seilung und zwar mit Recht. Wenn nur ihre übrige Behandlung beffer gewesen ware.

R. Aquae commun. Menf. duas
Acet. Vini vnc. vnam l. duas
Spirit. Vitrioli guttas viginti et vltra
M. f. Potio ordinaria in febribus
malignis àcutis putridis.

R. Herb. Rutae manip. duos Abfinth.

Centaur, min.
Flor, Sambuci.
Baccar. Iuniperi ana manip. vnum
Aceti Vini libras fex
F. Infusio diger loc. calido.
Seru. vsu. Cochleatim

R. Cam-

R. Camphorae drachm. vnam
ter. in mortar. lapideo
addendo fpir. vin. rat. guttas viginti
deinde adde Sachar. albi vncias duas
Diu fimul tritis mifce
Acct. Vini fragrantis vncias decem
Det. Cochl. I. in omni trihorio.
Acctum Camphoratum.

de Hautesierck.

3. Andere Mittel. Ich werde von dem Spiefiglas und bessen Zubereitungen vom Schwesfel, Ofenruß, Phosphorus u. s. w. an seinem Orte handeln. Die äußerlichen Mittel als die Bewegung warmer Baber, aufgefangene Dampfe, das Reiben u. s. w. konnen an gehörigen Ort und zu rechter Zeit angebracht, oft viel ausrichten.

Mittel welche das Schwisen hemmen Sudorem nimium inhibentia.

1. Die falte Luft wird mit ber größten Bor- fichtigkeit zugelaffen, febr oft heilfam fein.

2. Berdickende Mittel incrassantia.

3. Stårkende Mittel Roborantia et adflringentia. a. Peruvianische Rinde. b. Salvei Saluia mit Brandewein ausgegossen, ist nach dem Zeugniß des van Swieten in Nachtschweißen welche nach Krankheiten zurücke bleiben, dienlich, Ich habe sie bei einer auszehrenden Person, welche schon Nachtschweiße hatte, als Thee saulicht oder kalt getrunken, würksam befunden,

II. Blaffe.

il Michel

# II. Zlaffe, min obnobbe

## Urintreibende Mittel Diuretica.

1. Petersilgen Petroselinum. Das Wasser bes frisch abgekochten Krauts und der ausgepreßte Saft werden zum Arzeneigebrauch gewählet.

R. Fol. recent. Petrofelini manip. vnum Vini albi vnc. vnam, duas Expressus succus mane propinatur.

de Gorter.

- 2. Korbelfraut Chaerefolium wird zu ben Suppen gebraucht, ber ausgepreste Saft zu 3 bis 4 loth mit Fleischbrüh ober Wein alle Morgen einige Lage hinter einander genommen.
- 3. Möhren, gelbe Rüben Radix dauci vulgaris. Man ist sie wie befannt ohne jedoch eine starke Würkung davon wahrzunehmen. Der Möhrensaft succus sit ein angenehmes schleimigtes versüssendes Brustmittel, besonders in Ratharphalischen Husten, auch in den Schwämgen u. s. w. Sulzer hat einen diesen Breiumschlag Cataplasma den frisch geriebenen Möhren auf die Geschwüre und hölen des Krebs gelegt, nach 24 Stunden erneuert, und die Wunde mit einem decocto Cicutae ausgewaschen, sehr kräftig gefunden.

4. Spargeln Turiones asparagi. Man hute sich vor beren allzuhäusigen Genuß, weil sie nach Schulze's Erfahrung Blutharnen machen können.

5. Net=

5. Rettig Raphanus. Der ausgepreßte Saft muß nach und nach getrunken werden, damit er nicht Blåhungen und Erbrechen macht. Heister lobt ihn in der Wassersucht mit Zuker vermischt.

6. Barentraube Herba Vuae vrst. Sauvages von Haen und Murray empfehlen sie als
ein vortrestiches Mittel wider den Stein und alle Nieren und Blasenzufälle. Saudages gab sie
10 Tage lang täglich zur halb Qutl. und von Haent
alle Morgen ihalb Qutl. und Abends ein beruhigendes Mittel zum erwünschten Bortheil ihrer Kranken.
Gerhard hält sie vor ein bloses Palliativ und zweideutiges Mittel, weil er glaubt daß der nothwendig
fortzuseßende Gebrauch dem Körper mehr schaden
als nüßen könne. Quer führt einige Beispiele an
wo er sie auf solgende Urt mit Nußen gebraucht.

R. Fol. hb. Vuae vrii drachmas duas

Flor. Chamomillae drachm. femis

Nitri puri fcrup. vnum

Mifce et affunde

Aq. font, libram vnam

Coque in vale clauso per aliquot minutas remot. ab igne vtere cum sacharo.

Man fann fie auch alfo verschreiben.

R. Herb. vuae vrsi Sachar. Canar. and vnciam vnam M. f. p. D. S.

Läglich 4mal ein Raffeeloffelgen voll zu nehmen.

7. Wacholder Iuniperus. Das Holzkommt bem heiligen Holz Lignum Gnaiacum an Kräften gleich. Die Lauge aus der Usche besselben hat oft WasserBaffersüchtige wieder hergefiellet hoffmann. Die Beere werden nüchtern genoffen, oder mit Waffer abgefocht in denen Fallen wo der Urin abguführen ift, nuglich fein.

R. Baccar, Iuniperi probe contufar et in facculo in clufar, pug. duos Coque in Aq. font. libris feptem ad fex Cola pro potu folito in afcite

de Woltter.

8. Salze und Asche von Pflanzen Salia et Cineres plantarum.

Beispiele.

R. Vini albi libras duas
Sal Absimth drachmas duas
Misce. Dosis bis de die vnciae quatuor.
Fuller.

R. Ciner. Genissae libram vnam Inf. frig in Vini Rhenan libr, quatuor Liq. filtra.

Fruh, Madmittag und Abends 6 foth zu geben. Sydenbam. Monro.

9. Meetzwiebel Radix Squillae l. Scillae. Sie ist ein herrliches Mittel in der Bauch und Brustwassersucht, umd hat oft die bei der lesten bis aufs hochste gestiegene herzensangst geschwinde gehoben. Im Pulver ist sie am sichersten und man versetz sie gern mit Kampfer bei empsindlichen Korpern, damit sie nicht einen Neiz und Schmerz erwecken kann, oder auch mit der peruvianischen Rinde um sie dem Magen angenehm zu machen. Da wo die Säste aufgelöset zu sein scheinen, und

wo ein verborgener Krebs zu befürchten, muß sie entweder gar nicht oder höchst vorsichtig gebraucht werden. Tissot. Sie heilet die Wassersucht obwohl langsam doch leicht und sicher, in der Verhaltung des Urins in Nierenbeschwerden und der scheimigten Engbrüstigkeit u. s. w. ist sie ein nie genug zu lobendes Urzeneimittel. Van Swieten, Hossmann, Stahl, Monro, Schulz, Wagner, Loeseke.

# Formeln.

- B. Scillae ficcatae gran. duo ad quatuor Sachar. canar. gran. viginti M. f. P. D.
- B. Scill. ficcatae gran. octo ad decem Camphor. gran. quatuor ad fex Sachar. canar. drachm. vnam M. f. p. diu. in 3 partes aequales.

R. Scill. ficcat, gran. tres Cort. Peruu, drachm. femis M. f. c. l. f. fach, q. f. p. D.

R. Scillae recentis vnc. femis
Infunde
Vini boni libras duas
Dosis cohl. vnam

R. Scill. pulu. drachm. femis.

Gum. Ammon. drachm. vnam
Sap. Venet. drachm. vnam c. dimidia
Sach. q. f. f. l. a. Pil. pond. gran. vnius
D. in Scat. S.

Morgens und Abends 18 - 20 Stuck zu nehmen.

10. Weinsteinrahm Cremor Tartari.

II, Kels

n. Rellerwirmer Millepedes. Schon Diof coribes fannte fie als ein gutes Mittel, ... Ettmuller rath benen welche mit Steinschmergen geplage find, fie fleifig in Rheinwein zu gebrauchen. Bagliv fagt fie maren in verhaltenem und unterdrückten Urin ein geschwindes Mittel. Laurenberg fand an fich felbft daß fie ben Blafenftein auflofen, Gollte biefes Grund haben? wie febr erfprieflich ware ihr Gebrauch! Chenne lobt endlich ben ausgepreften Saft im Reichhuften, Brooks; und er ift wohl allezeit bem Pulver vorzuziehen.

Contains de Rormelne de contact de l'ort de

R. Millep. in Vin. alb. demerf. q. v. Exprime fuccum et adde Sachari albi q. f. vt f. fyrupus. Loffelgen weiße zu geben?

p. avu. in g partes as males. R. Millep. viuent Sachar, albi ana vucias tres Contunde simul et affunde Vini albi libram vnam M. in mortario et exprime Liquorem al Cola. Dof. fingulis auroris vnc. tres.

Fuller .

12. Spannische Fliegen Cantharides. Sollte ihr Gebrauch wohl ficher fenn? In Pulver Gie murten fcon auf ben Urin wenn gewiß nicht. man fie fo lang in ben Sanben reibt bis fie roth werben und außerlich gebraucht erwecken fie oft ein Brennen bei bem Urinlaffen und Blutharnen ; Diefen II. ROF Uebeln

Nebeln vorzufommen, muß man allemal bei Huflegung eines Blafenpflafters Emplaftrum veficatorium viel Milch ober eine Rampfermandelmilch trinfen laffen. Berlhof bediente fich berfelben in ber Sarnftrenge mit einer Mandelmilch und Gronfield welcher fie in Blafen und Rierengefchwuren, im Stein, Pobagra u. f. m. lobt, feste Rampfer gu. lers Tinctur enthalt ebenfalls febr viel Rampfer und er läft fie bochftens ju 20 Tropfen täglich 2mal in einem Pappeintranf (Decoctum Maluae) mit Beilgenfirup verfüßt, nehmen. Tulpius und Rramer halten faure Dinge fur ihr Gegengift und diefer laft 4 bis 10 Gran in 4 loth Effig gefocht miber die Bafferscheu (Hydrophobia) nehmen. Die englischen Merzte brauchen die Tinctur haufig.

13. Benetianische Seife Sapo venetus. gehoret eigentlich in die Rlaffe ber auflofenben Arzeneimittel, ich will fie aber bier wegen ihrer Burffamfeit in Steinbeschwerben abhandlen. Das vor einiger Zeit fo berühmt gewesene Mittel ber Jungfer Stephens beffunde bem hauptinnhalt nach aus Geife und Mufterschaalen. Die englischen Herzte befonders Whitt und Allfon machten Berfuche, und ihre Erfahrungen zeigten baß man täglich bis zu 2 Loth alicantische Seife und sehr viel Aufterkalchwaffer mit Milch nehmen fonne: Es ift auch ihrer Meinung nach bienlich alle Tage etliche Ungen Aufterkalchwaffer in Die Blafe einfprifen zu laffen und baffelbe fo lange wie möglich bei fich zu behalten Brooks. Fuller ruhmt ben Bebrauch der venetianischen Seife mit barauf ge-

trunfenem Ralchwaffer, aber feine Baben find Schwach. Bon Saen verband beeber Gebrauch mit gludlichem Fortgang. Surham Schreiber behaupten bas Stephensche Mittel feie ber Gefundheit und oft felbft bem leben gefährlich. Das Rarlsbad bat in Auflösung bes Steins vor allen und auch biefen Mitteln ben Borgug wie biefes Springefelb erwiefen. Die venetianische Seife ift das befte Auflösungsmittel wenn Berftopfungen in ben Drufen, Gingeweiden u. f. m. desgleichen Unreinigfeiten in den erften Wegen vorhanden find ; man muß aber mit ihrem Gebrauch boch febr vorsichtig fein, weil fie gewiß unter mancher= lei Umftanden wenn j. E. die Gafte fchon aufgelofet find , wo Fieberbewegungen u. f. w. fich aufern, Schaden fann. Huch felbft fleinen Rindern fann fie gegeben werden, aber die Galle ber Thiere und wenn diefes nicht moglich Cauretilgende Mittel muffen nach Boerhaav's Rath jugemischt ober zugleich gebraucht werden. Der befte Rath in Unfebung bes Gebrauches ift diefer, man gebe fleine aber oft wiederholte Gaben.

## Formeln.

R. Sapon Venet, gran. decem Vitell. Oni vnum Sachar. Cand. q. s. ad grat. M. D. S. bes Morgens 2 ober 3 mal 1 Raffelöffelgen voll zu geben.

Dieses Mittel führet die geronnene Milch und Unreinigkeiten nach und nach ab, besonders wenn r paar paar Mefferspigen von Magnesie mit unter geges ben werden.

B. Sapon. Venet. rafi ferup. duos.
Olei Amygd. dulc.
Syrup. Violar. ana vnc. vnam.
M. f. Looch. S.
Raffeelöffelgen weiß zu geben.

Fuller.

B. Sapon. Venet. drachmas duas.
Olei Anisi guttas sex.
e. dr. vna f. Pil. N. XXIV. D. S.
Tåglid) 2 bis 3mal 6 Stårf zu nehmen und Raschswaffer mit Milds nachzutrinsen.

Fuller.

R. Bilis porc. l. Fell. Taur. infpissat.
Sapon. Venet.
Gum. Ammon. ana drachm. vnam
M. f. l. a. P. pond. gran. duor. D. S.
Ulle 4 Stunden 4-bis 6 Stucke zu nehmen.

14. Andere Mittel. Der Thee und wäßrige Getränke sind Urintreibende Mittel. Die Juden-kirschen Baccae Alkekengi können zu 6-12 Stücke täglich frisch genossen oft anfangende Beschwerden heben. Die Wermutessenz Essentia Absinthii hat der Ritter von Linnee in Steinschmerzen, und Störck das Orimel der Zeitlose (Colchicum) wider die Wassersucht heilsam befunden. Die verbraumten Kröten werden als ein schönes Urintreibendes Mittel in der Wasserschied gerühmt, welches durch die Vosseit eines Weibes die ihren Mann dadurch tödten wollte, entdeckt worden.

C 2 Und

Und Boerhaave fand folgende Arzenei in derfelsben wurksam.

R. Limatur. Cupri ferupulum vnum. Spiritus falis Ammon. vnc. duas.

Concute saepe in vase clauso vt fiat tinctura cyanea tandeni violacea.

Man nimmt in Waffer mit Honig anfänglich 3 Tropfen und steigt bis auf 24 allmählich: Bewegung ift dabei vorzüglich nöthig.

Endlich ift bas Reiben mit Baumol bas befte

auferliche Mittel in ber Waffersucht.

## Mittel wider den häufigen Abgang des Urins. Diuresin siistentia.

1. Starkende Mittel.

a. Perupianische Rinde.

B. Gifenfeile.

2. Schleimigte Mittel Mucilaginosa. Die fe konnen wenn eine reigende Scharfe die Ursfache ift bienlich fein.

3. Aeuserliche Mittel.

a. Kalte Baber.

b. Umschläge verstärkenden und zusammenziehenden Mitteln mit Wein oder Effig.

c. Spannische Fliegenpflaster in der Gegend des heiligen Beins Os sacrum aufgeleget und einige Zeit unterhalten. Diesses Mittel, welches die Englischen Aerzte zuerst versucht haben, nebst innersischen stärkenden, hebet in kurzer Zeit eine schwere Krankheit den Harnfluß Diabe-

tes.

tes, wenn sie von einer Schwäche ober Lähmung entstehet, sehr bald und zuver- täßig.

d. Andere nach den Ursachen eingerichtete Mittel.

# III. Blaffe.

# Arzeneien welche den Speichelfluß erwecken Saliuantia.

Diese Rlaffe hat zwar die Hufschrift bon ben Arzeneien welche ben Speichelfluß erwecken und die barin vorzüglich abzuhandelnde Argeneien baben auch biefe Rraft; nichts bestoweniger werde ich mich bemühenzugleich zu lebren, wie biefe Urzeneien fo anzuwenden, baf fie feinen Speichelfluß erregen. boch aber bie Rrantheiten benen fie hauptfächlich entgegen gefest werden, die venerischen, beben und grundlich heilen fonnen. Begen bas Enbe bes 15. Jahrhunderts fieng man an das Queckfilber wider die Luftseuche auserlich zu gebrauchen, und etwas fpater wurde es auch innerlich gegeben. Im Unfang bes 16. Jahrhunderts wurde bas Decoct bes heiligen Holzes bekannt, welches ein Umericaner mit glucklichem Erfolg an einem Spannier versuchte. Der armselige Ulrich von hutten be-Diente fich beffelben alfo.

B. Ruf. Ligni Guaj. libram vnam.
Coq. in Aq. font. libra vna ad dimidiam.
Cola.

€ 3

55319

unb

und berichtete sich dadurch von der Luftseuche befreiet zu haben, welche er schon 9 Jahre gehabt und zi mal vergeblich die Speichelfur ausgestanden. Er ift aber doch Nachrichten zu Folge endlich an der Luftseuche elend gestorben.

Man veränderte und verbefferte diese Beilart, sie war aber niemals zureichend diese grausame Krank-

heit aus bem Grunde zu heben.

In ben neuern Zeiten erwecfte man ben Speichelfluß durch den innerlichen Gebrauch ber Quecffilberarzeneien, ofters aber burch Ginreibungen ober Die sogenannte Strifade welche an dem Alftruc einen befondern Vertheibiger erhalten. Man fande aber baf nicht bei allen, wenn auch gleich eine Menge Queckfilber eingegeben und auch auferlich eingerieben morben ein Speichelfluß erfolgete, fon= bern baf die Rranfen burch andere vermehrte Musleerungen geheilet worben, und Alftruc felbft auferte ben Gedanken baf bie Rranken welche fatt bes Speichelfluffes einen Durchfall, baufigen 216gang bes Urins ober farten Schweiß befamen, glucklicher zu achten, indem ihre Rur ficherer und nicht fo unbequem und gefährlich als bei ber Spei= chelfur mare. Soffmann fonnte alfo mit Grund behaupten die Speichelfur fei gur Beilung ber Luftfeuche nicht schlechterbings nothig. Wie fehr ware es zu wunschen daß fie gang abkommen mochte! 3ch glaube folgende Urfachen find gegrundet fie ju verwerfen.

I. Der Speichelfluß ist keine kritische Ausleerung, denn auch gesunde Leute denen Quecksilber eingeeingegeben ober eingerieben worden bekommen ihn. Ware sie fritisch so mußte man auch Beispiele aufzuweisen haben, wo teute von venerischen Krankbeiten ohne Arzeneien durch einen Speichelfluß genesen.

- 2. Die Speichelfur ist unsicher. Viele sind ohne sie genesen, viele haben sie ausgestanden und Ruckfälle bekommen, und wenn endlich das venerische Gift bis in die Knochen gedrungen, so ist sie ganz unnüge. Boerhaave.
- 3. Sie ist sehr beschwerlich. Man darf nur einen solchen Kranken gesehen haben oder sich bei ihm befragen. Man kann eine solche Kur eine Marter nennen.
- 4. Nicht felten gefährlich, weil man leicht erfticken kann wenn nicht gehörige Vorsicht beobachtet wird, und sich auch Blutflusse aussern können, welche töblich ablaufen wenn nicht noch durch das Vrennen Cauterisatio Husse geschaft wird. Goulard.
- 5. Rann die Speichelfur bei schwächlichen und zu frampfhaften Zufällen geneigten Personen, bei Rindern, Schwangern u. s. w. nicht gebraucht werden, weil alle diese und bergleichen Personen nicht im Stande sind sie auszuhalten.

Diese Sase welche ich aus dem Gottlard und Rosenstein anführe, sinde ich schon nebst andern in Trumphii dist. de Salinatione mercuriali Ien. 1668. und empsehle diese Probeschrift weil sie sehr wiche tig ist.

6 4

Unfer

Unfer Jahrhundert ift endlich fo gludlich gewesen baf Manner von Einficht bie Sache überdacht und Diefe fo verhafte Rrantheiten, auf eine leichtere, angenehmere und ficherere Urt zu beilen fich unterfan-Die Englische Merzte gaben Quedfilber mit lariermitteln verfest, um ihren Endzweck ohne Speichelfluß zu erreichen. Die frangofischen Merzte besonders Chiconneau schlugen die Ertobtungsmethode bor, Saquenot verbefferte fie, und Goulard bestätigte burch feine eigene Erfahrungen ihre Borguge, wovon ich balb noch mehr fa= gen werbe. Der Freiherr ban Swieten entbectte ben Gebrauch des agenden Quecffilbers Merc, fubl. corrofinus. und Ment rubmte feine Auflofung bes Quedfilbers mit arrabifchen Gummi. zwar auch Ludolff und Heuermann Mittel vorge= fchlagen; jener ein in Mitali aufgelofetes Quectfilber, und biefer gab von einer lobelia und einer gewiffen Urt Bohnen Nachricht. "Es werden auch in unfern Tagen die Saffaparillwurzel und die aufern Scha-Ien der Rellerhalsrinde Mezereum fehr gepriefen. Als mabre Beilmittel aber fann man feine andere als die Quecffilberarzeneien erfennen.

# I. Rohes Quecksilber Mercurius crudus.

Es wird in venerischen Krankheiten in unsern Tagen meistens auf folgende Urten innerlich ges braucht.

Die Plenksche Austösung wovon die Formeln folgende.

Solu-

Solutio simplex Mercurii.

R. Mercurii purifimi drachmam vnam
G Arabici drachm. duas
Conterantur in mortario lapideo
addendo.
Syrupi Cochl. vnum
donec omnis abiit in mucum mercurius
Satis fuperque mixtis adde fenfim

Satis superque mixtis adde sensim
Continuo de nouo terendo
Syrup, Gran. Kermes vuciam dimidiam
Aq. fumariae vucias octo.

D. S. Fruh und Abends 2 Loffel zu nehmen.

Syrupus Mercurii.

R. Mercurii depurat.
Gum, Arab. ana drachm. dimidiam
Conter. in mortario lapideo
add. Syrup, Violar. Cochl. femis
donec abiit in mucum mercurius
adde fenfim de nouo conterendo
Syrup, Violar, vncias duas
Aq. fambuci vnc, vnam
M. D. S.

Für ein Kind früh und Abends 1 Kaffeelöffelgen voll. Pilulae e Mercurio.

R. Merc. puriff. drachm. vnam
Gum. Arab. drachm. duas
adde conterendo.
Syrup. Cochl. vnum
probe mixtis adde
Extract. Cicutae drachm. vnam.
M. f. c. p. Glyzirrhiz q. f.
Pil. pond. gran. duor.
D. S.

Fruh und Abends allezeit 6 Stucke zu nehmen.

E 5

Mai

Man hat in Berlin mit diesem Plenkischen Mittel ebenfalls Versuche gemacht, aber denselben zu Folge nichts besonders vor andern Quecksilberzubereitungen daran entdecken können weil der Gebrauch desselben ebenfalls einen Speichelfluß erweckt, welches auch die Ersahrungen anderer Uerzte bestätigen. Hirschel.

Burtons Mercurius alcalisatus erhält als ein Alteratiomittel viele Lobsprüche, besonders von Hurham. Ich glaube man könnte auf diese Art robes Quecksilber noch am sichersten innerlich gebrauchen, endlich wurde aber doch der fortgesetze Gebrauch einen Speichelfluß erwecken können. Die Formel ist.

B. Pulu. Lap. cancr. part, duas
Mercurii crudi part, vnam
terantur inuicem in mortario lapideo
donec Mercurii globuli fiant inuifibiles.
Dieses Mittel fommt meines Erachtens bem Plents
schen an Feinheit und Burffamfeit bei.

Pillen welche aus Quecksilber mit Terbentin getödtet und kariermitteln bestehen dergleichen Belloste, Turner und Morgan angegeben, können oft die kustseuche ohne Speichelfluß heben. Broocks.

Das rohe Queckfilber wird ferner innerlich wister die Wurmer gebraucht wovon ich oben schon geshandelt. Desgleichen rathen es einige zu einem halben Pfund und mehr in Del gegeben, als ein gutes Mittel in der Darmgicht lleus, allein neuere Versuche mit dem Tabaksrauchklistier welches von Haen und Schäffer bewährt gefunden und die tägli-

täglichen Erfahrungen bestätigen, nicht weniger die von Gallesky mit Leinöl in der Darmgicht vollzogene heilsame Ruren beweisen daß es in diesem Fall sast entberlich, und ich sollte glauben daß wohl wesnige Fälle sein werden, wo es zu gebrauchen. Ucusertich wird das Queeksilber in venerischen Rrankseiten, wider den Bis der tollen Hunde, in der Rräße, wiewohl gemeiniglich zum größten Schaden des Kranken, weil in diesem Fall wie Allen bemerket, betrübte Folgen entsiehen können, indem das Queeksilber den Nerven höchst schadich ist und sehr gerne aus einem solchen Gebrauch Lähmungen u. s. w. entstehen können, und wider die Läuse wiewohl auch oft zum Nachtheil gebraucht.

Die beste Urt das Quecksilber äuserlich in der Lustseuche zu gebrauchen, ist die sogenannte Erztödtungsmethode; von welcher ich nach den Goulardischen Lehrsähen, wie er dieselbe in seinen chirurzischen Werken beschrieben und täglich zu Montpelster mit erwünschtem Erfolg gebraucht, Nachricht ertheilen will. Diese Methode bestehet aus zwei Hauptstücken der Vorbereitung und der Heilung.

Die Vorbereitung bestehet nach Beschaffenheit ber Umstände in Aberlassen, Purgiren und Baden. Sie muß nicht zu furz geendiget werden, denn obsgleich Goulard 18mal ins Bad gehen läßt, so zeizget er doch auch an Beispielen daß oft 45 Bäder nöthig sind; aber man darf auch bei manchen Kranken nicht sehr lange mit der Vorbereitung sich verweilen sondern man muß gleich nach den ersten z Tagen die Bäder und das Einreiben des Queck-

filbers

filbers welchselsweise vornehmen, bis die Heftigkeit ber Krankheit sich geleget, sodenn kann man das Einreiben aussegen und die Baber einige Zeit allein brauchen laffen, bis man es vor nothig halt mit dem Einreiben wieder fortzufahren.

Coulard laft vor und nach ben Babern gur Aber und purgiret einigemal; alles aber nach ben Umffanden bes Rranfen. Er laft wenn ber Rranfe aus bem Bab fleiget ihn eine erfrischende Suppe genießen und bei ber gangen Behandlung eine genque Diat beobachten. Dach ben Babern Schreitet er gur Beilung und bedient fich bierzu bes Ginreiben einer Deckfilberfalbe, welche ein von fremben Theis Ien gang gereinigtes Queckfilber enthalten muß. Diefe Reinigung bes Quecffilbers wird auf folgende Urt am besten erhalten. Man thut eine Quantite Quecffilber mit fo viel Waffer, bag es bavon be bedt wird in einen marmornen Morfer und floft bas Quedfilber mit einem bolgernen Stampfel, burch bas Stoffen wird bas Baffer fchmuzig und es fonbert fich von bem Quecffilber ein schwärzliches Pulver ab. Man gieffet fobenn bas Waffer allmählig ab, und wieder neues zu. Man ftofit von neuem und fahret fo fort bis bas Quecffilber fein fchmartliches Pulver mehr giebt.

Durch biefe Reinigung erhalt man zugleich ben Bortheil baß fich bas Queckfilber leicht tobten und in furzer Zeit mit Terpentin gehörig vereinigen laft.

Die Merkurialfalbe wird also gemacht. Man thut z. E. 3 Unzen oder 6 loth von dem gereinigten Quecksilber in einen Morfer und reibet dasselbe mit

gewa=

gewaschenem Terpentin (eine solche Menge wird davon nach und nach darzu gebraucht als nöthig ist das Quecksilber ganz zu ertödten so daß nichts mehr davon zu sehen ist), wenn dieses geschehen so thut man allmälig nach und nach 6 Unzen oder 12 loth Schweinesett in kleine Stücke zerschnitten und von Häuten und Fäden gereiniget darzu, und macht eine Salbe daraus, welche aber ganz genau muß gemischt sein, wenn man sich auf ihre gute Würstung verlassen soll. Im Sommer muß man wesnig auf einmal von der Salbe machen, weil das Fett leicht schmelzt und das Quecksilber sich soden zu Boden senket.

Das Ginreiben ber Galbe gefchiebet folgenber-Ein Rranter verrichtet Die Ginreibungen maken. an bem anbern, nemlich im hofpital, fonft fann es ber Rrante fich felbft thun ober auch ein gefunder verrichten. Man macht zuvor die Sand am Feuer fehr marm, fobenn reibet man ben Theil bis er roth wird trocken, nachbem mit fo viel von ber Galbe als zu dem Theil und der Zeit des Ginreibens meldes gewöhnlich eine halbe Stunde fortgefest wird erforderlich ift. Man fann daher nicht genau beffimmen ob i ober 2 Quentgen Galbenothig. Man fangt bei einem Suf an an bem erften Tag, fest fodenn rober 2 Tage bas Ginreiben aus, und fommt sum andern Ruft nachmals an bas Rnie und fo meiter bis ju 13 Ginreibungen. Wenn aber in ber Beit fich Bufalle von Fieber, anfangenber Gpeichelfluß u. f. w. ereignen wollen, fo muffen bergleis chen Rranke aus bem Zimmer gebracht und in ein anbers anders geschaft (es versteht sich daß hier die Rede von vielen venerischen Kranken), und sodenn nach den Umständen weiter gehörig behandelt werden. Bei manchen gehet das Quecksilber alsobald nach dem Munde, wird man durch die Besichtigung des Mundes davon benachrichtiget, so hält man einige Tage mit Einreibungen innen, giebt ein absührendes laviermittel, läßt 1 oder 2 Bäder gebrauchen u. s. w. Die Theile welche am härtesten angegriffen sind, mussen ofters als die andern eingerieben werden.

Man darf eben nicht glauben daß die Einreibunbungen gerade nur 13 mal geschehen mussen, nein! man muß sich nach den Umständen richten und sie so lange bis die Krankheit überwunden ist, fortsegen.

Diese Heilart hat auch die Vorzüglichkeit vor andern daß Schwangere, Säugende, Säugelinge und selbst ausgezehrte Personen wenn sie sorzsättig und vorsichtig angestellet wird, durch sie wieder hergestellet werden können. Man kann durch diese Methode das Quecksilber nach und nach und in hinlänglicher Menge in den Körper bringen. Ist die Vordereitung gehörig geschehen, so kann das Quecksilber nicht die zu den Speichelfluß entstehen. Sollte es aber auch gleichwohl geschehen, so kann er so gelind und kurz gemacht werden, daß der Kranke keineswegs geschwächt wird.

Ich wünsche übrigens nichts mehr, als daß meine Lefer durch Lefung der Goulardschen Chirurgischen Werke sich selbst noch mehr von den Vortheilen theilen biefer Beilart, und burch Versuche von ber Wahrheit derfelben überzeugen mogen.

Der Gebrauch bes Quecksilbers hat sich auch wider den Bis der tollen Hunde sehr bekannt gezmacht, und ich sollte benken daß er in diesem Fall allen auch selbst den specifischen Mitteln den Vorzug streitig mache. Desault räth aus eigener Erfahrung die Mercurialfrictionen an, und so geschickt diese zu seinen Endzweck waren so sehr vergieng er sich meines Erachtens, in dem er innerlich das Palmarsche Pulver täglich zu st. Quentl. gab, denn es ist ein Mischmasch von getrockneten Kräutern, welchem ich eben keine große Würkung zuzuschreiben mir getraue.

Die Defaultische Methobe wurde von einem geschickten Jesuiten Claudius Choiseul verbeffert und seine Urt die Bufalle von dem tollen Sundbiff zu begegnen ift folgende. Er laft nachstebende Salbe in die Bunde einreiben, ben Zag barauf wird bas Ginreiben widerholt und zugleich mit 1 Dutl. von ben folgenden Pillen purgieret. britten Tag wird wieder die Galbe gebraucht aber nur 15 Gran von den Pillen gegeben. Und fo fabrt man mit ber legten Gabe 10 Tage fort und giebt am Ende noch einmal I Qutl. Pillen, und fo ift die Rur fertig. Dies ift die Beilart wenn ber Patient gleich nach empfangenem Big jum Arzte fommt, find aber schon einige Tage verfloffen fo vermehrt man die Gabe ber Arzeneien und die Rur bauert auch langer. Rinder werben nur mit Rhabarber Girup alle 2 ober 3 Tage purgieret. Esist diese

diese Heilart an mehr als 300 Personen glücklich gelungen. Brooks.

R. Mercurii depur. vnc. vnam

Tereb. dr. duas

M. contunde donec fixetur mercurius
add. Axung Porcin vncias tres
yt f. Vnguentum.

3. Merc. Viui drachm. tres
Tereb. drachm. vnam
Rad. Rhei pulueris.
Colocynth.
Gum. Gutt. ana drachm. duas.
M. f. c. Melle q. f.
Pilulae Dof. drachm. vna.

Diese karierpillen scheinen sehr heftig zu sein und ich wurde allemal gesindere die ebenfalls aus Queck-silber Rhabarber und etwas Jalappenwurz bereitet werden verordnen.

Tiffots vornehmfte Mittel welche er jur Borbauung und Seilung ber aus bem Bif ber tollen Sunde entstebenden Bafferschen anpreiset find eben= falls Quedfilberargeneien. Er will baf wenn es moglich und man es ohne Gefahr thun fann, baf alles was burch ben Bif verlegt worben megge= fchnitten werbe. Die Wunde muß fehr lange mit laulichem Salzwaffer ausgewaschen und nachmal täglich imal mit einer Quecffilberfalbe bie 2 Ungen Schweinefett enthalt fonft aber ber Choiseulschen gleich fommt, eingerieben und mit Bafilienfalbe Vnguentum Basiliconis um die Giterung ju beforbern, täglich amal verbunden werden. Dieses ift jur Vorbauung binlanglich. Ift aber bie Wuth mirf=

würklich schon ausgebrochen, so muß man nach ben Umftanben bas Uberlaffen, lauliche Baber, erweichende Rliftiere, bie Jpecacuanha jum Erbrechen Die Bunde muß wieber ers u. f. w. anwenden. ofnet und mit ber Queckfilberfalbe 2 mal taglich eingerieben werben. Das gange Glied muß mit Baumol (Diefes ift ebenfalls ein Begengift, Bater) eingerieben und mit einem wollenen in Del getunf. ten fappen umwickelt werben. Much ben innerlichen Gebrauch bes getobteten Quecffilbers ju is Gran jebe Babe, und folgenden Biffen welchen man auf ben Abend mit 1 Gran Mohnfaft (Opium) vermischen fann, giebet Tiffot ben andern obgleich boch gepriesenen Mitteln vor.

R. Rad. Serp. Virgin. drachm. vnam Camphor. Aff. foetidae ana gran decem Roob Sambuci q. f.

vt fiat Bolus.

Bur vollkommenen Wieberherftellung ber Gefund. beit kann die peruvianische Rinde täglich 3mal gu I halben Qutl. genommen werden.

Ich übergehe bie Beilart ber tollen Bunde melchen man einen aus Mineralturpet mit Brobarumen gemachten Biffen vorwerfen foll.

Meiner Ginficht nach ift Die Tiffotische Beilart gewiß eine folche welche ben Umftanben und ber Matur ber Rrantheit fehr angemeffen und alfo beilfam ift. Man bat zwar auch andere Beilarten und einige find im Grunde biefer abnlich. Die meiften aber welche fpecififch fein follen, find nur gar ju oft fehl

geschla:

geschlagen damit aber auch die Leser hievon benachrichtiget werden so will ich sie kurz erzählen.

Werlhof ließ täglich 6 Wochen lang 1 Gran Spannischstliegenpulver mit anderthalb Gran versüßtem Quecksilber, 1 halben Gran mineralischen Turpet und 10 Gran Kampfer versest mit Tragantschleim zu Pillen gemacht nehmen, die Wunde schröpfen und sodenn mit einer Quecksilbersalbe einzeiben.

Le Cames ruhmt bem Rampfer.

Avamer laßt die spannischen Fliegen in Weinessig abkochen, und den beschädigten Theil schröpfen.

Schmuckers Heilart ift. Er schröpft ben leibenden Theil sehr tief, streuet in die Wunde spannische Fliegen, und behandelt sie wie ein Geschwür. Innerlich giebt er täglich 3-4mal ein halb Qutl. Salpeter mit 2 Gran Kampfer, läßt fleißig Haberschleim trinken und laxirt am Ende mit Mercurialarzeneien.

Rabensfein rühmt das Pulver der Gauchheil Anagallis flore purpured zu 20 bis 40 Gran alle 6 Stunden auf Butterbrod oder in Milch genommen und darauf geschwißt; es soll oft in den ersten 4 Gaben helsen. Die Ulten brauchten schon das Pulver sowohl als den Aufguß der Pflanze.

Thiefen gab Weineffig mit Butter 2 bis 4 loffel voll auf einmal innerlich und auferlich warmen Biereffig mit Butter über die Wunde umgeschlagen.

Cothenius verordnete gefeiltes Rupfer zu einigen Granen auf Butterbrod 3 Morgen hintereinander und rettete verschiebene Personen, Cosete.

Gen=

Sennert lobt die in Honig erstickte Maienkäser und ihren ausgepreßten Saft, und sie sind neulich von dem Collegio der Uerzte zu Onolsbach dem Landmann empfolen und vorgeschlagen worden.

# II. Aehendes Queckfilber Mercurius fublimatus corrofiuus.

Die Alten haben zwar schon ben äuserlichen Gebrauch dieses Mittels in venerischen Krankheiten gewußt und der innerliche war auch in der Mittedes vorigen Jahrhundert in der Pfalz bekannt: Medicus, In Frankreich bediente man sich desselben ebenfalls innerlich mit Mohnsaft. Heisland.

In ben neuern Zeiten aber machte der Freiherr van Swieten dieses vortresliche Mittel allgemein bekannt und brauchbar, und man muß diesem Gelehrten in der That die Ehre der Ersindung eines dem menschlichen Geschlechte so heilfamen Mittels zugestehen, eines Mittels dessen vorzügliche und würklich herrliche Würkungen sich allenchalben ähnslich gewesen und bestätiget haben. Die Vorschrift ist solgende.

B. Mercurii fubl. corrof. grana duodecim folu. in Spirit. frument. libris duabus D.

Täglich 2 bis 3 löffel voll zu nehmen und Gerstentrank ober einen andern verfüßenden Trank in Menge nachzutrinken. Ein Beispiel ist folgendes.

D 2

R. Rad.

Be. Rad. Altheae vnc. duas
Bull. in f. q. aquae per horam
fub finem adde
Glycyrrh. rafae vnc. vnam.
Col. libras quatuor exhibe.

Swieten heilte durch diese Arzenei die harfnafigste venerische und andere unheilbare Rrankheiten.

Die Engellander haben Versuche, angestellet davon der Ausgang erwünscht war. Unter ihnen war Pringle der erste welcher sich dieser Heilart bediente und 60 Personen die ihnen so schäzbare Gesundheit wieder herstellete. Er bemerkte daß sich das ähende Quecksilber besser in Franz als Kornbrandewein auslösen ließe und daß diese Auslösung vorzüglich durch den Schweiß und Urin würkte.

In Frankreich fammlete le Begue de Bresle in einer eigenen Schrift bie Beobachtungen.

Goulard der die Errödtungsmethode gebraucht, muß doch eingestehen, daß diese Urzenei in dem Fall wenn die venerische und scorbutische Krankheiten vereinigt wären, gewiß mit Nugen könnte versucht werden.

Rosen von Rosenstein leget von den guten Würfungen derfelben in Schweden, ein sehr rühmliches Zeugniß ab.

Die von Haen und Locher sind mit dem Gebrauch derfelben in den wienerischen Hospitälern glücklich. In dem letten Krieg wurde es auch bei der Preußischen Urmee gebraucht. Bilgner.

Medicus erzählet eine Geschichte wo bieses Mittel eine hochst erbarmlich franke Frau rettete. Der auseräuserliche Gebrauch war bei einem seiner Kranken sehr merkwürdig, aber in verstopften Drüsen halfes nicht: Er ließ 20 Gran äßendes Quecksilber in 6 Unzen Wasser auflösen und Morgens und Abends 30 Tropfen nehmen.

Henermann sagt, es ware dieses Mittel zwar vor andern nicht vorzüglich aber weil es ohne Unbequemlichkeit könnte gebraucht werden, so bediente er sich dessen mit Nußen. Er läßt äßendes Queckssilber mit Wasser in einem porphirnen Mörsel abzeiben bis es sich auslöset, und versüßet es mit süßen Sachen. Er giebt im Anfang nur i Löffel steigt aber wenn die Besserung nicht merklich ist. Andere Uerzte denen ihre Versuche nicht gelungen sind, wisderrathen den Gebrauch dessetben mit allem Ernste.

# III. Berfüßtes Queckfilber Mercurius dulcis l. Calomel.

Dieses ift das gemeinste und sicherste Mittel einen Speichelfluß zu erzielen. Man fångt mit kleinen Gaben an und steigt nachmals. In Pulver sest man ihm säuretilgende Mittel zu. Die Pillenform ist wohl die beste. Us ein austösendes Mittel fannes nach Plummers Art welche auch Werlschof lobte, oder nach Kleins Vorschrift mit Vortheil auch in Fällen welche sehr hartnäckig scheinen, aber mit Behutsamkeit gegeben werden. Lapiermitteln wird er ebenfalls zugesest um nicht sowohl zu reinigen als auch die Würmer abzutreiben, wiewohl bieses bei kleinen Kindern eben kein sicher Mittel ist.

23

For:

Formeln.

B. Merc. dulcis grana duodecim Lap. cancr. praep, drachin. duas M. f. p. diu. in partes. fex aequales. Morgens und Abends 1 zu geben.

R. Merc. dulc. drachm. dimid. Therebinth. coct. dr. duas M. f. Pil. pond. gran. vnius D. S.

Alle 2 Stunden 2 ju nehmen und die Gaben nach Beschaffenheit der Umstände ju verstärken oder ju vermindern.

### Pulu. Alterans Plummeri.

B. Merc, dulc. I. Calomel.
Sulph. Ant. aur. 3 praec. ana drachm. vnam tere in mortario vt f. puluis fubtiliss.
Dos. gran, duo ad fex l. ad decem.

### Mercurius Diaphoreticus Kleinii.

R. Merc. dulcis fex. fublim.

Sulp. Ant. aur. 3 praecipit ana gran duo l. tria.

Camphorae gran, dimid. ad duo

D. pro Dofi
fi diureticum volo addo

Pulu. Milleped. gran decem ad fcrup. vnum.

Sal Vol. Succ. gran, duo l. tria,

B. Extract. Rhabarb. gran duodecim Merc. dulcis gran. fex. Refin. Ialapp. gr. duo ad quat. M. f. l. a Pil. Nro. decem S. Merfurial Larierpillen auf einmal.

Mit=

### Mittel welche den Speichelfluß hindern Saliuationem inhibentia.

1. Purgiermittel.

2. Rampfer. Crang.

3. Der Mohnsaft. Opium. Ich führe diefes Mittel hier an weil ich von einem Freund Nachricht erhalten daß man in London jest das Opium
mit Mercurio dulci zu gleichen Theilen auch wohl
zu 2 Gran gebe und dadurch die venerische Kranken
ohne Speichelfluß glücklich heile.

4. Erweichende versüssende Mittel: bergleichen die Getränke von Milch, Gerste, Hafergrüße,
erweichende Kräuter und Wurzeln als Eibisch, Pappeln, Scorzonere, Süßholz u. s. w. welche auch
aus dieser Ursache bei dem Gebrauch des Swietenschen Mittels fleißig getrunken werden mussen.

5. Gifenfeile mit Quedfilber vermischt ober gu-

gleich gebraucht. Sirschel.

6. Blasenpflaster wenn man bei ber Speichelfur eine Erstickung beforget.

### IV. Blaffe.

### Brustmittel Bechica, Expectorantia.

Ich könnte diese Klasse übergehen, weil die abzuhandelnde Urzeneien unter andere Klassen als zu den erweichenden, verdunnenden, auflösenden, stärkenden Krampfstillenden Mitteln gehören, wenn ich nicht glauben mußte vielen meiner Leser einen Gefallen erweisen zu können, wenn ich hier die gewöhnlichste sogenannte ablösende Mittel anzeigen werde. Diese Mittel dienen eigentlich nur in Katarrhalischen Beschwerden. Eine genaue Bestimmung der Mittel welche als Brustmittel bei der Lungensucht, im Keichhusten und andern Krankheiten anzusehen sind, mussen praktische Schriften, besonders aber die eigene Ueberlegung des Urztes an die Hand geben.

- 1. Ehrenpreiß Hb. Veronicae.
- 2. Unis Anisum vulgare et stellatum.
- 3. Isop Hysoppus.
- 4. Sußholzwurzel Radix Liquiritiae. Glycyrrhizae.
  - 5. Cibischwurzel Radix Altheae.
- 6. Biolivurgel Radix Ireos florenti-
- 7. Pimpernelswurzel Radix Pimpinellae albae.

Sowohl die Krauter und Burzeln in Thee gestrunken als auch die aus diesen bereitete Arzeneien sind als gute ablosende Mittel bekannt.

### Formeln.

R. Pastae de Althaea q. pl.

Br. Sachari Glycyrrhizati q. pl.

B. Succi inspiss. Glycyrrhiz q. pl.

Diese

Diese Mittel konnen Kinder und Erwachsene mit Nugen gebrauchen, nur muffen sie in gehoriger Menge genommen werben.

Be. Rad. Glycyrrhz.

Ireos florent.

Sem. Anisi ana dr. vnam

M. f. P. S. Raffeelössels meise zu nehmen.

Rad, Liquirit, and vnc. dimidiam Sem. Anifi drachm. duas Conc. f. species jum Drustspee.

R. Hb. Veronic.

Hyfopp, and manip, duos
Flor, Samb. pug, duos
Rad. Glyzirh.

Anifi flellat, and drachm, vnam c. fem.
C. C. f. fpecies.

So viel zwischen 3 Finger gefasset werden kann in etliche Lassen Wasser auswallen zu lassen und als Thee zu trinken.

R. Est. Anisi
Glycyrrh.
Pimpinell. alb. ana drachin. duas
M. D. in vitro S.
4 mas des Zages 40 Eropfen in Wasser zu nehmen.

B. Liquor. Anod. min. Hoffm. vnc. femis Olei ftillat. Anifi guttas XXX. M. D. S.

Bruftelizier täglich 3-4 mal 30-40 Tropfen in einem Löffel voll Waffer zu nehmen.

D 5 8. Meer=

8. Meerzwiebelfaft Oxymel. scilliticum. Dieses schone Brustmittel wird Kindern Kaffeelof-felgen weise alle 2 Stunden und Erwachsenen zu r Efloffel voll täglich 3 oder 4 mal gegeben. Noch besser ist es wenn man es in Trankgen verordnet. 3. Er.

Bc. Oxymel. scill. drachm. duas
Aq. Veron. vin. vnc. tres
Syrup. Capill. Veneris drachm. vnam c. dimidia.
M. D. S.

Alle Stunden i Löffel voll.

R. Oxymell. feill. vnciam. vnam
Aq. font.
Cinam vinos ana vnc. duas, tres
M. D. S.

Zåglich 3 - 4 mal & Theetaffe voll Erwachfenen.

R. Oxymell. fcill. vnc. duas
Gum. Ammon.
Syrup. Cap. ven. ana vnc. dimid.
Aq. Veron. c. v. vnc. quatuor vel fex
M. D. S.

Wie das vorige zu nehmen.

9. Ammoniaf Gummi Gummi Ammoniacum. Diese Arzenei ist von je her als ein sehr schönes Mittel in Brustbeschwerden bekannt; sie dienet auch in der Wassersucht, Brustwassersucht, histerischen und hipochondrischen Beschwerden denn sie ist eines der besten auslösenden und zertheilenden Mittel. Fuller rühmt von demselben daß es nie sehlschlage und doch äuserste Mittel seie.

For=

### Formeln.

R. Gum, Ammon. drach. vnam c. dim. folu. in Aq. Melifl. frig. vnc. quatuor et Vini Rhenan vnc. duabus
Cola, fit pro duobus hauftibus
Emulsio Brunneri in Ashmate.

Fuller.

R. Rad. Ireos flor. pulu.

Pimp. alb. ana ferup. vnum
Scillae ferup. femis
Gum. Amm. in Oxym. feill. foluti
Succi Liquir. ana drachm. fem.
M. f. l. a. pil. pond. gran. vnius.
blösenbe Brustpillen Morgens und M

Ablosende Brustpillen Morgens und Abends 20

10. Wallrat Sperma ceti. Diese Arzenei wird selten sehr frisch erhalten, und man kann sie auch wohl entbehren, doch zeige ich sie als ein sehr bekanntes und gemeines Mittel an. Man kann sie in einer Lattwerg verschreiben z. Ex.

R. Olei Amygd. dulc. vnc. femis Sperm. Ceti drachm. duas. Croci pulu. gran. decem Syr. Violar. q. f. ad gr. et confist. Electuarii. Raffeetôffelgen weiß zu geben.

V. Blaf

### V. Blaffe.

Blut ausführende Mittel, Haemagoga Emmenagoga.

Ehemals glaubten die Aerzte sie waren verbunben den guldenen Aberstuß, die monatsiche Reinigung, Geburt, Nachgeburt, und Geburts-Reinigung durch treibende Mittel zu befördern. Man muß es ihnen verzeihen daß sie so versahren, weil ihnen die monatsiche Reinigung und der guldene Aberstuß unumgänglich nothwendige gesunde Blutflusse zu sein schienen. Bei den andern Umständen muß man die Schuld, ihrer Unwissenheit in der Geburtshüsse zuschreiben. Sie waren bemühet zu helsen, die wahre Art der Hüsse aber war ihnen unbekannt, und es war also auch hier nichts menschlicheres als irren.

Hoffmann der sich allenthalben als einen genauen Beobachter erwiesen, sahe schon den Missbrauch der balsamischen aloetischen Pillen ein und gab
daher den Rath, der Aloe sich nicht anders als in
sehr getheilten und schwachen Gaben zu bedienen.
Würde man zu den vorigen Zeiten dieses gewußt
haben, so würde Johannes Calvinus nicht an
der güldenen Aber so lange krank gelegen und endlich am Blutspeien gestorben sein. Und jesto würde es in der That einem Arzte wenig Shre machen
wenn er den güldenen Abersluß zu befördern suchen
wollte, nachdem die Aerzte besonders von Haen,
Medicus, Tissot, Reinhard und andere bewie-

fen

fen baf er febr felten ober gar niemals eine beilfame Burfung ber Matur, fonbern murflich eine gu Beilende Rrantheit fei, und baf leiber viele burch bie beforderte gulbene Aber ihr Grab gefunden. Roch ! lächerlicher ift es in unfern Tagen wenn man bie Geburt zu beforbern ober bie Machgeburt und ein tobtes Rind burch bergleichen Mittel wegzubringen fucht. Denn wenn es bei ber Geburt eines Rinbes naturlich zugebet, fo bat man nur ein wenig Bedult und Zeit nothig und die Geburt erfolgt ohne treibende Urgeneien: bat aber bas Rind eine falfche lage fo muß es gewendet werden, und biergu bienen feine Urgeneien, fonbern geschickte Sandgriffe. ' Ift es icon einige Zeit im Mutterleibe geftorben, fo muß man es burch Sandgriffe und Werkzeuge zu holen suchen. Die Rachgeburt erfolgt entweder von felbst gleich auf die Geburt bes Rinbes, ober fie muß nach Verlauf einiger Zeit lofigeschelet und berausgenommen werben. In allen biefen Fallen werben Urzeneien unnige und nicht felten bochft gefährlich und toblich fein.

Nun wird man aber von mir zu wissen verlangen was soll der Arzt thun wenn dergleichen Mittel von ihm verlangt werden? Hat er Menschen vor sich die einer Ueberlegung und Einsicht fähig sind, so muß er ihnen den Wahn zu benehmen und Gebult zuzusprechen suchen, hat er es aber mit Leuten zu thun die keine Vorschläge annehmen sondern nur ein Mittel verlangen, so handelt er vernünftig und billig wenn er ihnen ein niederschlagendes Pulver verordnet, denn es ist gewissenloß wenn man trei-

bende Mittel als Borar, Alloe, Cafran u. f. m. brauchen läft. Die nach ber Geburt verhaltene Reinigung erfordert eine nach ben Umftanben und Unzeigen indicatio, abgemeffene Beilart. 2Bas bie Beforberung ber monatlichen Reinigung betrift, fo muß man ebenfalls genaue Borfichtsregeln beobach= ten. Es find hauptfachlich 3 Falle zu erwägen. Erstlich, wenn ein Frauenzimmer noch nie ihre monatliche Reinigung gehabt fich aber dabei gefund und munter befindet. Sier muß man mit Gebulb erwarten ob in ihrem Rorper fich folche Beranderungen auffern wollen ober nicht: manche befommen fie Zeit Lebens nicht und find boch gefund und werben alt, wie mir felbst Beispiele befannt find : manche erhalten fie nach ihrer Berbeurgtung; man barf aber beswegen nicht einem ieben Dabgen fonbern nur gefunden ben Cheffand anrathen.

Zweitens, wenn aber die monatliche Neinigung allzulange auffenbleibt und das Mådgen wird das bei frånklich. Die Ursache der frånklichen Umstånde muß untersucht und gehoben werden. Die geswöhnlichste ist der schwächliche Körper welcher durch die mußige und sigende Lebensart der Frauenzimmer noch mehr geschwächet wird, und alsben sind keine treibende und aussührende Mittel, sondern der

Gebrauch des Eisens nußlich.

Drittens, wenn aber die monatliche Reinigung sich schongezeigetaber nun ausbleibt, was ist denn zu thun? In keinem Fall hat der Arzt um sein Gewissen und den Charakter eines redlichen Mannes zu verswahren mehr Vorsichtigkeit und Klugheit anzuwen-

ven

den als in diesem. Wor allen Dingen muß er auf die Ursachen ber verhaltenen monatlichen Reinigung sehen, und nach diesen seine Maaßregeln in der Heilart richten. Sie konnen folgende sein.

- 1. Die Bollblutigfeit. Hier ift ein Uberlaß bas allerbeste Mittel.
- 2. Allzu dickes Blut. Hier muffen nebft bem Aberlag verbunnende Mittel gebraucht werden.
- 3. Schleim und Unreinigkeiten in ben erften Wegen; biefe werden burch Salze, auflosenbe und gelinde kariermittel ausgeleeret.
- 4. Rrampfe. In diesem Fall sind innerlich frampfstillende Arzeneien und auferlich erweichende Umfchläge bienlich.
- 5. Die Schwäche bes Rorpers; welche burch ben Gebrauch ber Gifenmittel u. f. w. nachbem fie eine Urfache erfennt gehoben werben muß.
- 6. Die Schwangerschaft. Dieses ist der Fall wo der Arzt bei unverheuratheten auf seiner Hut sein muß. Man muß eben nicht gleich auf eine Schwangerschaft schliessen, wenn eine Weibsperson ihre monatliche Reinigung verloren, denn es können eben angeführte kränkliche Zufälle die Ursachen sein, doch muß man auch nicht gerade zu treibende Mittel verordnen, weil sie gewiß schaden. Sehr selten oder gar nicht wird ein durch die Liebe verunglücktes Mädgen dem Arzt ein Geständniß ablegen wodurch er sich überzeugen könnte eine Schwangerschaft sei de Ursache der verhaltenen monatlichen Reinigung, sie sind so listig und wissen unter so vielerlei Masquen ihre Krankheit zu verstellen, daß

ber Arze burch feine Fragen auf ben Grund ber Sache fommen fann. Er muß alfo wenn er eine folche Perfon vor fich hat ebenfalls Verftellung aebrauchen, er barf sich nichts wenigers als einen Berbacht merten laffen, er muß ihr balbige Sulfe und Befferung verfprechen und gan; unschabliche Mittel reichen: wollen fie nach ihrer Meinung in Beit von einem Monat ober zweien, fo lange muß wenigstens mit bem Bebrauch berfelben angehalten werben, nicht helfen, fo verordnet er nun einen ftarfenden Trant von peruvianer Minde und anderen ftarfenden aber nicht erhifenden Mitteln, verbietet ihr bas Aberlaffen, purgieren u. f. w. Inbeffen wenn auch biefes Mittel einige Zeit vergeblich gebraucht wird, entwickelt fich bie Weschichte von felbft, und ber Urgt bat feiner Pflicht eine vollfommene Genuge geleiftet. Wenn es aber bem Urat entbeckt wird, fo muß er nach Medicus Beispiel, beffen Gefchichte gewiß unterrichtend genug ift, ber Perfon die Furcht zu benehmen und ihr Eroft guzusprechen suchen, bamit sie nicht burch Trauriafeit und Gram die Morberin ihres Rindes wird, ihr zugleich folche Mittel verordnen, welche auf ibre frankliche Umfrande paffen aber weber ihr noch ber Frucht schaben konnen, und ihr babei beilig versprechen die Sache gebeim ju halten, fo wie fie auch gegen niemand von ihren Freundinnen fich was merten laffen, noch weniger von ihnen Rathfchlage verlangen ober fie befolgen foll. Hus biefem allen erhellet also beutlich

1. Daß ber Urgt bei Gefunden feine Blutfluffe erwecken fondern der Ordnung der Ratur oder ber Ginrichtung bes Rorpers Die Gache überlaffen muffe.

2. Daß er in Rrantheiten auf die Urfache ihres Bluffes und ihrer Berhaltung ju feben und biefe

zu beilen fich bemuben folle.

3. Da die Schwäche bes Rorpers die gewohnlichfte Urfache ber verftopften und auffenbleibenden Reinigung, baß er bier fich ber Gifenfeile nach bem Rath der größten Aerzte eines Boerhaabe, Sybenham, Tiffot, Medicus :c. bediene. Die Formeln werben bei ben farfenden Mitteln angeaeben.

4. Daß alle andere Urzeneien nicht nur vergeblich fondern auch oft hochft fchablich werden konnen. Dabin rechne ich befonders die ftarten aloetische Purgiermittel, Die Mittel aus Gafran, Rogmarin, Gevenbaum, Lorbeeren, Borar u. f. m.

Es giebt auch noch verschiedene Mittel aus bem Rrauterreich die die monatliche Reinigung gu beforbern gerühmt werben, bergleichen find Galvei, Meliffe, Kraufemunge, Kamillen, Andorn, Wenn man fich ihrer als Thee ober mit u. f. w. Bein aufgegoffen bedienen will, fo fonnen fie allerdings ohne Schaden gebraucht werden. Man brauche fie aber maßig bamit fie bas Blut nicht fart erhißen.

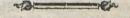
## Blutfluffe stillende Mittel.

1. Alderlaffen. Es ift feineswegs nothig fogleich in allen Blutfluffen eine Aber ju ofnen, nur erft

### 66 Erster Abschnitt von aussubrendenze.

erst alsbenn wenn ber Blutfluß sehr start und bie Wallung im Blute sehr heftig ift, muß um Ruckfälle zu vermeiben, zu Aber gelassen werben.

- 2. Kampfer mit Salpeter verfest, wird als ein schönes Mittel von Friedrich Hoffmann vorge-schlagen.
  - 3. Starkenbe Mittel.
    - 1. Schaafgarbe Millefolium.
    - 2. Peruvianische Rinde.
  - 4. Krampfstillende Mittel Anodina.
- 5. Auferliche zusammenziehende Mittel und in gefährlichen und töblichen Fällen das Brennen Cautorisatio.
- 6. Andere nach ben Unzeigen eingerichtete Mittel.



Zivei=

n

fill citt

## Zweiter Abschnitt von verändernden Arzeneien Alterantia.

Erste Abtheilung. Arzeneien welche auf die feste Theile würken.

### I. Blaffe.

Stårfende Mittel Roborantia.

A. Nahrungsmittel.

nter der erstaunenden Menge Nahrungsmittel derer genaueste Beschreibung Zükert geliesert, werde ich hier besonders diesenige
abzuhandeln mich bemühen, welche in Krankheiten die Stelle der Nahrungsmittel, oft der Arzeneien und stärkenden Mittel vertreten. Die Anwendung derselben muß der practische Arzt nach genauer Ueberlegung der Umstände seines Kranken
so zu ordnen suchen, wie er es erförderlich und nüßlich besindet. Daß er sich zugleich nach Hippocrates Regel so viel als möglich und ohne Nachtheil geschehen kann, nach der Gewohnheit seines
Kranken richte, ist ohne mein Erinnern den Aerzten zur Genüge bekannt.

E 2

I. Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreiche.

1. Das Brob ift bas fraftigfte Rabrungsmit-Democritus erhielte fich burch ben Geruch von Brod brei Tage fein leben. Beer rettete einen burch liebeswerfe gang erschöpften Menschen mit Brod in Wein getunkt, welches Mittel auch Soffmann als ein Starfmittel lobt. Man fann einen schonen Erant aus Brod. Wein und ein menig Bewurze bereiten, welcher schwächlichen Perfonen dienlich Boerhaave. In Fiebern ift ein gemeiner Erant von Waffer mit Brodrinde und genugfamen Citronenfaft ein mabres ftarfendes und

Die Sike tilgendes Mittel.

2. Gerfte, Reis, Safer und Beidearige enthalten einen garten Schleim welcher febr angenehm und nahrhaft ift. Man fann fie allein ober auch mit andern Dingen verfest gebrauchen. Gin Gerftentrant mit gereinigtem Galpeter und Sonig ift gewiß in Fiebern ein Sige tilgendes und ftarfendes Mittel, welches bem Zweck angemessener ift als Fleischbrühen, Wein, Eper und bergl. beren Gebrauch nicht felten toblich ift. In ben Rranthei= ten welche einen Rehler ber Galle, ber erften Bege zc. als ihre Urfache erfennen, fann fatt bes Galpeters ber Weinsteinrahm zugesett werden. Underen 216= fichten thun einige Krauter und Wurzeln z. E. Sauerampfer, Rorbel, Rreffe, Deterfilgen, Scorzonere, Sindlauft u. f. w. ein Benuge. fann benen, welche fich von Kranfheiten wieder erholen, wenn er mit Milch zum Brei gefocht und mit Bucker und Zimmt verfüßt wird nicht anders e.

it=

ch

ei=

en

ch)

ın

e=

r=

10=

e=

nd

ıt=

m

ch

er=

ift

es

ils

je=

ei=

2C.

rs

6=

E.

10=

eis

er=

nd

rs

18

als angenehm und starkend sein. Louwers Ruren mit seinem Hafertrank (Decoctum Auenaceum Louweri) sind bekannt. Die Sago welche mit Milch ober Wein abgekocht ein gutes Mittel vor Schwindstüchtige zum Ersaß ihrer Kräfte sein soll, verdiesnet hier angemerkt und versucht zu werden.

3. Obstrüchte. Die Erdbeere ohne Zusat von Wein, noch weniger Milch, genossen, fühlen, eröfnen, nahren. Die Himbeere und der aus ihnen bereitete Saft Syrupus Rubi Idaei werden mit vielem Nußen als fühlende und erquickende Mittel in Fiebern, in Entzündung des Halses u. s. w. gebraucht. Johannis und Heidelbeeren ziehen zusammen und stärfen. Sie haben oft lang-wierige Durchfälle welche eine Schwäche unterhielte ohne Nachtheil gestillet wie ich dieses von den gedürrten Heidelbeeren selbst ersahren.

Citronen, Limonien u. s. w. enthalten eine angenehme Saure welche in hisigen und Entzundungsfiebern u. s. w. angenehm, erquickt und starket. Es ist bekannt daß ein Scheibgen Citrone mit Zuker in den Mund genommen, den oft die Kranken sehr abmattenden Durst gut löscht. Und wie allgemein ist nicht der Gebrauch der Limonade? oder in Mangel des Limoniensaftes ein ahnlicher aus Wein und Wasser mit Citronensaft und Zuker bereiteter Trank?

Die Weinberren von den Reben genossen, können nach den Erfahrungen der Aerzte nicht allein vor der Ruhr und andern faulenden Fiebern verwahren, sondern auch zur Heilung derselben vieles beitragen. Kirschen, Pflaumen, Birnen, Ae-

E 3 pfel

pfel zc. welche feine Gafte haben konnen ebenfalls frisch genoffen erlaubt werben. Die Manbeln zc. geben in benen Rrantheiten welche schmerzhaft find, welche die Rrafte febr mitnehmen ober von Berluft berselben encstehen, burch die aus ihnen verfertigte Milch (Emulfio) welche gewöhnlich aus I paar toth gestoßenen Manbeln, benen man nach und nach Waffer zugießt und durchseiget, bereitet wird, eine lindernde, nahrhafte und ftarfende Urzenei.

### II. Nahrungsmittel aus dem Thierreiche.

- 1. Rleisch, Fleischsuppen u. f.w. find in bisigen Fiebern bochft ungefund, bingegen bei langwierigen Rranfheiten mit obgedachten Rrautern und Wurgeln zugerichtet nahrhaft und zweckmäßig. Gebratenes Rleisch befonders von Wild und Beflügel ift nicht nur bem gesottenen weit vorzugieben. weil es mehr nahrhafte Gafte behålt, fondern auch von schwachen Berdauungsfraften ju verbauen.
- 2. Fische werben faum in bem Fall wenn ein Rranter einen aufferordentlichen Appetit unverhof= ter Weise bekommt, ohne Nachtheil erlaubt werden konnen. Ein fehr nahrhaftes Weschopfe welches mit in biefe Rlaffe geboret, ber Rrebs ift schwachen und auszehrenden dienlich. Man bereitet Suppen und Gallerten unter welche bie Rrebse fommen.
- 2. Producte der Thiere. Die Erfahrung hat von beinahe undenflichen Zeiten ber die Milch. befonders die Efel und Ziegenmilch als vorzügliche Rahrungsmittel ber Auszehrenden angewiesen. Die Ziegenmilch ift andern noch vorzuziehen weil

man

man bie Biege mit folchen Rrautern ernahren fann, welche fich ju andern Endzwecken, Die febr oft bei ber Rur ber Auszehrenden mit beobachtet werden Die Buttermilch ift ofters bemuffen, schicken. fonders hisigen und Gallreichen auszehrenden Rrang fen bienlicher als die Milch. Worzüglich aber em= pfehlen fich als gute Nahrungsmittel Die Molken. benn fie find nicht allein weit leichter als die eben angezeigte Mittel zu veranbern und zu verbauen, fondern fie beben auch jugleich die Babigfeit ber Safte, machen fie fluffiger und bunner und indem fie auch in die garten feinen Wefage eindringen, fo theilen fie ihnen einen febr feinen und bem Rabrungsfaft nicht unahnlichen Saft mit u. f. w. 2lehn= liche und fast noch bestere Wurtungen lassen sich nach Sofefe Bericht von dem frischen mit Zimmtwaffer verbunnten und mit Bucker verfüßetem Enweis erwarten, weil es unferer somphe in allen Stucken gleich fommt. Die Gallerte Der Thiere haben zwar alles was nahrhaft kann genennet werben in sich, sie konnen aber nicht von allen Rranfen verdauet werben, weil fie erfchlappen, Blahungen erzeugen, und faulend werben. Gie merben aus ben Knochen junger Thiere mit Waffer ausgefocht und geliefern in ber Ralte; Bewurze und ber Citornenfaft machen fie angenehm und ftar= fend; man fann auch Wein und Simbeerenfaft um fie angenehmer zu machen nach Beschaffenbeit ber Umftande beimischen. Gine einzige Formel wird jur Erlauterung binreichend fein fonnen.

e

E 4

R. Pul-

R. Pullos Gallinaceos num. tres
Carnis vitulin, libras duas
Coq. per 4 horas
igne vehementi in f. q. Aquae
Colat, expressa adde
Sachari
Succi Limon, and Cochlear, duo.
Iterum cola vt in crateribus concrescat.

### III. Getranfe.

- 1. Wasser. Es ist nothwendig in Krankheisten dem Wasser nach den Umständen derselben andere Dinge beizumischen, weil es sonsten zwar wohl die Zunge beseuchtet und auf einige Augensblicke den Durst löschet aber so wie es in Körper gestommen wieder abgehet: Aus dem bisher gesagten werden die Maaßregeln können genommen werden.
- 2. Bier. Wenn ber Kranke baran gewöhnt ift und sich besselben gar nicht entschlagen kann so barf ihm im Nothfall ein sehr leichtes verstattet werben.
- 3. Wein. Es ist die größte Aufmerksamkeit und Vorsicht von Seiten des Arztes nöthig ihn zur gehörigen Zeit zu verordnen. Hoffmann und Pringle halten ihn in Fiebern von fauler Art für Herzstärkend. Welch erschrecklichen Schaden der Wein zur unrechten Zeit gebraucht ausrichten könne, beweisen leider die tägliche traurige Beispiele an den Kindern, welchen ihre Eltern um den Ausbruch der Blattern zu befördern, Wein zu trinken geben. Neuer Wein ist allemal ungesund, aber ein ächter

alter

alter zumahl rother stärket die Werkzeuge ber Berdanung. Soll es eine kunftliche Berordnung fein, so kann folgendes dienen.

R. Vini rubri

Aq. font. ana vnc. duas
cinam vnc. femis
Syrup Rubi Idei q. f. ad grat.
M. f. potio

### B. Starfende Arzeneien.

1. Schaafgarbe Millefolium. Diese Pflanze ist ein wahres sicher stärkendes Mittel. Hoffmann behauptet, daß viele durch einen langen anhaltenden Gebrauch eines Theees von diesem Kraut,
von den Steinbeschwerden befreier worden. Fuller sagt von untenstehendem Saft es habe sich dieses
Mittels als ein geheimes Mittel ein Urzt bedient,
welcher damit in Blutflussen sehr glücklich gewesen.

### Formeln.

R. Summit Millefol, manip. duos.

als Thee zu gebrauchen.

R. Hb. Millefol.

Sum. Eiusd. ana manip. vnum

Sem. foenic, drachm, duas.

C. f. fpecies Theiform.

R. Succi Millefol. expr. et depur. libram vnam Sachari alb. vnc. duas M.D.

zweimal des Tags 6 loth zu nehmen.

Fuller.

E 5

2. Pe=

2. Peruvianische Minde Cortex Peruvianus. China Chinae. Es ist in unsern Tagen bekannt, daß dieses Arzeneimittel Krankheiten heiste, welche die ganze Apotheke wurde unheilbar gelassen haben. Sie ist das herrlichste, stärkende und antiseptische oder Fäulniß widerstehende Mittel. Man erlaube mir einige Krankheiten anzuzeigen, welche sie unter der Aussicht der vortrestichsten Aerzte gehoben und welche sie nebst vielen andern allemal heilen wird, wenn sie ein vernünstiger Arzt vers

ordnet. Sie find folgende.

Boffartige faule Fieber Pringle, Surham. Saen, Medicuste. Bogartige Blattern, Braune, Masern von Haen, Heuermann u. f. w. Periodifche Rrantheiten Medicus. Wechfelfieber Sydenham, Werlhof, van Swieten u. f. w. Schleichende Fieber Heister, von Haller 2c. Lungenfucht Tiffot, Loefecke. Blutspeien Morton, Heuermann, Trezel. Langwierige Durchfalle Rlein. Rrampfe, Sipochondrie, Mutterbeschwerung 28hntt. Fallende Sucht Fuller, Mead, von Haller. St. Beits Tanz Spans genberg. Ruckfällen ber Rrankheiten vorzukom= men Monro, Tiffot, bon Saen. Rropfartige Geschwälfte Fordnee, Forthergill, ABhytt. Beinfras von Saen. Rrebsichaben ber Bruft von Haen, Dietrich. Ralter Brand van Swieten, Bilguer, von Saller, Cofete. Beiffer Brand van Swieten, Monro. Reichhuften ber Rinber, Rofenftein Sydenham. Wer mehrere Zougnige verlangt fann fie in Behre materia medica, Suts Samm=

Sammlung von Abhandlungen die die Fieberrinde betreffen und Schenkbechers Bericht von der Kinkina nachsuchen.

### Formeln.

3. Cort. Peruu. pulueris gran. decem Sach. alb. fcrup. vnum M. f. P. D.

B. Cort. Peruu, pulu. drachm. fem. ad vnam.
D.

Crwachsenen auf i mal so oft als nothig zu geben.

B. Cort. Peruu.
Salis Ammon, ana drachm. duas
M. f. P. diu. in octo partes.
In Wechselstebern in den zwischen Zeiten eine in

Ramillenthee zu nehmen.

R. Cort. Peruu, pulu, grana XXV.
Nitri dep. gr. quinque
Camphor, gran. duo
M. f. Pulu.

Muf einmal in bosartigen Entzundungefiebern.

B. Pulu. Cort. Peruu, vnc. vnam Mellis q. f, vt f. Electuarium. 1 Eoffelgen voll täglich 4 mal.

B. Cort. Peruu. pulu. vnc. vnam Rad. Valer. pulu. vnc. duas Syr. Cort. Aurant, q. f. M, f. Electuar.

Mead.

R. Cort.

R. Cort. Peruu. pulu. vnc. vnam
Coq. in aquae font. ad vnc. fex. uel octo
in Colat. folu.
Mellis q. f. ad grat.
D. S.

Alle 2 Stunden eine halbe Theetaffe voll zu nehmen.

R. Cort. Peruu. pulu. libram vnam Vini Rhenan libras duodecim Stent per 8 dies in infuf. frigida decant. Inf. D. S.

Etliche mal bes Tages eine Theetaffe voll mit Zucker und etwas Zimmt zu nehmen.

Werlbof.

- R. Extract. Cort. Peruu. moll. drachmas duas form. Pil. pond. gran. duor. obduc. fol. argent. Dof. fex ad decem.
  - R. Extr. Cort. Peruu. drachm. duas. folu. in Aq. font, vnciis quatuor. adde Mellis q. f. ad gr. faporem. M. D. S.

Alle 2. 3. Stunden 1 Loffel voll.

Kindern muß man die Ninde in Brei oder als eine Chocolade oder in Sirup zu geben sich bemühen,
der auferliche Gebrauch gehe in Rlistieren und Ramisolgen in welche gestossene Ninde eingenähet ist,
an. Nosenstein.

3. Simaruba Cortex Simarubae. Sie ist in der Ruhr und blutigen Durchfall als ein sehr gutes anhaltendes Mittel befunden worden. Jus- sieu, Degner, Crell. Die gewöhnliche Urt sie ju gebrauchen ist diese.

R. Cort.

R. Cort. Simarub. drachm. duas Coque in Aq. font. libris duabus. ad 3 partis confumtionem

Colatum divid. in partes quatuor aequales. Alle 3 Stunden den 4ten Theil davon wärmlich zu nehmen. Man kann dem Geschmack zu gefallen Zucker oder Honig beimischen.

Degner. Werlhof.

4. Cascarille Cortex Cascarillae. Chemals war ihr Gebrauch sehr gewöhnlich und Degner, Hoffmann, Stahl und Junker preiseten ihre Heilskräfte; jest wird ihr die peruvianische Rinde vorgezogen doch wird sie ihr in Pulver und Ertract beigemischt. Sie ist ein gutes Stärkmittel, aber sie reizt, erhist und trocknet.

### Formeln.

R. Cort. Cafcarillae dr. vnam Nitri purif, drachm. femis M. f. pulu. diuid. in quatuor partes.

R. Extract. Cascar, drachm. vnam
Cort, Peruu, dr. duas
Solue in aq. Menthae
Melissa ana vnc. tribus
adde Syrup. e China q. f. ad gratiam
D. S.

Alle 3 Stunden umgeruttelt einen loffel voll.

5. Eisenfeile Limatura Martis. Es ist gang gewiß man fann wie schon Sybenham behauptete und die neuern Aerzte bestätigen, alle Zubereitungen des Eisens entbehren, und die Feilspane Lima-

Limatura find, wenn fie fein und nicht roffig, binlänglich alles auszurichten, was man von diefem wurtsamen Mittel erwartet. Boerhaane brauchte fie in ber englischen Rrantheit, Rolfint, Sudenham und Whntt bedienen fich berfelben in bipochondrifchen und hifterischen Befchwerden. Hoffmann halt fie bor ein gutes anhaltendes und fauretilgendes Mittel. Tiffot und Medicus rubmen ihre ftarkende und die monatliche Reinigung befordernde Rrafte. van Swieten warnet vor ihrem Gebrauche wenn die Eingeweide verstopft find ober Gefchwure haben, wenn die feften Theile ffeif find, wenn endlich ber Dagen und bie Bebarme mit faulen Gaften angefüllet find. Gie bient auch wider die Mirmer.

### Formeln.

R. Limat. Martis non rub. gran. quinque ad ferup. vn.

Nach Maasgabe des Alters und der Umstände.

B. Limat. Martis
Cort. Peruu. ana dr. vnam
Sachar. q. f.
M. f. p, diu. in fex partes aequales.

R. Limat. Martis
Sachari ana vnciam vnam
Anifi I. Cinam. vnc. dimidiam
M. f. p. diu. in XXIV. partes acquales
S.

2 ober 3mal des Tages 1 Pulver zu nehmen.

R.Li-

R. Limat. Martis vncias duas Pulu. Rutae Anifi ana vnc. fem. Mellis q. f. vt f. Elect. Zaglith 3mal 1 Qutl. 3u nehmen.

1k. Limat. Martis vncias duas Sapon. Venet. l. Mellis q. f. M. f. l. a Pil. pond. granor. trium Confp. Cinabari.

Zaglich 2mal 4 bis 8 Stucke gu nehmen.

R. Sachar. finiff. in aq. rof. foluti vucias quatuor Limat. Martis vuc. dimidiam Coq. ad Confift. vt f. Tabellae pond. drachm. duar. D.

R. Limat. Martis vnc. vnam. Cort. Peruu, vncias duas Vini Rhenani libras duas Stent per. noct. in digeflion frigid. decant. Liquor.

Täglich 3 mal i Theetaffe voll umgerüttelt ju nehmen.

B. Limat. Martis vnciam vnam Cinam acuti drachm. duas Vini albi dulcis libras duas. Stent in digeflione frig. decant Liquor. Dof. vnciae duae ad tres post prandium.

6. Acuferliche Mittel.

2. Kalte Wasser und Eisenhaltige Baber. Nichts ffarket die geschwächte Theile geschwinder als die kalten Bader und die Erfahrungen der Engellander, Tisots und anderer beweisen daß durch den Gebrauch desselben oft die elendesten Kranken bald wieder hergestellet worden.

b. Bewegung. Die Leibesübungen muffen aber nach den Kräften des Kranken und auf eine ihm angenehme Art eingerichtet fein.

### II. Blaffe.

Erweichende Mittel Emollientia.

1. Die suffen Arzeneien dulcia. Feigen, fleine und große Rosinen, Bruftberlein, Sußholz, Engelsuß u. s. w. Zufer, honig und dergli welche theils unter die Speisen theils Getranke und Arzeneien ihren Geschmack und Rrafte zu verbessern gemischt werden.

2. Ausgepreßte Dele Olea pressa vnguinofa. Sufmandel = Baum = und leinol. Sie mußen frisch und nicht häufig gegeben werden. 3. E.

R. Ol. Amygd, duc. rec. expr. Syrup, Violar, ana vnc. vnam M. D. S. Löffelweise.

3. Schleimichte Krauter und Wurzeln.

a. Eibischwurzel Rad. Althaae, fanneinzeln ober mit andern zu Getränken dienen. Die Pasta ober Lederzuker ist als ein gutes Brustmittel bekannt.

R. Rad.

R. Rad. Altheae drachm. vnam Coq. in Aq. font libra vna. Cola. D. wie Thee zu gebrauchen.

b. Hasenpappeln Malua. Horst lobt sie in beschwerlichen Urinlassen, und Forest in Beischerkeit, Husten u. s. w. Man kaun sie also z. E. geben.

R. Hb. Maluae man. vn.
Aq. comm. q. f.
Coque ad rem. vnc. octo.
adde

Syrup. Violar. vnc. fem. M. f. Apozema.

c. Undere in diese Rlasse gehörige Mittel, können theils in Tranken, theils auch in Dampsen innerlich mit Nußen gebraucht werden, wie dieses Bivenzio, welcher die leute, die von den Dampsen des Besuvs Brustbeschwerden bekamen, erweichende Kräuterdämpse auffangen und einathmen ließ, durch sein Beispiel lehret.

Iweite Abtheilung. Arzeneien welche in die Safte würfen.

I. Blasse. Berdickende Arzeneien Incrassantia.

Mehlichte Saamen Cerealia.

2. Gallerte der Thiere Gelatinae animalium.

F 3. Ara=

3. Arabisches Gummi Gummi Arabicum; ist besonders in anhaltenden Durchfällen und der Ruhr wenn alle Mittel vergebens gewesen zu versuchen. Es soll in Milch aufgelöset die Schmerzen in der Ruhr besänstigen. Pringle hålt aber einen Kamillenthee vor sicherer. Mouro giebt folgendes decoct. arabicum an.

B. G. Arabic. vnc. dimidiam
coq. in Aq. hord, bull. libris duabus
ad. folut Gumi.
vtend. pro potu.
addi potest si opus habetur
Spiritus Nitri dulcis drachma l. duae.

4. Mistel Visci querni lignum. Colbat und Löseke rühmen ihre Kräfte wider die fallende Sucht. Die Formeln sind folgende.

R. Visci querni pulueris. drachm. dimidiam F. c. Syrup. Poeon. q. s. Electuar. Ulle 6 Stunden auf einmal zu nehmen und ausser dem, folgenden Trank zu trinken.

Br. Visc, quern. cont. vnc. quatuor
Flor. Poeon. manip. vnum
Infund. aq. bullient. libris quatuor
edulc. Syrup. de Poeon. vnciis duabus.

L'hseke gab alle 3 Stunden in Pulver ein halb Qutl. und ließ einen Trank bavon beständig trinken und heilte dadurch die fallende Sucht zweimal sehr glücklich.

5. Stårkende Mittel Roborantia. Eisenfeile und Peruvianische Rinde.

II. Klasse.

#### II. Alasse.

Mittel welche die Safte fluffiger machen.

# 1. Abtheilung.

Berdunnende Mittel Diluentia.

I.

Das Masser besonders mit seisenartigen Pflanzen als Seisenkraut Saponaria Grafiwurzel Rad. Graminis u. s. w. abgekocht.

2. Molken serum lactis, sie werden aus frifcher Milch mit Citronensaft ober Weinsteinrahm zubereitet, am besten schieft sich das lab aus den Ralbermagen dazu. Sie bekommen fast allen Rranken.

# 11. 26btheilung.

Auflösende Arzeneien Resoluentia.

# A. Ruhlende Auflösungsmittel Resoluentia resrigerantia.

1. Pfaffenröhrlein Taraxacum der ausgepreßte Saft und das durch Gahrung zubereitete Baffer erhalten viele Lobfprüche in den Franklichen Sammlungen: auch lobe van Swieten einen Trank in der Gelbsucht welcher folgender und fehr gut ift.

F 2

R. Rad.

R. Rad. Graminis libram femis

Taraxaci c. toto vnc. quatuor
Scissa tusa bulliant in
f. q. aquae vel feri lactis per ½ horae
colaturae fortiter expressae libr. duabus adde
Mellis puri vnc. tres
Dos. vnc. quatuor.

Des Ertracts bedient fich Tiffot folgender maßen,

Ry. Sapon, albiff, drachmas fex.
Extr. Taraxac. dr. vnam c. femis.
Gum. Ammon. drach. vnam
Syrup. Cap. veneris q. f.
f. l. a. p. l. pond granor. trium.

# 2. Klettenwurzel Radix Bardanae.

R. Rad. Bardan, vnc. tres
Nitri depur, drachm, fem.
Coque per ½ hor. in
Aq. font. Menf. vna Cola.

Tiffot.

# 3. Meerzwiebel Radix Scillae.

4. Zuker Sacharum. Er wird aus keiner andern Absicht den Arzeneien beigemischt als um ihren Geschmack zu verbessern. Ein Sirup aus bloßen Zuker könnte kast die Stelle aller Sirupe welche in Apotheken vorräthig sind, erseßen. Fulster beschreibt folgenden.

R. Aq. font. pur. libras duas Sachar, albi depur. libras tres Coque dilig, despumand, ad debitam consistentiam Syr.

5. 50=

5. Honig wird zu gleichem Zweck gebraucht. Er lofet auf, erweichet, und ist in Brustbeschwersten ein gutes Mittel. Das Oxymel simplex kann in allen hisigen Fiebern in die Getränke als Wasser, Gerstentrank u. s. w. in ziemlicher Menge gesthan werden und der Erfolg beweiset seine vortheilshafte Würksamkeit, denn es kühlet, es erösnet und führet ab u. s. w.

6. Salpeter Nitrum depuratum. Die auflösende und fühlende Krafte dieses Mittels sind bekannt, und es ist von je her von allen Aerzten empfohlen worden.

Formeln.

R. Conch. praep, drachm. duas Nitri depur. drachm. vnam M. f. p. diu. in VI. partes.

R. Aq. font. vnc. octo
Succi citri
Syrup. acetofit. Citri ana vnc. vnam.
Nitri depur. drachm. vnam femis
M. D. S.

Rublender Julep alle Stunden einen Loffel voll um= geruttelt zu nehmen.

7. Mincralwasser. Der Selzer und bergleichen Sauerbrunnen werden mehr zur Vorbauung als Heilung der Krankheiten veroronet, und mussen allemal nach den besondern Umständen und Abssichten gewählet werden. Sie sind eigentlich nur in lengwierigen Krankheiten und als solche Mittel welche die Kräfte anderer Urzeneien in ihrer Würsfung vermehren und befördern zu gebrauchen.

3 8. Wein=

- 8. Weinsteinrahm Cremor et Crystalli Tartari.
- 9. Geblätterte Weinsteinerde Terra foliata Tartari. Hugham erhebt dieses Mittel mit sehr großen sobsprüchen; er behauptet daß es die verstopften Drüsen auslöse und sicher im Seitenstich und der Wassersicht gebraucht werde. Man giebt 15. Gran dis ein halb Quentl, in einem auslösenden Getränke. Er hekräftiget seine Meinung durch seine eigene 20jährige Erfahrung. In der kuft fließt sie zu einem Liquor welcher ebenfalls sehr kräftig, und den Heister besonders in Steinbeschwerden also giebt.

R. Liq. terrae fol. Tartari vnc, vnam Laud. Liquid. Sydenham drachm. vnam c. dimidia

M. D. S.

Auf einmal werden 50-60 Tropfen in Waffer genommen und diese Gabe nach einigen Stunden wiederholt.

10. Tartarus Tartarisatus. Muzel hat bieses Mittel in ber Raferei vortreflich murtsam befunden.

B. Tartari Tartarifat.
Mellis ana vnc. femis
Aq. font. vncias octo.
M. D.

Diese Urzenei wird lösselweise genommen und caglich aufgebraucht. Sie thut eben die Dienste wie die geblätterte Weinsteinerde,

11, Sal=

II Salmiac Sal Ammoniacum. Zeugniffe ber wurdigften Merzte eines Muns, Boerhaave, Allen, von Haller, Werlhof, Stoerf, Senac, Rlein, Lofefe u. f. w. welche Medicus gesammlet und baburch seine eigene Beilart beftätiget bat, beweisen binlanglich baß ber Salmiac in Wechfel und faulen Riebern ein febr Schones Urzeneimittel fei. In der Urt ihn bei Rranfen anzuwenden find die Schriftsteller etwas ver-Boerhaave giebt 20 Gran in einem mar= men Getrant 1 ober 2 Stunden vor bem Unfall bes Riebers (Paroxysmus). Mund und andere geben ein halb bis zwei Quentl. in gemeinem ober Zimmt= Tiffot giebt alle 4 Stunden waffer aufgelofet. amischen ben Unfallen (Apprexia) 2 Scrupel bis Duentl, er erinnert aber mit Recht baf er burch Dieses Mittel nicht allemal ben gehoften Zweck erreicht und daß empfindliche Magen nicht gerne Salze ertragen, und ziehet baber bie Rieberrinde bem Salmiac vor. Eben biefes behauptet auch Medicus und giebt baber ben Salmiac taglich 2 malzu I Quentl. und Abends die peruvianische Rinde ober auch folgendes täglich 3 mal.

R. Cort. Peruu. fcrup. duos Sal Ammon. fcrup. vnum M. f. p. D.

Sein Digestivpulver ift folgendes.

R. Sal. Ammon.
Crem. Tartari ana drachm. vnam
M. f. p. diu in quatuor partes aequales.
Zaglich 3 eder 4 mal eins zu nehmen.

\$ 4

B. Era

B. Erhigende Auflösungsmittel. Resolventia calida.

1. Holztranke Decocta lignorum werden gewöhnlich in venerischen Krankheiten, jur Bersbesserung der unreinen zähen Säste u. s. w. aus aussländischen Hölzern und Wurzeln bereitet und Morgens frühe warm wie Thee, Nachmittags aber kalt statt des gewöhnlichen Getranks genossen.

R. Rafor. Lign. Guajaci.
Saffafras.
Rad. Saffaparill.
Chinae ana vnc. vnam
Cinamom. acut. drachm. vnam
C. C. f. fpecies.

Wir haben ein innlåndisches Mittel welches weit fraftiger ist, die Sprossen der Fichten Strobuli Pini, aus welchen Hoffmann einen Trank verordnete, welchen ich wider den Erbgrind in und auserlich vortreslich befunden. Es ist folgender.

- R. Turion, Pini manp, tres

  Coque in Aq, font. libra vna c. dimidia
  per quadrant. horae
  frigefact, adde totidem Vini albi
  Stent per. diem. Exprimantur.

  Dof. vnc. duae ad tres. quotidie per menfem.
- 2. Bittere Kräuter und Murzeln. Lachenknoblauch Scordium, Erdrauch Fumaria, Fieberklee Trifolium fibrinum, Taufeudgüldenkraut Centaurium minus, Cordubenedicten, Wermuch, Enzianwurzel Rad. Gentianac rubre. Alle diese bittere Mit-

von verändernden Arzeneien.

Mittel muffen vollblutigen und trocknen Personen febr fparfam gegeben werden.

# Formeln.

- Be. Hb. Scordii q. pl. Conc. D. Sund Stand
  - R. Succi Fumar. rec. express, vnc. vnam duas D.
  - R. Rad. Gent. rubr. inc. vnc. duas.

    Vini Canar. l. albi libras duas.

    Digere per 3 Dies D.

    Dosis bis de die vnc. duae ad tres.

Fuller.

famme (d)on

R. Extract, Fumar.
Trifol, fibr.
Cardui bened, ana drachm. vnam.
Solu. in Aq. Menth. vnciis quatuor.
M. D. S.
Ulle 3 Stunden 1 Loffel voll.

R. Extract, Cent. min.
Card. Bened.
Trif. fibr.
Abfinth. ana drachm. femis.

Pulu. Myrrhae.
Rhabarb. ana drachm. vnam.
M. f. Pil. pond. gran. vnius
obd. fol. Arg. l. Cinabar. D. S.

Balfamische Pillen davon Morgens und Abends 20 Stuck zu nehmen.

F 5 3. Vir-

3. Virginianische Schlangenwurzel Radix Serpentariae Virginianae. Webel kannte schon ihre Kräfte in frampsichten Zufällen und der Epilepsie, und lobte sie zugleich als ein gutes Schweißtreibendes und der Fäulniß widerstehendes Mittel. Sydenham gab sie kurz vor dem Unfall in Wechselstebern, und ließ darauf schwisen. Hurham, Pringle und Tissot geben sie in fautenden dösartigen Fiebern als eines der stärksten antiseptischen Mittel, und Fuller rühmte sie in der fallenden Sucht.

#### Formeln.

B. Rad. Serpent. Virg. puluer. gran. quindecim Vini albi vncias tres. M. D.

Sydenham.

R. Rad. Serp. Virgin. drachm. fem. Camphor. grana decem Roob. Sambuci q. f. ad Bolum.

Tiffot.

Ry, Rad, ferp. Virg, in cont,
Cort. Peruu, pulu, ana drachim, tres.
Coq. in aq. font, libra vna ad dimid,
Colat. adde
Aq. Cinam. Spir. vnc. vnam femis,
Syrup. Caryoph, drachmas duas
D. S.

Alle 4 bis 6 Stunden 4 Loffel voll zu nehmen.

Pringle.

R. Cort.

Rt. Cort. Peruu. pulu. vnc. tres.
Pulu, Rad. ferp. Virg. vnc. vnam
f. c. Syr. flor. Pocon. q. f.
Electuar. mollius D.

Morgens und Abends i Otl. 3 ober 4 Monatelang zu nehmen.

Fuller.

4. Morrhen Myrrha. Soffmannund Sofete loben fie als ein fchones Bruftmittel, Tiffot balt fie nebit andern balfamifchen Mitteln, weil fie Reis und Sige verursachen, für schablich in Lungenge= schwuren, welche Meinung Gefiner burch gludliche Versuche wiberlegt. Cartheuser erzählt ein merkwurdiges Beispiel von einer burch bie Mirrben geheilten erblichen Schwindsucht ber Lunge. wenn fie gefauet, und das was fich nicht vom Speichel auflosen lagt wieber ausgespuft wird. Ban Swieten lobt die Morrhen ebenfalls in Lunggefchwuren. Surham befand fie in ber bosartigen Braune in Gurgelmaffer und Dampfen, und Die Tinctur vor fich, und mit bem Bitriolgeift verfest, Loffelweise genommen, febr bienlich. Bern= hardt lofete die Morrhen mit fartem fetten Bier fast ganz auf und gab von dieser Auflösung alle 3 Stunden I loffel voll. Man muß Beurtheilungsfraft befigen wenn man fie gebrauchen und mit Dluben anwenden will.

#### Formeln.

R. Myrrhae grana quindecim

Lap. cancrorum praep, dr. femis

M. f. p. D.

v. Swieten.

R. Myrrh. puluer. drachm. vnam Sach: Cand. vnc. duas M. f. p. D. S.

Balfamischer Brustzuker alle 3 Stunden i Kaffee-

R. Extract. Myrrh. aquosae drachm. vnam Sachar. finist. vnc. vnam Misce sit pro 4 vel 6 Dosibus.

Hoffmann.

By. Myrrh. trit. vnc. femis
Sir. vini rect. libram vnam
Digere in Baln. Aren. per 6 dies
Cola.
Dof. bis in die guttae quadraginta
Tinct. Myrrhae.

Pharm. Edinburg.

5. Natürliche Balfame Balfama natiua. Hieher gehören vorzüglich der Peruvianische und Copaiva Balfam. Hoffmann und andere rühemen sie als austösende, Urin und Schweißtreibende Mittel, ja sie sollen innerliche Geschwüre der Urinwege den weißen Fluß und andere Krankheiten heielen. Nur ist es schade daß sie selten acht zu uns kommen. Sie müssen vorsichtig und sparsam gesbraucht werden.

For=

#### Formeln.

R. Balf. Perunian.

de Copaiu. ana drachm. duas

Vitell. ouor. vnc. femis

Glycyrrh. pulu. q. f.

M. f. Electuar. l. Cond. Dof. 3, de die drachm.

femis.

de Gorter.

R. Cort, Peruu pulu vnc. vnam c. dimidia
Balf. de Copaiu. drachm. duas.
Cond. Citri
Amygd. dulc. ana dr. vnam femis
Sach. in Aq. Rof. fol. vncias octo.
f. l. a Tabell. pond. fing. drachm. duarum.
Tåglich 2 bis 3 Ståcke zu nehmen und den Gebrauch
der Molken oder eines Brusttranks zu verbinden.

Fuller.

6. Ammoniat Gummi Gummi Ammoniacum.

7. Ofenruß Fuligo. Er wird als ein vorzüglich gutes Mittel in zurückgetriebener Kräße, mit etwas Kampfer gegeben. Oft hat er sich in ver Gicht, frampfhaften Zufällen, und selbst der fallenden Sucht fräftig bewiesen. Auch denen Würmern soll er Versuchen zu Folge sehr zuwider sein. Boerhaave rath dieses an sich widrige und doch fräftige Englischen Aerzte bedienen sich der untenstes henden Tinctur, und Vernhards Versuche verstienen gelesen zu werden.

For=

Formeln.

R. Fuliginis splendent.
Sachar. Canar. ana drachm. sem.
Camphor. gran. quatuor vel sex.
M. f. p. diuid. in tres partes aequales
In jurucfgetretenen Ausschlägen alle 2 Stunden
ein Pulver zu nehmen.

R. Fulig. fplend. pulu. drachm. duas
Extr. Abfinth.
Sapon. Venet. ana drachm. vnam.
M. f. c. Mell. f. q. Pil. pond. gran. duor. obd. auri l. argenti foliis
Dof. N. V. ad X. bis de die.

B. Fulig. splend. vnciam vnam Assa foetid. vnc semis Spir. vini Gallici libram vnam. Digere per triduum Cola. Die Gabe ist 2 bis 3 mas des Tages 40 Tropsen in Wasser oder Wein mit Zucker.

# 8. Venetianische Seife Sapo Venetus.

9. Schwefel Sulphur. Man siehet aus ben Würfungen einem stinkenden Schweiß und der schwarzen Farbe, welche das Silber derer die Schwefel eingenommen haben bekommt, daß der Schwefel in unsern Sästen sich auflöset und auch durch den ganzen Körper durchdringt wenn gleich Cartheuser und andere glauben sollen daß er in dem Magen und den Gedärmen bleibe und nicht in die zweiten Wege übergehn. Vorchaave hielt ihn vor ein gutes ausschendes und Schweißtreiben-

Des

bes Mittel. In der Krase, Bruftbeschwerden und Gicht ist sein Gebrauch bekannt wie v. Woltzter dieses durch den Gebrauch der Brustzeltlein welche er sehr anpreiset und Chenne welcher glaubt er bewahre vor podagrischen Anfällen, bestätigen. Doevern führt ein Beispiel von einem durch den Gebrauch des Schwefels abgetriebenen Bandwurm an. Wider die Kräse hat sich der Schwefel äuferlich oft sehr heilsam durch eine baldige Würfung erwiesen. Besonders ist nachstehende Salbe des Pringles selten fehlgeschlagen und sie hilft nehst Bädern zuverlässig.

### Formeln.

R. Flor. Sulphuris drachmam dimidiam Alle Morgen in 1 toffel voll Milch zu nehmen. Cheyne.

B. Flor. Sulphuris drachm. duas.
Nitri depur.
Lap. cancror, ana drachm. vnam
M. f. p. diu, in partes octo acquales.
Laglid) 2-3 mal 1 ju nehmen.

B. Flor. Sulph. vnc. vnam
Sach. albi vnc. quatuor
Coq. in f. q. aq. font.
f. l. a. Rotul. pond. gran. duodecim
Nüchtern nach Lisch und Ubends etliche Stück zu
nehmen.

de Woltter.

1k. Sul-

R. Sulphuris viui vnc. vnam
Rad. Elleb. albi pulver.
1. fal. Ammon. crud. drachm. duas.
Axung. Porcin. vnc. duas
M. f. Vnguent.

Die leibende Theile oft bamit einzureiben.

10. Dippelsol Oleum animale Dippelii. Dippel empfiehlet biefes Del wider die fallende Sucht und zur Stillung ber Fieber. Junter fubret Beispiele an welche dieses bestätigen, und Cartheufer rubmt es aus eigener Erfahrung. Soffmann fagt baf wenige Tropfen mit Brandewein eingegeben heftigen Schweiß wurften, baf es ein Krampfftillendes und Rube bringendes Mittel. baf man aber mit beffen Gebrauch febr vorsichtig fein folle. v. Haller hat es auch in nachtaffenden Fiebern mit Nugen gebraucht. Berlhof giebt in Rrampfen und ber fallenden Sucht 10 Tropfen aufs bochfte 30. Beffer ift es fleine Baben lieber bald auf einander, als große auf einmal zu geben. Diefes haben mich eigene Berfuche gelehret. Ich habe zwar dieses Mittel nur zweimal gebraucht und nur ju 15 Granen, aber es half beidemal in folchen frampfhaften Zufällen beren Urfache ein gang befonderer Reiz muß gewesen fein, benn ich fonnte bei einer genauen Untersuchung weber in aufern Umftanden noch in ben ersten Wegen die Urfache finden.

11. Spießglas Antimonium, Stibium. Kunkel fand zuerst die Kräfte desselben an sich selbst wurkwürksam und befreiere sich durch den Gebrauch diefer Urzenei, von der Gicht und dem viertägigen Fieber. Hoffmann empfielet es in veralteter Gicht von 10 Granen die ein halb Quentl. täglich genommen und läßt Holztränke decocka Lignorum dabei-trinken. Boerhave und Hurham halten es auch ihres lobes würdig und dieser schlägt säuretilgende Mittel in vierfacher Menge damic zu verbinden vor. Tissot sagt von dem Spießglas "es, werden einige haupt Krankheiten dadurch geheilet welche den undern Mitteln nicht gewichen sind."

Formeln.

B. Antim. Crudi gran. quatuor decem ad viginti Lap. Cancror. praep. fcrup. vnum ad drachm.

Nach den Umständen schwach oder start zu geben.

R. Antim. Crudi pulueris.

Nitr. depur. ana drachm. duas.
M. exacte f. p. diu. in octo part. aeq.

Ift vor ftarke leute ein gutes Schweißtreibendes Mittel.

Tiffot.

R. Ant. Crud. Hungar.

Amygd. dulc. excort. ana vnc. femis Cond. Cort. Citri drachmas duas. f. c. f. q. fachar. in aq. folut. l. a. Morf. diu. in partes octo.

D. S. maining po me no

Be Sulp.

Morfellen davon eine auf einmal täglich 3 mal zu nehmen.

la Lancker Kunckel. Iuncker.

j 12. Spieß:

12. Spießglas Goldschwefel Sulphur Antimonii Auratum. Man braucht gemeiniglich bie britte Rieberschlagung, man fann aber auch Die vierte und funfte machen, alleine ober mit anbern Mitteln verbunden. Die Gabe biefes Mittels laft fich auf folgende Art bestimmen. Canglingen wird ber 4te ober halbe Theil von I Gran. Rindern von 4 bis 6 Jahren ein halb bis 1 Gran, Erwachsenen 2 bis 4 Grane gegeben. Diese Urzenei wurft bei manchen in ber erften auch fehr fleinen Gabe ein Erbrechen, bei andern treibt fie Schweiß und andere Ausführungen. Unter lobe fie als specifisch in allen Wechselfiebern und Medi= cus bestätiget seine Lobspruche. In ben Rinber und Reichhuften, Steckfluffen, hipochondrifchen und hifterischen Bufallen; Bicht, zurückgetretenen Musschlägen ber haut u. f. w. hat dieses Mittel bas Zeugniß ber murbigften Merzte eines Soffmann, Alberti, Junker, Unger, Dicolai, Fabricius u.f. w. vor sich. Hoffmann feste es auch ben Stahlargeneien gu, beren Burfungen febr verftartet wurden. Plummers Alterierpulver und Rleins Mercurius Diaphoreticus find oben beschrieben worden.

#### Formeln.

B. Sulph. ant. aurat. tert. praec.

Crem. Tartari

Lap. Cancr. ana dr. dimidiam

M. f. p. diu. in partes quatuor.

Ein Pulver furz vor dem Parorismus gegeben und ohne Unstand beim andern wiederholt.

R. Sulp.

R. Sulp, aur. ant. tert. praecip. gran. duodecim. f. c. Extract. Centaur. minoris q. f. Pil. pond. gran. duor. Dof. Nro. duo vel tria.

Medicus.

13. Mineralkermes Kermes minerale L puluis Carthusianorum. Diese herrliche Urzenei wird in Seitenstechen, Brustengündung und Hautkrankheiten mit Nugen gebraucht. Hoffmann, Lemmern, von Woltter. Tissot rühmt sie in der Gicht und andern Krankheiten. Hoffmann sagt man solle sie früh Morgens in Thee nehmen und einen gelinden Schweiß abwarten und dieses gilt besonders in den Krankheiten der Haut. von Woltter versest den Mineralkermes mit versüstem Queeksiber, und giebt Morgens und Abends von einem zu gleichen Theilen gemischten Pulver, 2 Gran. Man kann ihn auch selbst Kindern geben.

B. Kermes miner, gran, vnum Lap, cancror, praep, ferup, vnum M. f. p. diu, in 3 partes.

Rleinen wird täglich zund größern 2 Pulver gegeben. Man kann auch Honig ober Sirup darzu thun. Erwachsenen giebt man zoder 2 aufs hochste 4 Grane. Bafter vermischt ihn mit 6 mal so viel Suß-holzpulver frisch gestoßen, und giebt alle 3 Stunden 20-25 Grane. Hurham erinnerte mit Recht daß man auch bei bieser wie allen andern Spießglasarzeneien saure Dinge meide, und wenn sie Eckel oder Erbrechen macht krampfstillende und

balfa.

balfamische Mittel zusehe. Klein ziehet dem Mineralfermes den Spießglas Goldschwefel der dritten Niederschlagung vor.

14. Bersüßtes Quecksüber Mercurius dulcis.

III. Klaffe.

Arzeneien welche die Safte verandern Immutantia.

I. Abtheilung. Einwickelnde Mittel Involuentia.

Schleimichte Mittel Mucilaginea. Dahin gehören abgekochte Gersten, Haber und Reißtranke; Getränke von Gibisch, Pappeln, Arabisches Gummi in Milch aufgelöset u. s. w.

2. Fettigte Vnguinosa. Dergleichen sind weich gesottne Eperdotter, frische ungefalzene Butter, Gufmanbelol u. s. w.

3. Gallertartige Gelatinosa. Die Milch und Molken, Fleischbrühen, Gallerte der Thiere u. s. w. dienen zu diesem Zwecke. Alle diese Mittel sind besonders bei der Bleikolick Colica pickonum, wenn Purgiermittel zu heftig würken und endlich bei Giften und dergleichen doch mit wohl angestelter Bahl nach den Umständen des Kranken anzuwenden.

11. 216=

#### II. 26theilung.

Berbessernde Mittel Corrigentia.

# A. Arzeneien wider Die Saure Antacida.

- a. Caure einschluckende Absorbentia.
  - 1. Krebsaugen Lapides cancrorum.
  - 2. Muscheln Conchae.
  - 3. Magnesia Magnesia alba.

Man niuß diese Mittel weber zu häufig noch in großer Gabe auf einmal geben und wenn sie einige Tage gebraucht worden, gelinde aussühren. Tissot lobt folgendes bei Kindern.

B. Lap. Cancror. I. Magnef. alb. drachm. duas Cinamoni. gran. quatuor M. f. p. diu. in VIII. partes.

Davon i bem Kinde obe es faugt in Waffer ober Milch zu geben.

Boerhaave, von Haen und andere Aerzte behaupten daß sie leicht schaden. Hurham sabe die übelsten Folgen nach häufigem Gebrauch der Erbenmittel und rath statt berselben ganz dunnes Ralchwasser mit guten Magenmitteln verbunden in der sauren Schärfe zu gebrauchen.

#### b. Alfalische Mittel.

merben

Weinsteinsalz Sal Tartari. Folgendes wird in der englischen Krankheit von Rosenstein angepriesen. By. Salis Tartari vnc. femis folu, in aq. font. libra vna feru, in phiola. D.

Morgens und Nachmittags einige Tage hintereinander nach Maafigabe bes Alters 20-100 Tropfen in Wasser zu geben.

- c. Bittere Krauter und Wurgeln.
- d. Benetianische Seife,
- B. Mittel wider die Faulniß Antiputrida.
  - I. Galle tilgende Mittel Antibiliofa.
  - 1. Citronensaft Succus citri.
  - 2. Weinsteinrahm Cremor Tartari.
- 3. Zamarinden befonders in Molfen aufgeloset Serum lactis Tamarindinatum.
  - 4. Effighonig Oxymel. fimplex.
- 5. Sauerampfer und Sauerksee Acetosa et Acetosella sind sowoht in Suppen als auch der frisch ausgepreßte Saft zu 2-4 loth mit vie- sem Vortheil zu gebrauchen.
- II, Der Fäulniß widerstehende Mittel Antiseptica.

Auffer benen eben angezeigten Galletilgenden find folgende die murt famften.

- 1, Kamillen Chamomilla.
- 2. Brunnenkresse und Lösselkraut Nasturtium aquaticum et Cochleariae herba, sind als die besten antiscorbutischen Kräuter bekannt und werden

werben in Suppen und Sallaten haufig genoffen. Der ausgeprefte Saft wird wie gewöhnlich nuchetern in Molfen zu 4 Loth genommen.

3. Wermuth und andere bittere Rrauter.

4. Großer Balbrian Radix Valerianae Er ift eine ber allerftaetften antiseptischen Mittel; Dringle, Inframpfhaften Rrantheiten, Schwinbel, hifterifchen Befchwerben, ja felbft ber fallenben Gucht hat er viele Beweife ber Thatigfeit abgelegt; Boerhaave, Mead, Crang. Cofefe berichtet bas nehmliche und fest bingu baff er frifch im Fruhjahr mit Wein aufgegoffen, ober ber frifch ausgeprefite Gaft in allen Merbenfrantheiten, fon= berlich in Bufallen ber Hugen auch bei anfangenben Staare, von Rraften weit vorzuglicher fei als wenn er ichon getrochnet ift. Saller fant bas Ertract ber Balbrianwurzel in ber fallenden Sucht, nebft ber China und Gifen febr beilfam. Er ift auch ein gutes Wurmmittel. Whytt fand ihn in ber Berwirrung des hauptes und nach Fordnce in halbseitigem Ropfschmerz taglich ju 3 Qutl. in eis ner lattwerge, niglich. John Sill hat einen befonbern Tractat von ihm gefchrieben.

#### Formeln.

R. Valer. magn. pulueris Cinabris nat. opt. trit. ana vnc. vnam M. f. p. Diu. in partes fedecim.

Morgens und Abends eins zu nehmen.

(5 4 R. Va-

R. Valerian. magnae recent. drachm, vnam cum Der einsgeprafte Cafe welrdereiel

Coq. in aquae font. vnc. lex Col. pro Dosi

- 5. Virginianische Schlangenwurzel Radix Serpentariae virginianae.
- 6. Peruvianische Rinde Cort. Peruvianus. Folgende Urzenei des bon Hautesierck enthält vieles antifeptische beisammen in einer guten Mischung.

R. Cort. chinae chinae.

Rad. Serpent. Virgin, ana dr. tres

Coque in aq. fimpl. libra yna ad vnc, octo

Sub finem adde.

Flor. Chamaemeli Rom. drachm. vnam.

in Colat. Mifce.

Spir. Nitri dulcis drachm. femis,

Aq. Cinam vinol.

Syrup, Limon, I, citri ana vnc. vnam.

M. f. Potio.

- 7. Morrhe, Capaivabalfam und andere na= turliche Balfame. Gie muffen aber febr behutfam gebraucht werben.
  - 8. Weineffig Acetum vini.
  - 9. Rampfer Camphora.

10. Mineralfauren Acida mineralia. Galpeter und Vitriolgeist Spiritus Nitri dulcis et Vitrioli. Der Bitriolgeist Spiritus Vitrioli ift allen andern vorzuziehen. Spenham lobt ihn in bosartigen Blattern, Tiffot giebt ben Schivefelgeift in ber nachstehenden Mifchung, nicht nur im Citerungsfieber, sondern auch vorher

wenn das Fieber sehr heftig ist, alle 2 Stundenr töffel voll in einer Tasse Gerstentrank. In hisisen, faulen und bösartigen Fiebern empfielet er ihn ebenfalls. Man kann seiner Meinung nach auch Vitriolgeist anstatt des Schwefelgeistes mit gleichem Nußen geben. Rosenstein giebt Kindern von dem nämlichen Urzeneimittel so oft als nötsig in einer Tasse Gerstenwasser 10 Tropfen. Säugslingen aber kann es wegen der Misch gar nicht gerreicht werden.

R. Spir. Sulphuris per Campanam l. Vitriol. vnciam vnam Syrup. Violarum vncias fex. M. D.

Von Haller gab die sauren Geister ebenfalls in Fieber und Nervenzufällen häusig. Mit ber Naphta des Vitriols oder dem sogenannten Uether kann in wenigen Tropfen eben so viel ausgerichtet werden, und sie wird bei der Mutterbeschwerung als ein Mittel das geschwinde hilft, angepriesen.

C. Mittel wider die salzige Schärfe Acrimoniam salsam corrigentia.

1. Suffe Arzeneien dulcia. Zufer, Honig, Feigen, Sugholzwurz und Mohrenfaft.

2. Kalchwasser Aqua calcis viuae. Man giebt täglich 4 Unzen bis zu 1 oder 2 Pfund mit oder ohne Misch wie es der Kranke schwach oder stark ertragen kann; vornehmlich bei dem Gebrauch der Seisenarzeneien in Steinbeschwerden, wie ich

DE

oben schon erinnert. Boerhaavelobt es in Scorbut, und Morton bei innerlichen Geschwären. Undere in Steinbeschwerden und dem Durchfall der Auszehrenden.

# Dritte Abtheilung. Nervenmittel Neruina.

I. Blaffe.

Erweckende ober reigende Nervenmittel Nervina Excitantia.

I

Mampfer Camphora. Seine Rrafte erftres den sich vorzüglich auf die Merven, benn man fiehet, baß er bie beinahe gang verlohrnen Rrafte gleich wieder erwecket und die noch übrigen Er widerstehet auch ber Faulnig bortreflich. Pringle. In bosartigen faulen Riebern wo bie großte Schwache im Puls die wenigen ubrigen Rrafte anzeiget, hilft er oft zum Erftaunen, und man fann fich bagu bes oben angezeigten Rampfereffigs bedienen. Riverius, die Wiener Alerzte und Mauchard faben baß burch ihn bie Musschlage ber Saut Exanthemata ausgeworfen wurden. Soff= mann und Werlhoff brauchten ihn in Entzun-Dungsfiebern mit Rugen, und erfterer lobt ihn auch nebst andern Schriftstellern in frampfhaften Bufällen

fällen. Rofenftein bebiente fich, um die Unftechung ber Blattermaterie ju verhindern mit febr gutem Erfolg einer Pillenmaffe, welche ben Rampfer und verfüßtes Queckfilber als ben Grund ber Mifchung enthielte, und neulich lobte Soffmann ben Rampfer, welcher ihn innerlich ju 20 Gran gegeben, und auch auferlich in Rliftiren beigebracht und Umfchlage bamit bereiten laffen, in ben bosartigen Blattern vorzüglich. In ber Bernifchen Blatterepidemie vom 1735. Jahr die v. Haller beschreibt, melche von fauler und brandigter Urt mar, half allein der Rampfer noch in etwas, und Sochstet: ter bediente fich beffen ebenfalls nebft Quittenwein in einem bogartigen Rieber mo ber Brand querft am Salfe und nachber auf der Bruft durch fchwarze und heflich ftinfende Flecken fich zeigte. Man bat auch einige gluckliche Versuche welche bin und wieber aufgezeichnet find, bei Rafenden mit bem Ram-Muzel aber gab ihn 14 Tage lang pfer gemacht: alle Tage gu I Quel. ohne bie geringfte Berande= rung im Pulfe, noch weniger eine Befferung zu fpuren.

#### Formeln.

R. Nitri depurat, grana decem

Camphorae gran, duo ad quatuor

M. f. p. S.

Yuf einmahl zu nehmen.

Rad. Contrajeru,
Serp. Virginian,

M. f. p. diu. in partes fex.

R. Olei

R. Olei Amygd, dulc. rec. drachm. duas Camphor. ferup. vnum M. D. Dof. guttae viginti ad triginta Conuenit c. oleo Bezoard Wedelii.

R. Camph. vnc, dimidiam Amygd, dulc, excort, vnc. vnam Contunde in mortario vt fiant Pilnlae 90 . 11 ( 19 pal 11 very de mano soand) Dof. grana octo ad ferupulum vnum

race have ble to Malker before the

Lietaud. he tout fauler and brandinger Mer way, half

R. Amygd. dulc. excort, vnc. dimid. Aq. font. vnc. fex ad decem f. I. a Emulf, Cola. Colat. adde Nitri depur, drachm, vnam Camphor, e fach, trit, gran, duodecim mon M. D. S. some officed out tandies after and Shored obie achieve a Lagreting

2. Phosphorus Phosphorus Vrinac. Es ift eine Arzenei welche zwar in Apotheten nicht befannt aber vielleicht nicht gang verwerflich ift. Ment fagt : er ift bas befte Nervenmittel, welches bie gang verlorne Rrafte febr geschwinde wieder berftellet; er stillet bie beftigfte Bufungen febr burtig und thut in bofartigen und Gallenfiebern gute Dienfte; und biefes wird auch mit Erfahrungen beffariget. Man giebt 2-3 Gran und mehr in Rofenconferve als einen Biffen auf einmal. Barchewiß führet an baff er in Mafern, Lungenentzundungen, Bicht= fchmerzen, ber fallenden Gucht u. f. w. mit gutem Erfolg

Erfolg zu gebrauchen: Bersuche, welche mit Einsicht und Ueberlegungen angestellet werden, fonnen dieses Mittel vielleicht brauchbar und allgemein machen.

#### 3. Andere Mittel. Sieher geboren:

1. Die Gewurze Aromata, ihre abgezos gene Baffer Aquae destillatae, Effengen und Dele Sie find meiffens zu bigig und alfo mit Behutsamfeit zu gebrauchen, ich habe oben bei ben blabungstreibenben und frarfenden Mitteln Formeln angegeben, Die auch hieher fonnen gefü-Gie murten meistens auf Die erften Sollte ich einige bergleichen Mittel ange-Wege. ben, fo wurde ich bas Zimmtwaffer Aqua Cinamomi c. l. fine Vino und von Delen bas Fenchelol, Citronen und Zimmtol, welches lettere bas ftarffte ift, zu einem bis 4 Tropfen, rathen. Man fann fie mit Buter abreiben, woraus die Elaeofachara entsteben, und mit genugsamer Menge Waffer vermischt gebrauchen laffen.

2. Der Salmiak, Roftmarin und Lavendelgeist Spiritus falis Ammon. simpl. et Anisatus, Rorismarini et Lauendulae, sind nur zum auserlichen Gebrauch, innerlich aber ganz zu vermeiden z. E.

R. Spirit. Sal. Ammon, Anif. vnc. vnam Olei Lauendulae guttas fedecim M. D. in vitro probe oburato. S. Niechspiritus.

3. Der

3. Der angenehme Geruch verschiedener Blumen, Blüthen und Pflanzen z. E. ber Rosen, Maienblümgen, Nelken, die Blüthe von Pomeranzen, Citronen und andern Bäumen, die Citronen-Melisse und bergl. sind ebenfalls Nervenerquickend. Undern, welche das Stinkende lieben, ist der Geruch des Teufelsdrecks in Ohnmachten sehr dienlich z. E.

R. Afae foetidae vnc. femis Caftorei Camphorae ana fcrup, vnum Olei fuccini guttas decem M. f. Nodulus Naribus admouendus.

#### II. Blaffe.

#### Mervenstärkende Mittel Analeptica Neruina.

1. Der Wein ist, wie ich schon oben gedacht, bas vorzüglichste stärkende und gleichsam belebende Mittel. Es wird aber Borsicht erfordert ihn gehörig zu gebrauchen. Einige sind sehr hisig und
reißend, z. E. der Burgunder und Champagner,
andere reißen nicht so sehr und ihre stärkende Kräfte
sind anhaltender, dahin gehören die alten und vorzüglich rothe Weine. Den besten Nußen in Krankheiten erfahren diejenigen welche an den Wein nicht
gewöhnt sind.

2. Weinessig Acetum vini.

3. 50ff=

3. Hoffmanns Mineralgeist Liquor anodynus mineralis Hossinanni. Seine framstillende und nervenstärkende Kräfte sind aus den Schriften des Hossinanns und anderer bestannt genug. Wer das einsache liebt giebt ihn auf Zuker oder in etwas Zimmt oder gemeinen Wasser. Kindern kann man 5 oder 6 Tropsen, Erwachsenen 20 bis 30 geben, auf Zuker sind 10 hinlänglich.

#### III. Blaffe.

Rrampfstillende Mittel Antispasmodica.

1. Balbrianwurzel Radix Valerianae magne.

2. Gartenraufe Ruta hortensis. ten schäften fie febr boch, und es ift gewiß, baß fie ein gutes schweißtreibenbes und frampfftillendes Mittel ift, befonders lobt Boerhaave bas beffillirte und cohobirte Rautenwaffer, Die frische Pflanze mit Waffer ober Wein aufgegoffen und ber Rauteneffig find bie beften Mittel. Die Blatter auf Butterbrod gegeffen, geben ein gutes ma= gen = und blabungtreibendes Mittel. Unger befchreibt eine Butter welche auf Brod ofters gegeffen, in ber Schwindfucht vortrefliche Dienste leiften foll. Man nimmt namlich Gartenraute und Calvei beibe frifch zu gleichen Theilen 3 Banbe voll, hactt ober schneibet es fehr flein und macht mit 3 Quartiergen Ram eine Butter, feihet es burch ein Euch

daß

daß die Kräuter zurücke bleiben. Die Engellander rathen auch eine Mischung, welche Raute enthalt als ein Mittel wider den Bif der tollen hunde.

3. Teufelsdreck Affa soetida, ist das stärkste unter den übelriechenden Gummiarten, und das beste innerliche Mittel in histerischen Zufällen. Hoffmann, van Swieten, Whytt. Er ist antiseptisch. Pringle. Us ein wahres Nervenmittel lobt ihn Gmelin. Man kann ihn zwei Tage alle 3 Stunden 1 Gabe in Pillen zu 5 Granen als ein gutes Wurmmittel gebrauchen, und so denn mit Lariermitteln versolgen. van Swieten. Us ein hisiges Mittel bekommt er nicht allen, ausser in sehr sparfamer Gabe. Zu 3 Gran innerlich gegeben, soll er in der Beinfäule die Absonderung der Knochen Exsoliatio befördern. Die beste Form ist die Pillensorn.

Formeln.

B. Sumit, Rutae rec. manip, tres Aff, foetid. Caftor. opt. and drachin. duas. Infunde. per dies aliquot Aceti Vini libras duas. et infolentur.

R. Aff. foet. drachm. vnam femis
Camphor. drachm. femis
Cont. fimul adde'
Caftorei Ruff, drachm. vnam c. dimidia.
Olei stillat Corn. Ceru. guttas viginti quatuor.
F. M. Pilular.
Pilulae foetidae.

Edinburg. R. Ass.

R. Aff. foetid. vnc. duas. Spir. Vinof. rect. libram vnam. Digere et cola. Tinct. foetida.

Pharm. Lond.

R. Aff. foetid, drachm, vnam Solu. in aqua Cerafor. l. Cinam. vnc. quatuor. fine calore. D. in vitro S.

I Loffel voll auf einmal zu geben.

Diefes Mittel ift febr leicht und hurtig zu bereiten, hilft geschwinde, und wird, wo eine schnelle Bulfe nothig ift, mit Dugen gebraucht.

4. Biebergeil Caftoreum Rufficum. Jebermann fennt biefe Urzenei als ein gutes Mittel wider die Mutterbeschwerung. 2Bhott glaubt. baf es benen Rranten bie ermunfchte Beruhigung verschaffe, beren Beschwerden meistens von Blabungen berrubren. Er verfest bas laubanum oft mit bem Biebergeil, ober beffen Einctur, nicht ohne wurflichen Vortheil. Esift ein bigiges Mittel, und man fest baber gerne ein fublendes gu, ober brauchet es zugleich.

#### Formeln.

R. Conch. ppt. drachm. duas. Nitri depur. drachm. vnam Castorei Russ. pulu, gran. octo ad fedecim. M. f. p. diu. in 6 partes aequales. Zaglich 3mal 1 Pulver in Waffer gu nehmen.

h

R. Castorei Russic. vnc. vn. sem.

Sp. vin. Rect. libr. vnam

Digere leni calor. p. triduum.

Cola. Dos. 3 de Die guttae quadraginta.

Tinctura castorei.

Edinb.

R. Liquor. Anod. Hoffin. drachm. duas Eff. l. Tinct. Caftor, drachm. vnam M. D. in vitro S.

Rrampffillende Tropfen, davon 30-40 alle halbe Stunden, während dem Anfall zu geben, sonst aber 4mal des Tages und darzwischen ein Temperirpulver.

5. Biesam Moschus, ist das herrlichste Mitetel in allen frampshaften Krankheiten, und selbst der fallenden Sucht. van Swieten, Hoffmann ic. Einem Sjährigen Mädgen, welches die fallende Sucht hatte, gab der Frhr. van Swieten etliche Tage öfters 10 Grane und heilete sie. Medicus ließ einen Bissen von 8 Gran Viesam, mit i Gran Kampfer, in der Lobsucht mit Gichtern, einem höchstelenden Kranken gebrauchen, und er genaß. Die Engelländer bedienen sich des Viesams in dem Keichhusten. Whytt und andere. Gester folgte ihrem Beispiel. Smelin empfielet folgendes im Viß der tollen hunde und bösartigen Fiebern, in welchen auch Pringle den Viesam würfsam befunden.

R. Mo-

Moschi
Nitr. depur.
Lap. Cancr. ana gran. duodecim
Camphor. gran. vnum
Mithrid. q. s. f. f. Bolus.

Alle 8 Stunden i Biffen zu geben.

Man lobt auch eine Formel, welche Zinober und Biefam enthalt, ber Wafferschen vorzukommen.

Folgender Julep ist eine der besten Formeln, welche man nach Gefallen vermindern oder verstär= fen fann.

B. Moschi grana duodecim Sachar. puriss. drachm. vnam tere Sach. c Moscho et gradatim adde. Aq. Rosarum vnc. sex. Iulepus e Moscho.

Lond.

6. Ambra Ambra grylea. Hoffmann lobt sie in der fallenden Sucht zu etlichen Granen, andere sieigen mit der Gabe bis zu einem halben Qutl. Sie ist ein würksames und schönes stärtendes Mittel, welches nach Cardans Bericht, das leben unermestich verlängert. Baco de Verulamio erzählet, das ein Upotheker zu Kalekut, sein teben auf 160 Jahre, durch den Gebrauch der Umbra gebracht, und daß die Vornehmen in der Barbarei aus eben der Ursache sehr alt würden, dahinges gen der Poblel frühzeitig wegstürbe. Rolfink rathet,

fie

fie wiber bie Peft zur-3 Gran in einem weichen Gi zu nehmen. Webel. In unfern Zeiten ift fie nicht fehr im Gebrauch, vermuthlich weil fie fehr theuer ift.

#### 7. Andere Mittel.

- a. Hollunderblitthen Flores Sambuci, fonnen als ein Thee mit Wasser aufgegoffen, sehr oft als ein krampskillendes und beruhigendes Mittel, besonders in der Gicht, in Krämpfen des Unterleibes zc. gebraucht werden.
- b. Blahungen treibende Mittel Carminatiua.
- c. Hoffmanne Mineralgeist Liquor anod, Hoffmanni.
- d. Zinober Cinabris natiua et factitia. Er wird, in sehr starker Gabe, als ein gutes frampfftillendes Mittel, besonders von den englischen Aerzten gepriesen: gemeiniglich aber kommt er zu einer Mischung, welche würksamere Mittel z. Er. Baldrian, Biefam u. s. w. enthält.

IV. Alasse.

#### IV. Blaffe.

Beruhigende und Schlafmachende Mittel Sedantia et Narcotica.

1. Mohnsaft Opium. Die beste Art dieses große und wichtige Arzeneimittel zu gebrauchen, ist solgende. Man löset entweder den Mohnsast mit Wassertract, welches von einem halben bis 2Gran als eine Pille gegeben wird; oder man bedienet sich Sydenhams Schmerzstillender Essen Laudanum liquidum Sydenhami, welche, da sie gemeiniglich mit Safran und Gewürzen, die ohnehm erhisen, gemischt ist, dadurch verbessert werden könnte, wenn man den spanischen Wein ganz allein aufgiessen würde. Man giebt sie auf solgende Urt.

R. Laud. Liq. Sydenh. drachm. vnam D. in vitro.

Aufs hochfte 5 Tropfen einem Kind von mittlern Jahren, und 24 einem Erwachsenen, auf einmal zu geben. Getheilte Gaben von 5 zu 5 Tropfen in Wasser oder Zimmtwasser, sind immer vortheilhafter, als ganze.

Es ist bekannt daß der Mohnsaft Schlaf mache. Die Eurken werden, weil sie ihn gewohnt sind, durch seinen Gebrauch lustig und munter. Ich habe bei einigen Kranken, welche burch Habe bei einigen Kranken, welche burch Rurcht und Verzweiflung ihre Geelen und leibesfrafte schwächten, von fleinen Baben gute Berubis gung und Schlaf, und nachbem fie erwachten, eine gewiffe Urt von Beiterfeit mahrgenommen. hat Leute gefeben, Die burch die Gewohnheit es babin gebracht, bafffietaglich, wie Kunfer von einer Frau erzählet, zu i loth ohne Schaben nehmen konnen. Der Mohnsaft ift bas einzige Mittel in ber Mund= fperre, in welchem Ralle aber febr reichliche Gaben, ohne Schaben gegeben werben fonnen. Man lobt auch in diesem Rall Die Rrafte bes Biefams. On= benham und von haen brauchen ihn in Blattern ziemlich fart, babingegen Tiffot und Tralles, welcher bas schönfte Buch vom Dobnfaft geliefert, febr vorsichtig find. Pringle lebret, bag man in ber Ruhr alle aus bem Mobnfaft bereitete Argeneien, wenn die erften Wege noch nicht reine find, vermeiben muffe, und Simmermann führet bie Beugniffe ber Merzte von bem Gebrauche bergleichen Mittel in ber Rube, an. Doung behauptet mit Recht die Schablichfeit des Mohnsaftes in der Wollblutigfeit und Entzundungen, als welche baburch, feiner Meinung nach, in beiffen Brand verwandelt, werden : er rubmt ben Mobnfaft in Rieren- und Steinschmerzen, bie Blutfluffe und Beben zu beforbern, und die Machmehen zu verhindern: vor den dirurgischen Operationen ift er bienlich, nach ihnen schablich, schwindsuchtigen allezeit gefährlich, im Rrebs, megen ben entfeflichen Schmerzen, unbermeiblich, ob es gleich gewiß ift, bag er schaben fann. Mir= Mbm7.

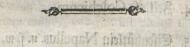
Mirgends find die Mittel aus bem Mobnfaft fchab= licher, als in der Gicht, benn bier ift ber Erfolg oft= mals toblich gewesen. Ein fo wurkfames Mittel Darf alfonicht anders, als mit genquer Ueberleguna und Hufficht gereichet werben. werden g bis in inch gemein Warfer auf ein halb

- 2. Giftartige Pflanzen Plantae venenatae. garing and bottom, ten an advertising winging
- bens Riccel que bem Mojgfoff gefregucht, Echlot 1. Schierling Cicuta concium,
  - 2. Bilfenfraut Hyoseiamus,
  - 3. Stechapfel Stramonium.
  - 4. Beitlose Colchicum.
  - 5. Eifenhutlein Napellus. u. f. w.

Die Berfuche, welche Storf mit biefen Pflangen gemacht, muß man fich aus feinen fchonen Schriften bekannt machen. Der Schierling bat por allen was vorzügliches, und ift befonders in = und auferlich wiber ben Rrebs und verhartete Drufengefchwulften, von vielen Mergten, nach ber Borfchrift, welche Storf gegeben, mit Ruben versuchet worben. Undern find die Berfuche nicht nach Wunfch einge-Ich will, ba ich nur einen einzigen Berfuch gemacht, und auch diefer, weil die Rrante bie Mrzes 33000

#### 120 Tweiter Abschnitt von verändernden zc.

Urzeneien aussette, miglunge, nur erzählen, wie er eigentlich foll gebraucht werben. Man giebt ben Schierling in Ertract mit pulverifirter Pflange ju Pillen gemacht, fangt mit 2 bis 4 Gran an, und steigt nachher in ber Gabe; als ein Aufauf werden 8 bis 12 loth gemein Waffer auf ein halb Qutl. getrochetes Schierlingspulver, gegoffen. Das frifche Schierlingsfraut als ein Sallat gegeffen, brachte bei einer Frau, bie lange vergebens Mittel aus bem Mohnfaft gebraucht, Schlaf zuwege. Fontanus.



The Steel de wilde Start mit blefin Dans

por allen was very half require if before my entit during which too Areles but book arters Drift in geschwirtlier, von diejen Wergem noch der Worschiefe

Ablagence It of will be direct consecution It :

Sillenfront Hyofcientus.

3iver

3weiter Theil.

bon

äuserlichen Mitteln.

Buriter Bheil. auserlichen Mitteln.



# Erster Abschnitt Ausführende Mittel.

I. Blasse.

Blutausführende Mittel.

berlassen Venaesectio. Die Umstände mussen den Arze oder Wundarzt unterrichten, wenn, an welchem Theil, und wie viel Blut wegzulassen. Es ist bekannt, daß man in allen hisigen und Entzündungsssebern, desgleichen bei äuserlichen Entzündungen, nicht weniger zur Borbauung bei einer vorhandenen Vollblütigkeit, mit erwünschtem Erfolg eine Aber öfnen könne. Höchstschälich ist das Aberlassen schwächlichen, bleiche Wasser- und schwindsüchtigen u. s. w. Die Lancette ist ein weit sichereres Instrument, als der sogenannte Schnepper.

2. Schröpfen Scarificatio. Es wird in heftiger Entzündung des Hauptes und der Gehirnhäute, am hinterhaupte mit Vortheil unternommen. WalWalther. In Entzündungen der Augen verrichtet man es durch ein Bürstgen aus Gerstenähren: welche Operation schon Hippocrates kannte und Woolhousen in den neuern Zeiten wieder ansieng, und an Platnern und Trillern gute Nachfolger fand.

3. Blutigel Hirudines, find ein befanntes Mittel bas Blut aus ben aufgeschwollenen Maftbarm Blutabern venae haemorrhoidales, auszufaugen. Pringle fand sie in Augenentzundungen oft wurtsamer, als Blasenpflaster; sie muffen aber an bem untern Theil ber Hugenhole, ober nahe an bem auferlichen Wintel, angeleget werben: Er lobt fie im Lagerfieber, in ber Tobsucht, wo wegen Schwäche des Pulses nicht darf zu Uber gelaffen werden, im bisigen Rheumatismo u. f. w. Scharlachfieber, welches gleich im Unfange von einem bofen Sals begleitet wird, fann, wenn fie binter bie Dhren angefest werben, nicht nur gemäßiget werben. sondern es fest sich auch die Geschwulft des Salses. und die davon entstandenen schlimmen Rolaen verschwinden. In den Dafern werden fie, um die Mugen zu verwahren, an die Schlafe und unter bie Mugen angesett, bon Rosenstein. Gin Frauengimmer wurde, burch zwei angesette Blutigel, von einer ichmerghaften Geschwulft an ber untern Lippe befreiet. Die Geschwulft war nicht viel größer, als eine Erbfe, aber schwarzblau und fehr schmerzbaft, und murde von einigen Merzten für frebsartig gehalten. Die Kranke verlangte endlich meinen Rath, ich gab ben Rath 2 Blutigel anzusegen; und

ber Schmerz vergieng, ungeachtet die Blutigel sehr bald abgefallen waren: das besonderste war die darauf folgende Vereiterung und glückliche Versnarbung, welche so schön geschabe, daß man nichts unebenes an der Lippe bemerken konnte. Forest erzählet aus einem andern Schriftsteller, daß einsmal ein vom Schlag gerührter Graf, bei dem man wegen seiner Volleibigkeit, keine Abern bemerken konnte, durch Ansehung so vieler Vlutigel, daß der ganze Körper davon bedeckt gewesen, wieder zurechte gekommen und genesen sei. Wer die alten Schriftssteller, welche den Gebrauch der Vlutigel in einer zahlreichen Menge Krankheiten ausgezeichnet has ben, kennen will, kann sich hievon in einer Streitsschrift welche Krauß gehalten, unterrichten.

### II. Blaffe.

Mittel welche andere Materien abführen.

A. Nothmachende Mittel Rubefacientia, Epispastica.

1. Brennesseln Vrtica vrens. Das Peicschen mit dem frischen Kraut, verursacht einen so starken Zustuß der Safte zu dem Theil, an welchen es geschiehet, daß auch Lähmungen dadurch gehoben werden können. Die Alten bedienten sich dieses Mittels häusiger, als es zu unsern Zeiten gebraucht wird.

2. Genf

2. Senf Sinapi. Manbedientsich in Pocken, um die Augen und das Gesichte zu bewahren, der Senfumschläge Sinapismus, und legt sie auf die Waden oder Fußsohlen u. s. w.

## Formeln.

- R. Micae panis vncias quatuor Sem. Sinap. vnc. duas Sal. comm. vnc. dimidiam Aceti q. f. vt f. cataplafina.
- R. Ferment. Panis

  pulu. Sinap. rec. ana vnc. vnam ad duas.

  M. f pafta.
- B. Sinap. pulu. vnc. duas Ficuum vnc. vnam. M.

3. Das Reiben Frickio. Man kann bie Theile, wohin ber Zufluß gehen soll, mit bloßen Tüchern, ober auch mit geistigen und würzhaften Dingen beseuchtet oder eingeräuchert, reiben. Das Reiben muß aber lange genug angehalten und sortgeseht werden. Das Neiben mit Baumol ist in der Wasserfucht ein bekanntes Mittel, welches die Landleute in Elsaß schon lange als ein gutes Mittel gebrauchen. Wie nühlich das Reiben des Unterleibes sen, wenn verhaltene Blähungen allerlei Undequemlichkeiten verursachen, wissen dielenige, welche es versuchet haben. Ein gelindes Reiben vertheilet oft auch verhärtete Geschwülste und hilft oft in solchen Fällen mehr, als alle innerliche Arzeneien und äuserliche Salben.

B. Kunft-

## Be Runfeliche Gefchwüre, augustell

1. Blasenvflaster Vesicatoria. Der ausus benben Urzeneifunft ift an biefem Mittel febr viel gelegen, benn fein Duken ift fehr ausgebreitet. Ban Swieten legte Blafenpflafter auf ben abgefchornen Ropf, und beilete burch biefes Mittel, eine von vertrockneten Ropfgeschwüren entstandene fallenbe Surham, Tiffot und anbre, empfehlen Sucht. fie in beftigen Bliederreiffen. In Salsenfzundungen werben fle in ben Racten, in anbern Entjunbungsfiebern auf den ichmerghaften Theil felbft, mit ermunichter und oft fast unglaublich fchneller Burfung aufgeleget. Bringle, Monro, von Baen, Medicud. Die Bortheile, welche von benfelben in Mugenfrantheiten zu erwarten, find zu befannt, als baff ich fie anpreifen follte. Bei Schlagfluffen. Sahmungen u. f. w. werden fie oft mit Dugen verfucht. Ein Blafenvflafter auf bas gelahmte ober frampfhafte Blied gelegt, aufert oft fchleinige Sulfe. Rafch zeiget in einer eigenen guten Streitschrife ben ausgebreiteten Rugen ber fpanischen Bliegenpflafter, und beruft fich burchgebenbs auf die Beugniffe ber Mergte, welche er baufig gesammlet bat. Gewöhnlich werden die fpanischen Gliegen Cantharides ju Blafenpflaftern gebraucht, und man mijche theils etliche Gran Rampfer, um ihre Burfung auf Die Urinwege ju milbern, theils einige Grane Mohnfaft, bamit fie nicht fo viele Schmerzen erwecken, gu. Bei bem Gebrauch ift eine Manbelmilch mit Rampfer jum Getrante bienlich. Die BeforBeforgung eines folden Blasenpflafters lehret die Bundarzeneikunft.

## Formeln.

- B. Canthard, pulu, drachm, duas Camphor, grana decem, M. accur, c. ferm, Panis c. aceto subacti drachm, fex. adplica.
- R. Cantharid. pulu. drachmas duas
  Extr. Opii gran. fex ad quindecim.
  Sapon. liquid q. f.
  Mife.
  Extendatur fuper alutam,
  Adplicetur donec vesicam excitauerit.
- 2. Fontanelle Fonticulus. Die Einpfropping der Pocken, oder das sogenannte Blatterbelzen, ist eigentlich nichts anders, als ein Fontanell. Wie nüßlich zur Vorbauung und Vorbereitung in Kinderblattern, sowohl die Blasenpflaster, als Fontanelle sind, hat erst neulich Hipschel gewiesen. Inder Pest selbst sind dergleichen offene Geschwüre von vortressichen Nußen.
- 3. Haarseil Setaceum. Diese Art von kunktlichen Geschwuren ist ziemlich aus ber Mode gekommen, weil nicht allemal eine zweckmäßige Würkung erfolget ist. Die Wundarzeneikunst lehret, wie man sich dabei verhalten solle.

C. Mit-

C. Mittel, wodurch der Bundarzt, die in den Holen des Körpers widernatürlich ergossene Feuchtigkeiten, ausführt.

Die Durchbohrung der Hirnschaale, Trepanatio, Erdfnung des Unterleibes, der Brust und des Hodensacks Paracentelis abdominis, Thoracis, Scroti gehören hierher. Wer eine Kenntniß hiervon erlangen will, muß sich bei Meistern in der Kunst von diesen wichtigen Operationen unterrichten lassen, und aus den Schriften der Wundärzte Raths erholen.

D. Niesemittel, Errhina, Ptarmica.

1. Tabat, Nicotiana.

2. Fein geriebener Bufer.

3. Majoran, Lavendel, Manblumen, Salvei zc. Sie werden getrochnet und zu feinen Pulver gerieben, auf folgende Urt verordnet. z. E.

R. Fol. Maioran

Saluiae

Flor. Lilior. Contt.

Lauend. an. fcrup. unum

Sachar. pulu. fcrup. duos.

Olei majoran. guttas tres

M. f. P.

Miesschnupftabat, wovon täglich einigemal eine Priefe zu nehmen.

4. Beifer Bitriol, Vitriolum album.

R. Aq. Maioran. vnc. duas.

Vitriol. alb. ferup. vnum ad drachm. dimidiant M. D. in vitro S.

Täglich etlichemal einige Tropfen ju fchnupfen.

Soff:

Hoffmann hat von dem gehörigen und schablichen Gebrauch der Niesemittel besonders gut gehandelt. Das Niesen, wenn es zu häufig ist, wird durch den Dampf der Milch, oder in die Nase gezogener lausicher Milch, am besten gehoben.

E. Mittel, welche durch das Rauen den Schleim und Speichel abführen, Masticatoria.

1. Zimmtrinde, Cortex cinam. acuti, ift gelinde.

2. Pfefferforner, Grana piperis.

3. Bertram und Pimpernellwurzeln, Rad. Pyrethri, Pimpinell, albae sind scharf.

4. Das Tabakörauchen. Wer es nicht gewohnt ist bekommt einen häufigen Speichelfluß so
lange er Tabak raucht, auch die, welche schon lange
rauchen, sind von dieser Plage selten frei. Aus diesem Grunde, weil viel Speichel dabei ausgeworfen
wird, ist das Tabaksrauchen magern Personen schablich, und in eben dieser Ursache liegt die Heilkraft des
Tabakrauchens in Zahn-und Ohrenschmerzen u. s. w.

5. Die Gurgelwaffer Gargarismata. Sie fonnen auf vielfaltige Urt gemijcht werben, ber Endzweck ihres Gebrauchs aber mußihre Mifchung

bestimmen.

## Formeln.

R. Hb. Vinc. per Vinc. q. pl.
Coq. in fuff. q. aquae ad libr. vnam
add. Aceti vini
Mellis ana vnc. duas.
M. f. Gargarifma

Squadd ut suggest ag in benegich Tiffet:

R. In-

R. Infulionis Saluiae, libr. vnam Mellis q. 1. day roion & stract f. Gargarilma.

R. Rad. Althaeae vncias duas Caricas quatuor. Aq. font. libras tres. Coque ad duas lib.

Gargarifina emolliens. The coun one of the

Pharm. Paup.

R. Aq. font. vnc. fex. emand signific .s. Nitr. depur. drachm. vnam. Syrup. de Rosis siccis vnc. vnam M. adde Olei vitriol. guttas quadraginta. Gargarifina comun. Ph. Paup.

R. Myrrh, puluerif. drachm. vnam folu. in morrario cum. Vitell. ouor. drachm. duabus, adde Mellis vncias duas, men anomalo non Vini albi libram femis. M. f. collutio.

Ift in ber Mundfaule, Gefchwuren, brandigten Schaben bes Mundes zc. ein gutes Mittel.

R. Vini albi libram femis Sinap. conf. vnc. vnam ad duas. ad intenfam acredinem Aquae font, vnc. quatnor Mellis vnc. duas Aceti parum, Misce.

Oft bes Tages ein wenig bavon in den Mund gu nehmen und wieder auszuspeien. Es foll in lahmung ber Bunge febr bienlich fein.

Fuller.

F. Heus

F. Heuserliche Darmreinigende Mittel.

1. Scharfe Purgier und Wurmtreibende Mittel, wurten auch auferlich angebracht. Salbe von Schweinsbrod Vnguentum de Arthanita und abnliche Bufammenfegungen be-Mercurialmittel wiber die Bur-Statigen biefes. mer und auch Rragge auferlich zu gebrauchen, ift unficher und nicht felten bochft gefahrlich.

2. Kliftiere Enema, Clyfma, a. Erweichende Kliftiere.

## Beispiele.

- R. Hb. et fl. Malu. manip, duos. Incif. inf. aq. bull. libram vnam Cola Col, adde Mellis vnc. vnam D.
- R. Auenae excort. manip. duos flor. Chamon, man. vnum Cog. in fuff. q. aq. font. ad libram vnam Colat. adde. Olei Lini l. Oliuar. cochl. vnum duo Salis paux. fi plac. M. f. Clyster.
- R. Lact. Vaccin q. finy Say and agoald Olei Amygd, dulc. coch. vnum M. D. cum Inftr. Clyfin.
  - 2. Larierende Klistiere. Hieher rechne ich die Tabaksrauchflistiere, wo ber La= backsrauch burch eine Mafchine beigebracht wird; bon Saen, Schaffer. Die reigen-De, welche aus ben vorhergehenden mit Bufas

fagein halb bis I Dutl. Meerzwiebelpulver und bergleichen gemacht merben. Die purgierende, ju welchen fariermittel Rhabarbar, Jalappe, Gennesblatter u. f. m. genommen werben, allezeit nach Maafigabe bes Ulfters und ber Umftanbe bes Rranken.

## Beispiele.

- R. Rad. Scillae dr. vnam Coq. in aq. libra vna c. dimidia ad libram vnam adde Salis ammon, drachm, vnam D. c. Instr. clvsim.
- R. Hb. Maluae manip. duos. Fol. S. S. vne. dimidiam Aquae communis f. q. Colat. vnc. octo adde Nitri depur, drachm, vnam Olei lini cochlear. vnum D. f. Clyster.
  - y. Kliftiere wider die Würmer. fliftiere mit einigen Granen Wermuthertract find wider die Maden bienlich. Ro= fenftein lobtein Rliftier aus 2 Loth Quedfilber mit einem Pfund Baffer abgefocht und mit honig vermischt. Fuller rubmt Rtiftiere mit peruvianischer Rinde wiber die Fieber, sie sind aber auch in andern Fallen, und besonders miber bie Burmer, febr würksam t. Er.

R. Cort.

## 134 Erster Abschnitt ausführende Mittel.

R. Cort. Peruu. puluer. resp. actatis drachm.

Coq. in aq. font, vnc. tribus ad octo. per horae dimid. Colat iniciatur.

Eins der besten Klistiere wider die Würmer, kann aus Milch mit Anoblauch abgekocht und mit Honig verseßt, zubereitet werden.

## d. Blahungen treibende Kliftiere.

## Formeln.

B. Flor. Chamom, manip. duos
Sum. Millef. manip. vnum
C. cont. coq. in aq. font. f. q. ad vnc. octo,
add. olei Chamom, coct, vnc. vnam, vnam
c. dimidia.

D. c. Instr. clyfinat.

e. Nahrende Klistiere. Diese führen zwar ab, aber sie ertheilen zugleich dem Korper einen Zusaß von nahrhaften Theilen.
Sie werden z. B. also bereitet.

B. Infculi opt. libram vnam
Vini gener. Cyath.
Vitellos ouor. duos
M. f. Clyfler. iterandus f. opus,

adno 13 dans

Lietaud.

3. Stuhlpillen, Stuhlzäpfgen Suppositoria. Die Biesamkügelgen, eine Zwerschfe u. f. w. in Del und Butter getaucht, sind die besten.



# Zweiter Abschnitt verändernde Mittel.

#### I. Blaffer of anton

Burucktreibende Mittel. Repercutientia.

Denn ber Bufluf ber Gafte in bie Gefafe, burch auferliche Urfachen fo frart vermehret wird, baf fie fich anhaufen, und burch ihren beftandigen Untrieb Die Gefaffe fchmachen, und endlich austreten; fo muß ber Bunbargt folche Mittel anwenden, welche im Stande find, Die Gefage ju ffarten, bamit fie, die in ihnen enthaltenen Gafte, nicht fortlaffen, ober, wenn fie fchon würflich fich ergoffen haben, wieber aufzunehmen und mit fortbewegen fonnen. Diefe Mittel nennet man Burucktreibende, und nach ihrer gedoppelten Absicht im erften Fall, abwehrende defenfiua, im zweiten zusammenziehende adftringentia. fonnen bei Quetschungen, Entzundungen, fchwulften, Wunden u. f. w. aber nur im Unfang ficher gebraucht werben, fie verhindern ben befranbigen Bufluß ber Gafte an gefchwächte Theile, und ihren Muffluß, wovon bas beständige fliegen ber Thranen Epiphora, und Blutfluffe, Beifpiele geben. Schablich, ja nicht felten bochft gefährlich, find biefe Mittel, in naturlichen Blutfluffen, wenn fich

eine Krankheitsmaterie in einen Theil verfeßet, und eine Geschwulft macht, wenn die Entzündung schon einige Zeit gedauret, oder von innerlichen Ursachen entstanden, oder bösartig ist, ader in Drüsen ihren Sis hat; und wenn endlich gichtische, oder andere heftige Schmerzen ihre Unwendung verbieten.

- 1. Kaltes Wasser. Es ist jehr dienlich, um ben Zufluß der Safte von den Augen adzuhalten, sie täglich einige mal mit kaltem Wasser auszuwaschen; die Zahnschmerzen sind ose durch kaltes Wasser gestillet worden, und bei Verrenkungen, gleich im Ansange gebraucht, thut es oft vortressiehe Dienste. Cranz.
- 2. Eiß, ist in mahren Pulsadergeschwülften ofe gut befunden worden.
- 3. Schnee, diefes ist bas einzige mahre hulfsa mittel erfrohrne Gtieber wieder zu heilen.
- 4. Weinessig alleine, ober mit Wasser vermische jum Umschlag.
- 5. Alann, Alumen. Folgendes einfaches Mittel ist das beste in einer durch auserliche Gewalt entstandenen Augenentzundung.

B. Album Oui vnius
Aluminis frustulum.

Agitentur vase vitreo donec Massa sit in spif-

6. Nitriol. Mit dem weißen Bitriol konnen folgende im Thranenfluß Epiphora, welcher von einer Schwäche entstanden, dienliche Mittel bereitet werden.

R. Aq.

R. Aq. Rofar, vnc. vnam Vitriol, alb. forup, vn, M. D. in vitro. S.

Deffers I Tropfen in den großen Augenwinkel ein-

R. Butyri infulf. Maj. dr. duas. Vitr. albi ferup. vnum.

M. f. Viguentum.

Morgens und Abends i Erbse groß in den innern Augenwinkel zu schmieren.

B. Vitriol. alb. dr. vnam Aq. comm. vnc. vnam. M.

Dieses lobt van Swieten als ein schones blutstile lendes Mittel.

7. Bleizubereitungen Plumbi praeparata. Ich glaube, bier eine vorzugliche Stelle benen Bleis mitteln anweisen zu konnen, welche Goulard, in feinen nie genug zu empfehlenden chirurgifchen 2Berfen, angegeben. Dan fann, fast follte man es behaupten fonnen, wenigstens beinahe alle aufer= liche Mittel entbehren, wenn man von diesen gehorigen Gebrauch zu machen weiß. Um fich von ben portreflichen Burfungen zu überzeugen, muß man gebachte chirurgische Werte felbft lefen, um fo mehr, ba fie außer ben Erfahrungen von bem Rugen der Bleimittel, auch lefenswürdige Beobachtungen über die venerischen Rrankheiten, und die Rrankheiten ber harnrobre, in welchen die Rergen aus Bleiertract nußlich gewesen, enthalten. Die vorzüglichsten Goulardischen Formeln sind folgende:

35

Extractum Saturni.

R. Lithargyrii aurei libram vnam Aceti optimi libras duas Bulliant per horae spatium, spatula lignea agitentur et liquor decantatus seruetur.

Aqua vegeto-mineralis.

R. Extracti Saturni drachmas duas ad vnc. femis. Aquae fontan. libras duas. Mifce.

Candelarum I. Species.

R. Extracti Saturni vnc. vnam.

Cerae flauae liquatae libras duas

M. ab igne remotis, immerge telas.

f. candelae f. a.

Candelarum II. Species.

Re Extracti Saturni vncias duas Cerae flauae liquatae libram vnam M. vt. lupra,

Candelarum III. Species.

B. Extracti Saturni vncias quatuor Cerae flauae liquatae libram vnam M. vt antea.

Salchom, welcher in seinen chirurgischen Beobachtungen die goulardischen Erfahrungen bestätiget, macht zugleich solgendes aus der Mennige Minium, zubereitete Mittel bekannt.

Tin-

Tinctura Minii.

R. Minii optime triti libram vnam
Infund. Acet. vini dest. libr. duas
coque Vase vitreo l. terreo
Spatula lignea perpetuo agitando per hor. 1x
ad duas.
Si massa nimis sit spissa adde
Aceti destill. libras duas
Liquorem frigide decanta siltra, Seru. vlu.

Diese Tinctur wird in Augenkrankheiten alfo gebraucht.

Be. Tinct, Minii guttas duod. ad quindecim Sp. vin, rectif, guttas vigint, quatuor I, Spir, vini Camph. guttas triginta. Aq. font. I. Rofar, vnc. duas ad fex. M. D. S.

Umgerüttelt und warm gemacht bie Augen fleißig bamit gewaschen.

In diese Klasse gehören auch die blutstillenden Mittel Haemostatica. Kleine Blutgefäße ziesen sich meistens durch ihre Kraft von selbsten wieser zusammen, und große haben die Hand des Wundarztes nöthig: Der Brandtewein und Kampfergeist und der Eichenschwamm Agaricus pedis equini l. Chirurgorum, werden oft mit Nußen gebraucht, jenes mit lappen ausgesegt, dieser zu Pulser gerieben und durch Federspulen auf den Theil geblasen.

II. Alas

#### II. Blaffe.

## Erweichende Mittel Emollientia.

Diejenigen Mittel, welche Die Spannung und Reizbarkeit ber Fasern, und ben baber entstebenden Schmerz heben, werden erschlappende, ober er= weichende Mittet genennet. Gie werden in innern und auferlichen Entzundungen, welche mit einem Fieber verbunden find, in verharteten gutartigen Geschwulften, in Steifigfeit ber Gelenke, mie Borfichtigfeit nach ben Umftanden verordnet. Dienlich, in magrigen Gefchwulften aber, in Berbartungen der Drufen, welche leicht frebsartig werden u. f. w. schablich fein. Gie muffen allemal warm auf den leidenden Theil aufgelegt, und nicht zu lange barauf gefaffen werben, weil, wenn man mit ihrem Gebrauche zu lange anhalt, febr leicht eine Giterung erfolgen fann. Der Mugenfchein muß Die Regeln bestimmen, wenn, und welche erweichende Mittel in diesem und jenem Falle mit Nugen angewendet werben.

- 1. Dampfe von Waffer, ober Milch, ober mit jugleich abgefochten erweichenden Kräutern.
- 2. Bahungen. Steife Glieder werden in den Bauch frisch geschlachteter Thiere gesteckt, und durch den oft widerholten Gebrauch einer solchen Bahung ofters wieder erweichet.

3. War=

3. Warme Baber aus Wasser, Milch, ober mit benfelben abgekochten erweichenden Kräutern und Wurzeln.

4. Semmelgrumen Micae panis albi. Diese werben entweber allein, ober mit erweichenben Kräutern in Milch abgefocht, und zwischen zwei Tucher, als ein Umschlag (Cataplasma) warm aufgelegt. 3. E.

B. Micae panis alb. libras duas
Flor. Melilotti
Sambuci ana man, femis
Coque in Lactis libris fex ad
Confiftentiam Cataplalmatis.

A. Micae panis filig.
ex lact, dulc. coct. libram vnam
add. par. Croci
f. Cataplasma.

5. Kräuter und Wurzeln. Dergleichen sind Hasenpappeln Maluae, Steinflee Melilotus, Wolffraut Verbascum, Eibischwurzel Radix Altheae u. s. w. Sie werben zu dem nehmlichen Zweck versordnet, z. E. zu Blähungen.

Verbasci saralagais is lend .

Melilott. ana man. duos

Rad. Althaeae

Lil. albor. ana vnc. duas.

Sem. Lini vnc. tres.

Inc. contus. M. coq. in s. q. Lact. D.

6. Eperdotter Vitellus ouorum.

R. Vi-

und Wurgein.

R. Vitell. ouor quinque Conquaffantur cum scholag do madistrad sing Aq. Rofarum vnc. tribus adde Croci drachm. vnam M. f. Cataplasma. No social and the same

Ein febr fchon erweichend und fchmergfillenber Um-Schlag in ber gulbenen Uber.

7. Ausgepreßte Dele Olea expressa vn-Baum . Mandel und leinol find bie besten, fie muffen aber frifch fein, und durfen doch bei auferlichen Entzundungen nicht verfucht werben. bagegen find fie wiber ben Bif ber Thiere, wenn man fich leicht verbrannt, in ber Steifigfeit ber Belenke u. f. w. eingerieben, es verfteht fich aber. daß bas Ginreiben nach und nach warm geschehen muß, febr nuslich. Folgendes Pflafter zeiget bie Berbindung ber erweichend - und gurucktreibenden Mittel Malaco, Grantee Meillien Istin

B. Lithargyr. libras tres Son Dolei Olinar, dibras fexi (190 1901 110) Coque vr f. Emplastrum quod vicem supplet Emplastrorum Diachylon fimpl. et Diapalmae. Empl. commune. pris molifold

Pharm. Edinb.

- 8. Hirschinschlitt Seuum ceruinum.
- 9. Gelb Wachs Cera citrina.

For=

Formeln.

R. Seui ceruin. part. vnam.
Cerae flauae
Colophonii. part. duas
leni igne liquata mifcentur
flatimque comixta ab igne
remouentur.
Empl. emoll.

Poernori.

R. Seui Ceruin. vnc. femis
Cerae Citrin.
Thereb. Venet. ana drachm. duas.
M. Liquef. fuper ignem adde
Vitell. oui vnum
D. in Pyxide.

Auf Leinwand gestrichen, aufzulegen.

Moch muß ich ganz kurz anmerken, daß die erweichenden Mittel, oft zertheilende resolventia, vereiternde, oder zeitigende maturantia, und schmerzstillende anodina Mittel werden, und daß wir durch dieser Urten Mittel Zumischung, den verlangten Endzweck, welchen uns die Natur zeigen muß, noch leichter erreichen können. Was den letzen Fall betrift, so wurde ich, wenn die erweichenden Mittel durch ihre eigene Kraft die Schmerzen nicht lindern, das flussige Laudanum des Spdenhams beimischen.

III. Blaf

#### III. Klasse.

Bertheilende oder auflbsende Mittel Resolventia.

Diejenigen Mittel, welche bie gaben in den Bes fafen fockenben Gafte verdunnen und in fleinere Theile trennen, und ben Gefaffen einen folchen Grab ber Starfe mittheilen, baf fie biefelben burch= laffen, werben gertheilende ober auflosende Dittel genennet. Oft werben bie Gefafe von ben ftocfenben Gaften, und ihrem beftanbigen Buffuß allauftart gespannt; in Diefem Fall muffen zuerft erweichenbe, nachmals erweichenbe und auflosenbe Mittel verbunden gebraucht werben, und zugleich nach Beschaffenheit ber Umftanbe, ein Aberlag vor-Oft verlieren bie Befage ibre Starte, bergeben. burch die in ihnen frodenben Gafte alfo, baf biefe Buleft fo bicfe und gab werben, baf fie fich felbft ben Weg verschließen. In Diesem Fall muffen Die ftodenden Gafte verdunnet, und bie Befage burch geiflige Mittel geftarfet werben, bamit fie bie ftodenben Gafte gertheilen, und mit ben andern in Umlauf bringen fonnen. Man fiehet alfo bieraus, daß ver-Schiedene Mittel, nach ber Berfchiedenheit ber Rranfbeiten g. E. ber Entzundungs-mafferigen Gefchwulften, Berhartungen in ben Drufen u. f. w. mit Borficht und Ueberlegung angewendet werden muffen.

1. Dampfe von warmen Wasser allein, oder mit Eßig; van Swieten ließ die Theile mit warsmen Tuchern eine Stunde lang reiben, und alsbenn ben Dampf vom warmen Wasser, ober mit Eßig vermischt,

vermischt, auffangen. Er heilte dadurch verhartete Halsbrusen, Kniegeschwülste durch ein warmes Tropsbad u. s. w.

2. Schierling Cicuta maculato caule. In verhärteten Drufengeschwulsten hat sich ber auferliche Gebrauch oft thätig erwiesen, und jest wird ber innerliche und äuserliche Gebrauch in Krebsschäben sehr gerühmt, obgleich nicht alle Versuche nach Wunsch ablausen. Man kann ihn auf folgende Urt verordnen.

B. Cicutae ficcatae q. plac. facculo molli includatur.

Einige Augenblicke in Wasser gefocht, ausgebruckt und auf ben leidenden Theil gelegt, und nach 2 Stunden allemal wiederholt.

Tiffot.

B. Farin, hordeae vnc. fex fol. Cicut. rec. opt. cont. vnc. duas Aceti. q. fat, Coque parum et adde Sal. ammon. crudi vnc. dimid. f. Cataplasma discut.

Pharm. Paup. Edinb.

R. Gumm. Ammon, libr. vnam
Solu. in
Succi Cicut. libr. tribus.
Igne moderato coque ad confistentiam
Emplastri mollis
sub sinem adde
Saponis Veneti vncias quatuor.

Hantesierck.

Muf Leber ober Leinwand geffrichen.

R

3. Bit=

3. Bittere und gewürzhafte Krauter mit Wein abgefocht, z. E.

R. Hb. Rutae

6 Abfinthii

Flor. Sambuci

Lauendulae ana manip. vnum. Coc. M. coq. in Vini Gall. rubri libr, vna ad

vnam femis

Colat. D. pro fotu.

- 4. Brandewein Spiritus Vini rectific.
- 5. Kampfergeist Spiritus Vini Campho-ratus.
- 6. Salmiac Sal ammoniacum. Nachstehendes Mittel lobet van Swieten in Quetschungen.
  - B. Salis ammon. puri vnc. vnam Sol. in Aq. font. vnc. viginti adde

Vini Generof. vncias quinque Aceti fort. vnc. duas cum dimidia D. S.

Bum Gebrauch auferlich umzuschlagen.

- 7. Benetianische Seife Sapo venetus. Sie giebt in Brandewein aufgeloset ein sehr gutes auflosendes Mittel.
  - R. Sapo Venet. vnc. duas Camph. vnc. femis f. c. Spir. vini rect. q. f. per digestionem Balfamus. calide frictione adplicandus.

8. Queck=

8. Quecffilberfalben Vnguenta Mercurialia. Gie find weber von großem Dugen, noch ficher zu gebrauchen, venerische Bufalle ausge-

## IV. Blaffe.

Bereiternde ober zeitigende Mittel Suppurantia vel maturantia.

Die Entzundung bat wie befannt, verschiedene Ausgange; wird fie geborig behandelt, fo gertheilt fie fich; balt man zu lange mit gertheilenden Ditteln an, fo gebet fie leicht in Berhartung, ober gar in beiffen Brand über; folgt man endlich ber Datur, fo zielet fie jum gludlichften Musgang ber Bereiterung ab, und man bat bei bem gangen Geschäfte weiter nichts zu thun, als die Sinderniffe, melche ber Bereiterung entgegen fteben, aus bem Wege zu raumen. Die Mittel, welche biefem Zwecke gemäß gebraucht werben, nennt man vereiternde, ober zeitigende Mittel. Oft ift es binlanglich genug, eine Bereiterung zu erhalten, wenn ber Theil, an welchem fie geschehen foll, vor bem Bugang ber luft verwahret und gelinde gebabet Diefes gefchiehet burch erweichende Mittel. welche besonders in Blutschwaren, und wenn ber Brand zu beforgen ift u. f. w. nublich find, man muß aber feine Dele bargu mablen. In andern Fallen 3. E. wenn die Gefchwulfte ober Abfceffe, welche gur Zeitigung ju bringen, bart, unempfinds lich, und ohne Entzündung boch nicht fropfartig find, find, mussen reizende Mittel, oder reizende und erweichende verbunden, angebracht werden. Wenn die Vereiterung gar nicht erfolgen will, so kann man in Nothfall Blasenziehende und äßende Mitztel, doch mit Ueberlegung versuchen. Ist sie so weit gediehen, daß man sie aus Zeichen als gescheshen wahrnimmt, so ist es dienlich, den Abscess durch den Höllenstein Lapis infernalis, oder besser durch eine Incision zu öfnen. Die besten und bez währtesten Mittel die Vereiterung zu befördern, sinden wir an den nachstehenden.

1. Feigen Caricae pingues, sie werben in Milch gekocht, und warm auf den seidenden Theil gelegt, oft würksam befunden. Man bedient sich ihrer gemeiniglich die Geschwulft des Zahnsteisches zu zertheilen oder in Vereiterung zu bringen, und

andern Fallen.

2. Honig Mel. Eine Salbe aus Honig, Mehl u. Butter ift ein gemeines, aber oft fehr schones Mittel.

3. Zwiebeln Cepae, sie werden theils unter der Usche gebraten sub eineribus tostae, theils auch ihr ausgeprefter Saft succus du Umschlägen und Pflaster genommen.

Formeln.

R. Farina Tritici

Foen. Graeci ana vnc. tres
Coque fub iugi agitatione in
f. q. Aq. font. ad pultis confistentiam
adde

Pulp. Cepar. fub ciner. affatar. vnc. duas Gum. Amm. in vitello oui fol. vnc. vnam. f. ad vfum.

Dieser

Diefer Umfchlag wird taglich 4 mal übergefchlagen, und wenn er burr ift, mit etwas ungefalzener Butter linde gemacht. Er bienet besonders in Entainbung brufigter Theile,

de Woltter.

R. Succi cepar.

Ferment, panis ana q. plac. f. in mortario lapideo

Emplastrum.

wird in entzundeten Schambeulen amal bes Tags umgewechselt, gerühmt.

4. Amoniaf und Galbanum Gummi Gummi Ammoniacum et Galbanum.

Formeln.

R. Gumm. Ammon. Galbani ana vnc. vnam Mellis comm, vnc. duas M. f. Cataplasina adpl. calide.

de Gorter.

R. Mellis ad spissit. coct. vnc. tres Cepar. vítulat. vnc. vnam femis Gum, Galban, in aceto fol. Sapon. Venet. ana vne. vnam M. f. c. f. q. Olei verbalci Cataplatma,

Platner.

V. Blaffe.

Wundreinigende Mittel Vulneraria mundificantia.

Unter diese Rlaffe rechne ich alle Mittel, welche ein Geschwur geborig zu behandlen, und zur voll-

fom=

kommenen heilung zu bringen, erforbert werden. Der Wundarzt hat zur heilung eines Geschwüres oft weiter nichts nöthig, als den Siter wegzuschaffen, die Wunde mir Charpie und einem gehörigen Band zu versehen. Es geschiehet aber, daß die unreinen Theile nicht selbst durch hülfe der Natur sich von den gesunden absondern, und alsdenn hat er sogenannte Digestiomittel nöthig. Sines der besten ist solgende Salbe:

R. Tereb. Venet. vnc. femis
Vitell, oui vnius
Mellis vnc. vnam.
M. f. Vnguentum.

Ist sie nicht stark genug so kann man

Pulu, Myrrhae elect, drachm, vnam ad duas sufugen. Ift bas Geschwur Fistelartig, fo macht man, in bem man besagre Cathe mit etlichen Ungen Brandtmein vermischt, eine Injection, und bedient. fich berfelben marm bei jeben Berband. Manhat feinen Zweck glucklich erreichet, wenn man auf bem Grunde des Geschwures neues frisches Rleisch bervorfommen fiehet, und alsbenn auffer bem Werband nichts nothia. Wollte aber das Geschwür auf die Digestive und Charpie nichts geben, fondern bei ber heilung noch immerfort einen Ausfluß fuchen, fo fonnten feine Erdenmittel als : Bolus, Rrebsaus gen zc. welche die flußigen Materien einfaugen, wie auch die goulardischen Bleimittel, jedoch nichtohne Borficht und Bebutsamfeit, um nicht einen Musfluß, welcher heilfam fein fann, fo geschwinde ausgutrodnen, gebraucht werben. Bas bie bosar-

tigen

tigen Geschwure betrift, fo erfordern fie eine eigene nach ihrer verschiedenen Urt eingerichtete Seifungs= methobe und find in biefem Falle innerliche Urzeneien porgialich mit auferlichen zu vereinigen, und mit gehöriger Gorafalt zu gebrauchen. Much bie auferlichen muffen nach ber Beschaffenheit bes Befchwures, und feiner befondern Urfachen abgemeffen fein : fo merben z. E. venerifche, am beften Quecffilberfalben zc. fcorbutifche, die wider diefe Rrantheit angepriefene Mittel; frebsartige, ben Schierling; und noch andere, die ihnen eigene Mittel, welche bie ausübende Arzenei und QBundarzeneifunft weiter erörtert, annehmen. Won ber peruvianischen Rinde, welches ich hier im vorbeigeben nicht unberührt laffen fann, fann man sich auch äuserlich im beißen und falten Brand, wie biefes viele Erfahrungen bestätigen, vieles versprechen: Es verfteht sich aber, bag man zugleich allemal genau auf die Um= ffande ju feben bat.

# VI. Blaffe.

# Alegende oder Beizmittel Caustica.

Dieses sind solche Mittel, welche die Theile zerstören und wegfressen, und gleichsam wie Feuer verzehren. Sie werden in allen benen Fällen gehraucht, wo wildes Fleisch die Heilung und Vernarbung ber Wunde hindert, wenn sich widernatürliche Auswüchse am Körper äusern, welche nicht von innern Ursachen antstehen, wenn berhärtete GeR 4 schwils schwülste nicht können ausgeschnitten werden, in bein Beinfras u. s. w. jedoch allemal, nach ben, von Kunstverständigen angegebenen Lehren, welche hier anzuführen allzuweitläuftig sein würde. Wir haben von diesen Mitteln einige, welche gelinde, and bere, welche heftiger würken. Die gelindern sind folgende:

1. Maun, ber gebrannte, Alumen vflum, ift wegen feiner Burfung als ein Aegmittel bekannt, und man braucht gewöhnlich ein bergleichen Pulver in die Schäben einzustreuen.

Alum. vsi scrupaduos.

2. Ungelofchter Rolch Calx viua. Obgleich biefes Mittel nicht allemal ficher, fo hat uns boch Bogel in lubect felbiges wiber die Muttermabler, welche es ficher wegschaft, angepriefen. Er befreicht, namlich ein Stud Leinwand mit einem gut flebenden Pflafter, nach ber Grofe bes Maales, und schneibet in ber Mitte ein Loch. Darauf scha= bet man eine halbe Unge, ober ein loth venetianifche Seife, und reibet nach und nach pulverifirten ungelofchten Ralch binein. Diefen Teig binbet man mit heftpflafter auf bas gange Maal, in 12 Stunden wird ein Schurf, ber leicht getheilet werben fann, und muß auch barnach nichts mehr bom Maale ju feben fein. Bei großen Malern muß man es ofter wiberholen. Das Ralchwaffer ift ein bekanntes auferliches Mittel. Es ift auch eine

eine Salbe aus ungelofchten Ralch, Operment und Gimeif befannt, welche bie Saare ausrottet. Die frarfern Mehmittel find :

1. Hekendes Queckfilber, Mercurius sublimatus corrosiuus. Es wird nicht anders als mit febr viel Waffer verbunnet, ficher fonnen gebraucht werben. In den Rrankheiten ber Saut. 3. Er. Rrage, Finnen, Rupferhandel u. f. w. bilft es oft geschwinde und ohne Schaben.

R. Ag. font, vnc, fex Merc. fubl. corr. drachm. vnam M. D. in vitro fign. bes Morgens und Abende bas Geficht bamit an ben behafteten Stellen zu maschen.

2. Der Höllenstein Lapis infernalis. Diefes ift bas allerbefte und ficherfte Hesmittel, welches allen andern ben Worzug freitig machet; weil man alle Theile, jeben besonders, damit berubren fann, welches bei ben andern, fie mogen in fester ober fluffiger Form gegeben werben, nicht angehet. Mir buntt, ich habe gelefen, bag Gutorius ben Mobnfaft mit ben Hegmitteln zu verbinben gelehret, wodurch man im Stande gefeget wird, ohne Schmerzen bas ichabliche und faule vom gefunden wegzunehmen.



CHIE ?!	Overmen	gelefdigen Rayth,	Calle one un	arria
The Marin	ANTAHALIA	A.	1	441131

Gimnig fof anne, pogdie Reagearer ausvotiet. Alberti, de catarrho suffocativo efficaci quodam remedio tractando. Halae 1720. Ejust. diff. de Sulphuris Antimonii aurati viu medico, Halae 1737.

Allen, Synoplis vniuerlae medic. practicae. Amft.

1723. 8. Armftrong, von Kinderfrankheiten. Aus bem Engl. 1768.

21v3t, der 1-12 Theil 1769.

Astruc, de morbis venereis. Lut. Par. 1740. 2 Vol. 4. Merc. Inbl. cours diagonal vnam

### B. In vin o Hand M.

Baglini Opera. Lugdi 174514. Com anno 1000

Baldinger, von den Krantheiten einer Urmee. Langenfalz 1765. 8.

Baron, Formules des medicaments. à Paris 1758. en 12. Beaume, dissert, fur l'Aethér, Par. 1757.

Begue de Bresle, memoires pour servir à l'histoire de l'ulage interne du mercure sublimé corrosif. à la Haye 1763. 12, 1150 fed to the count for

Behrs Materia Medica. Strafburg 1748, 4 Bernbardes, chimische Bersuche und Erfahrungen, Leipzig 1755. 8.

Bilguers, Chirurgie in Felblagarethen. Leipg 1763. 8. Ejusd. Differtation sur l'inutilité de l'amputation apres la playe d'armes, à fen par M. Tissot. 1761. Boerhauii, Elementa Chymiae, Lugd. 17,32. 4.

Ejusd. Aphrodifiacus. Lugd. Batau. 1728. Fol.

Broots, medicinisches Sandbuch aus bem Engl. 1. 2. 3. Th. Berlin 1766-70.

Brouzet, von der medicinischen Erziehung ber Rinder, aus dem Frang. Altenb. 2 Bande 1764. 8.

Biich-

Büchner, de viribus vitri antimonii cerati, Halae

Ej. et Barchwiz, diss. Spicilegium ad Phosphori vsum internum. Halae 1760.

#### C

Cames, (le) Memoires sur diverses sujets de la Medicine.

Cartheufer, Ioh. Fried. de eximia Myrrhae genuinae virtute medica. Frf. 1746.

Ejurd. Fundamenta materiae medicae 2 Vol. Frf. ad Viadr. 1749. 8.

Casnier, ergo Rachitidi rubia tinctorum? Par. 1758. Chicoyneau, (Fr. de) an ad curandam Luem frictiones mercuriales in hunc finem fint adhibendae vt faliuae fluxus concitetur? Monspell. 1718.

Claude du Choifel, Nouvelle methode, sure, courte et facile, pour le traitement des personnes attaquées de la Rage. à Paris 1756.

Colbatch, Iohn, differtation concerning Misletoe.
London. 1723. 8.

Cranzii, Materia med. et Chirurg. Ed. 2. 1765. Cransii, Rud. Wilh. diss. de Hirudinibus. Ien. 1695. Crell, dissert. de Cortice Simaruba Helmst. 1736.

#### D.

Degner, de Dysenteria bibioso contagiosa, 1754. 8. Democriti, Chr. (Ioh. Conr. Dippelii,) Vitae animalis morbus et medicina. Lugd. Bat. 1711. 8.

Dietrich, de vsu Chinae in cancro mammae observatio. Ratisb. 1746.

Dispensatorium Wirtemberg. 1750. Fol.

Doeueren, (Gualth. v.) Differt. de vermibus intestinalibus hominum. Lugd. Bat. 1754. 4.

Baminood cered, Halae

Edinburgische Versuche; aus dem Engl. übers. Altenburg 1749—1757.

F

Fabricii, de Sulphuris Antimonii vsu in arthritide. Helmst. 1759.

Faschii, A. H. diss. de Vesicatoriis. Içuae 1673. Fontanus, Nicol. Observationum rariosum Analecta. Amst. 1641. 4. c. fig.

Foresti, Petri Opera. Frf. 1660. Fol.

Fouquet, (Mad. de) Recueil de remedes. à Paris 1738. 2 Vol. 12.

Fulleri, Pharmacopea extemporanea. Lauf, 1757. 8.

G.

Gallesky, von der Darmgicht. Mitau 1767. 8. Gerhard, von roben Urzneien. Berlin 1764. 8. Ejusd. Untersuchung von der Bärentranbe. Beralin 1764.

Gekner, Schwaben zur Arzeneigelahrheit 2. B.

Gmelin, de Vitro Antim. Cerato. Tubing. 1756.

Ejusd. Specificum antidotum aduersus effectus, morfus rabidi canis, febres malignas pesti proximas
et exanthematicas varias inflammatorias, singulum iunctas, manias et melancholias. Tub. 1750.

Gonlards, chirurg. Berfe 2. B. subect 1767. 8.

Gorter, (de) Formulae medicinales. Amst. 1755. 8.

Gutermann, von auseri. Mitteln. Augsp. 1761.

H.

Haen, (Ant. de) Ratio medendi Tom. I-XIII. Vindobonae 1760-1770.

Hal-

Haller, (Albert de) de praeparatione Olei animalis Dippelii et eius vsu in febribus intermittentibus. Gottt. 1748.

Eiusd. Opuscula pathologica. Laufannae 1768. g.

Bannes, Brief über ben Friefel zc. 1768.

Hafenoerl, histor, morbi epidemiei petechialis. Viennae 1760. 8.

Hautesterck, Richard (de) Formulae Medicamentor. 1763. 8.

Heer, (ab) observat med.

Heiland, Michael de Lue venerea. Lipf. 1663.

Leins, Pharmacia rationalis. Lips. 1767. 4.

Heister, Laur. Compendium medicinae practicae.

Amftel. 1743. 8.

Zenselevs, Briefe über bas Blatterbelzen. Altona 1765. 8. 2 Theile.

Zenermanns, Unterfuchungen und Bemerkungen. 2 Theile. Ropenh. 1765. 8.

Bill's (John) Valeriana, oder von ben Eugenden ber Balbrianwurzel. Murnb. 1765. 8. mit Fig.

Sirschel, Leon Clias, Abh. von den Borbanungsund Borbereitungsmitteln bei den Pocken. Berlin 1770. g.

Ejurd. Briefe über Gegenstände aus ber Arzeneis wissenschaft. 1. Th. Berlin 1768.

Historia morborum Vratislau. c. praef. Halleri. Geneu. 1746. 4.

Hoechsteteri, Philipp, Observationes Medic. rar. Aug. vind. 1624. 8. Vol. 2. et Frf. 1674.

Hoffmanni, (Fried.) Medicina rationalis systematica. Halae 1729-1740. 4.

Ejusd. dissert. de puluerum sternutatoriorum vsu et abusu. Hal. 1700.

Ejusd. dist. de selectioribus medicamentis. Hal. 1713.

Hoff-

Hoffmanni, diff. de millefolio. 1718.

Ejusd. Opii correctio 1707.

Ejasd. diff. de Manna eiusque praestantissimo in medicina vsu. Hal. 1725.

Buth, Sammlung von ber Fieberrinbe. Murnberg 1760. 8.

Huxhami, Opera physic. medica. cur. Reichel.
Lipf. 1764. 8.

#### 1

Iunckeri, Ioh. Conspectus formul. tab. Hal. 1739. 4. Ejusd. dissert. sistems casum matronae largissimo vsu opii per plures annos tractatae. Halae 1744. Ejusd. diss. de Antimonii crudi vsu interno. Hal. 1750. Iusseu, (Anton. de) an in sluxibus alui simaruba? Paris 1730.

#### K.

Kaltschmied, programma de Taenia. Ienae 1766. Kern der Niedicin, Hamburg 1748. 8. Klein, selectus rationalis medicaminum. Frf. 1756. 8. Kuntel, Johann, Laboratorium Chemicum. Jamburg 1716. 8.

Lietaud, Synopsis vniu. praxeos medicae. Tom. 2.
Paris 1770. 4.

Locher, observat. practicae. Viennae 1762. 8. Londner Bemerkungen. Altenb. 1759—69. 8. Loseke, auserlesene Arzueimittel. Bers. 1763. 8. Ejurd. Materia medica concentrata von Rumpelt. Dressen 1761. 8.

Ludolff, (Hieron.) differt de Mercurio per alcali foluto specifico antiuenereo. Erf. 1747.

#### M.

Martini, ein Dugend Beobachtungen vom Gehirn. 1769. 8.

Mead,

Mead, Monita et praecepta medica. Lips. 1752. 8. Medicus, Geschichte periodischer Krankheiten, 2 Bucher. Carlsruhe 1764. 8.

Ejurd. Sammlung von Bevbachtungen aus ber Urzeneiwissenschaft, iter und zter B. Zurch. 1764. 8. Mellin, Chr. J. von dem Reichhusten der Kinder.

Grf. und Leipz. 1770.

Menzii, dissert. de phosphori loco medicinae asfumti virtute ac vsu. Vitemb. 1751. 4.

Meza, (de) Armamentarium medicum. Haffn.

Monro, Donald, an Essay on the Dropsy. the third Edition. London. 1765.

Ejusd. Beschreibung ber Krankheiten ber brittischen Lazarethe, aus bem Engl. Altenb. 1766.

Morton, Opera medica. Amstel. 1699. 8.

Murray, Comm. de arbuto vua vrsi. Gott. 1765. Muys, dist. de praeclaro salis ammoniaci ad febres intermittentes vsu. Frf. 1716.

Mungen, 1. und 2. Sammlung. Berlin 1754 und 1764. 8.

N.

Nicolai, Ernst Anton, programmata I-IV. de sulphure aurato antimonii. Ienae 1763-66. Ejusd. Methodus conscr. form. med. Hal. 1747.8.

P.

Pharmacopeia Edinburgensis. Brem. et Lips. 1758.
Pharmacopeia Pauperum 1759.
Pharmacopeia Londinensis. Frf. 1761.
Platneri, Institutiones Chirurgiae. Lips. 1758. 8.
Plens, neue und seichte Art das Quecesilber zu geben. Wien 1769. 8.
Poerneri, selectus materiae medicae. Lips. 1767.

Pran-

Prange, diff. de Camphorae virtute anthelmintica.
Gott. 1759.

Pringle, Beobachtungen über die Krankheiten einer Urmee, aus bem Engl. Altenb. 1754. 8.

Q.

Quer, (Don Ioseph) dissertation sur les Maladies nephretiques et le Raisin d'Ours. à Strasb. 1768. 8.

R

Rammazzini, de morbis artificum. Patau. 1713. 8. Reinhard, vom Mastdarmblutsluß. Glog. 1758. 8. Rolsine, dist. de Xawewsei. Ien. 1665.

Rosen von Rosenstein, von den Kinderfrantbeiten. Götting. 1768. 8.

Ejusd. Saus : und Reiseapothefe. Leipz. 1766. 8.

S.

Salchows, chirurgische Wahrnehmung 1767. 8. Schäffer, (Joh. Gottlob) vom Labaksrauchklistier. Regenspurg 1757. 4.

Schomberg, Aphorismi practici. Amst. et Lips. 1753.

Schreiber, Epistola ad Albert. Haller de medicamento a Ioh. Stephens diuulgato inefficaci ac noxio. Gott. 1744. 4.

Schulze, (Ioan Henric.) de aegroto astmatico vsu radicis scillae sanato. Halae 1735.

Senae, de recondita febrium natura. Amstel. 1759. Spangenberg, diss. de Chorea St. Viti, Gott. 1764. Spielmanni, Institutiones Chemiae. Arg. 1766. 8. Springsfeld, Iter. medicum. Lips. 1748. 8.

Ejusd. Comment. de praerogatiu. thermarum Carolin, prae aqua calcis viuae in foluendo lapide. Lipf. 1756. 4.

Stoerck,

Stoerck, Annus medicus I. Viennae 1760. II. Vienn. 1762. III. aut. Collin 1764.

Ejusd. Libellus I et II. cum Supplemento, quibus demonstratur Cicutam etc. Vienn. 1761. 8.

Ejurd. Libellus quo demonstr. Strammonium, Hyofciamum Aconitum &c. Viennae 1762.

Ejurd, Libell, quo demonstrat. Colchici autumnalis radicem &c. Viennae 1763.

Swieten, Gerhard L. B. van Commentaria in Herm. Boerhaaue Aphorism. Lugd. Batau. T. I.-IV. 1742-1764. 4.

Ejusd Befchreibung und heilart ber Rrankheiten im Felb. Wien und Trieft 1758. 8.

Sydenham, Thomas opera med. Geneu. T. I. II.

#### T

Tissot, Avis au peuple. Lausan. 1766. 8.

Ejusd. Dist. de febribus Bibliosis. Lausan. 1758.

Ejusd. de Variolis, Apoplexia et Hydrope 1761.

Torti, Therapeuticae specialis 1756. 4.

Tulpii, observationes med. L. B. 1716. 8.

Tralles, Vsus opii salubris et noxius. Sect. I. II. III.

IV. Vratisl. 1757-59. 4.

Trezelii, Dist. de vsu Cort. Chinae. Altors. 1761.

Trezelii, Diss. de vsn Cort. Chinae. Altors. 1761. Trilleri, Dan. Wilh. diss. de scarificatione oculorum ab Hippocrate descripta. Vitb. 1754.

#### V.

Vater (Abraham) de antidoto nono aduersus viperarum morsum. Vitemb. 1736.

Ejusd. de virtute olei animalis in curanda epilepha Vitemb. 1725.

Vogel, (Rudolph August) Histor materiae medicae L. B. 1758. 8.

W.

W

Wagner observatio de scilla. Lubeck 1737. Walbaum, Index Pharmacopolii completi P. I. II. Lips. 1767 et 69. fol.

Walther, de Scarificatione occipitis, plurium capitis morborum auxilio. Lipf. 1741.

Wedel, G. Wolffg. de Camphora. Ien. 1696.

Ejusd. de Ambra 1698.

Ejusd. de Malo hypochondriaco 1676.

Ejusd. de Aaro 1701.

Ejusd. de Serpentaria virginiana. Icn. 1710.

Ejusa. de Allio 1718.

Ejusd. Amoenitates Mater. medicae. Ien. 1684. 4. Werthof, de febribus observationes Hannou. 1745. 4. Whyte, von Mervenfrantheiten aus bem Engl. Leipz. 1766. gr. 8.

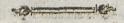
Wollter, (I. A. de) Pharmacia militaris Frf. et Lipf. 1759. 8.

Y.

Young, George, a Treatife on opium, London 1753.

Z.

Zimmerman, von der Ruhr, Zurich 1767. 8. Zuckert, Materia alimentaria, Berl. 1769. 8. maj.



Regi=

# Register,

über die

# in dieser Schrift enthaltenen Arzenelen.

	21.	20		. The same
Maronwurzet	1 1 1	T	4.	Seite 20
Aberlassen.	100	7	2 1	
Allaun.	2	-		65. 123
Ambra.				136, 152
Ammontaf Gumini.	1	4	~0	115
2Inis.		DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF	58	931 149
Arabisches Gummi.		Z.		21: 56
The Call of the Ca	10		2	82
co.	25.		. 6:	
Båber, warme	- 2	13	1	141
Båber, falte			4	36.79
Baldrian:				103
Balfame, natürliche	200	I	4	92
Barentraube.	4	a		29
Baumol.	401	-	I	17. 49
Biebergeil.	2	à		113
Biesam.		-	A TOTAL	114
Bittre Extracte.	- 4	4	4	24
Blasenpstafter.		4	1	55. 127
Blutiget.		3		124
Bleizubereitungeit.	Tie Gran	-	1343	137
Brandtewein.	4	= 1	ä	146
Brechweinstein.	4	4		5. 19
Brennnesseln:				125
9种学生	Ĉ.			
	C.		3	
Cascarillrinde.	•	*	2	77
Citronensaft.			2	69. 102
	30.			
Digestivmittel.			1	150
Dippeledl.		2	2	96
	健.			
Ehrenpreiß.			Ä	56
Eibischwurzel.	-	4	-	56. 80
Street Section 2	22			Cichena

	The state of the s	
Eichenschwamm		139
Eierdotter.		141
Eiß		136
	Man Charles Town	130
Eisenfeile.	- 17.30	. 55-77
Enzian.	1	88
Effighonig	• 731	102
COURT F. Villa to	Sold Francisco	diam's
	5-	
Feigen.	(15. 1-1)	-148
Fenchelfaamen		21
Fichtensproffen	at County to	- 88
Fontenelle	-	128
Somemene.	Par Parish and a	DAMENTS
	G.	
es or allest to	· 医中国 · (文本) ·	100
Gallertartige.		market of the same
Gartenraute		III
Gaucheil.	<b>建筑的是在现在的是是是是是</b>	50
Gelbwachs	-	142
Gewürze.	6 一 年 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日 日	24.109
Glaubers Salz.		9
Summi Sutt	**************************************	14. 19
Gurgelmaffer	-	130
Cargenenffer		Baltier.
	\$. "	
Baarfeil.		128
		- 81
Sasenpappeln.		37, 88
Heilige Holz.		
Höllenstein.		153
Hoffmanns Mineralgeift.		111
Sollunderbluthen.		116
Honig.		85. 148
T	一一年 日本 日本 日本の地	Harris 3
Jalappenharz:	7 4 20 4 20	13
Jalappenwurzel.		13
Specacuanha		3
	h . Add	- 56
Stop.		- 35
Judenkirschen.		33
Contract of the second	文.	
74		750
Rale ungeloschter.		152
Kalfwaffer.		105
AND THE PARTY OF T	43	Ralmus:
	A STATE OF THE STA	

Ralmuswurzel.	9 -	- 20
Ramillen.	Compete to a	21. 102
Kampfer		66. 104. 106
Rampfergeift.	15	139. 146
Rarbe -		21
Rardamomlein	att Only.	• 23
Karlsbad.	The same of the same	34
Rellerwürmer.	The state of the state of	11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Rlettenwurzel		115 115 115 115 84
Klistiere		- 132
Rnoblauch.	0.	- 16
Rorbelfraut.	The second second	28
Rrausemunge.	N. A. S.	7
Krebsaugen-	- 100	- 101
Rreffe	2011	103
	2.	
Leinol.	-	* 43
	-	M. D. P. State
	Mr.	ALEMONE T
Magnesse.		- Ioi
Manna.		- 10
Deerzwiebel		- 39
Meerzwiebelfaft	10.	- 57
Mennige		- 138
Mercurius alcalifatus.		• 43
Mineralfermes		- 99
Mineralturpet -		- 49
Mineralwasser		- 85
Mistel.		- 82
Mohnsaft		7. 15. 55. 117
Mohren.		- 28
Molfen		83
Muscheln.		- 101
Myrrhen		91
the second of the		
	Φ.	Section 19
Dele.	STATE OF THE	- 142
Ofenruß.	A Comment	2 . 93
Orimel ber Zeitlofe		* 35
	0 -	
THE STATE OF THE S	€ 3	P.

	~			
9.0	p.	4	-Joggi	mikum) 3.
Peruvianische Rinde	15	T7: 07	26.44	104. 15 T
Peterfilgen.	-7.	-1,-1,	30.74	
Pfaffenrobrlein.	-		a .mr	28
Pfefferforner.	-		- 0	83
Pflanzenasche und Salze.		4 7	piels	22. 130
Phosphorus.	1			30
Pimpernellwurzel	· Lie	9	Part	108
Pommerangen.		4 7 1	1000	56
The state of the s		•	-	22
- 3 - 17 mg - 5-12 - 12 - 12 - 12 - 12 - 12 - 12 -	di			e en rational de la company Model de la color de la co
Queckfilber agendes.			100	472
Quecksilber robes.	-		and the	51. 153
Quecksilbersalben.		-	io	18.40
Quecksilber versüßtes.		-	*****	44. 147
zateulubet petlubtes.	-		. 1 - 0	53. ICO
<b>4</b> 有种的现在分词	A.	1		
Meiben.		TT .		
Diettig I	-	2		36, 126
Mhabarber.				- 29
Rother Weyberich.		-		- II
stotiget astigoettig.	La .			15
01 4 4 4	8			anna ?
Salmiat.	3			
Salmiakgeift.		100	A TENE	87. 146
Salpeter. 4				109
Salvei.		Chan h	links wil	85
Sauerampfer.		77	. Electric	27
Schaafgarbe.	-		The same	102
Schierling.	-	100	daller.	73
Schröpfen.	-		I	19. 145
Schleimige Mittel.		1	-	- 123
Schwefel		年にの対		16.36.
Gedliger Galz.	14	*		94
Semmelgrumen.		*	10	9
Genf		•		141
Sennesblatter.				126
Simaruba			*	12
			-	15.76
Chanische Eliogon			-	
Spanische Fliegen				32 50.
Spanische Gliegenpflafter.				32 50. 36
Spanische Allegen. Spanische Fliegenpstafter. Spargeln.	6	1910	能响	32 50. 36 28
Spanische Gliegenpflafter.	6.6	491.01	BE AL	32 50. 36

Spiefiglas 1 7	96
Spießglas, Goldschwefel.	98
Spieggias, Storia Starta of the	, 6
Spiefiglas, mit Wachs überzogenes.	
Steinol.	19
Süßholzwurzel	56
T.	
Tabaksrauchen.	4 130
Tabaksrauchkliftier.	43
Zamarindenmark	9, 102
Tartarus tartarifatus.	86
Tenfelsbreck 19	. 110. 112
fire and fleet Confactors, the Electoriani	agu ashor
Benetianische Geife.	3. 94. 146
Birginianische Schlangenwurzel.	90. 104
	56
Rielenwurzel.	104
Dittibigetti.	129, 136
Bitriol weißer.	148, 130
e dominado Nos XXII No	NO VI
	The Total
Bacholder.	291
Wallnußertraet.	17
Mallrat -	- 59
Wasser, warmes.	25. 144
Baffer, faltes.	- 136
Mein	72. 110
Meineffia.	26. 110
Beinfteinerde, geblatterte -	- 86
Weinsteinsalz.	IOI
	31. 86. 102
	103
Wermuth.	103
3.	
	116
Smoote.	- 20
Bittwermurgel.	84
Zufer, = = = = = =	
Zwiebeln.	1 148
	1. 10

Druck

# Drudfehler. Tamadaine

In der Borrede Geite 4. lin. 21. fatt Pharmacopoli, fies Pharmacopolii.

8. lin. 21. ftatt Cleofachari lies Eleofachari

Allii 17. — I. — Alii Solue

17. — 1. — Solo rat, 27. - 3. rectif.

36. - 22. - verftartenben, - von ftartenben

Ka. Spir. 37. — 26. — Rus, — Rafur. 92. — 16. — Sir. 94. — 28. — übergehn

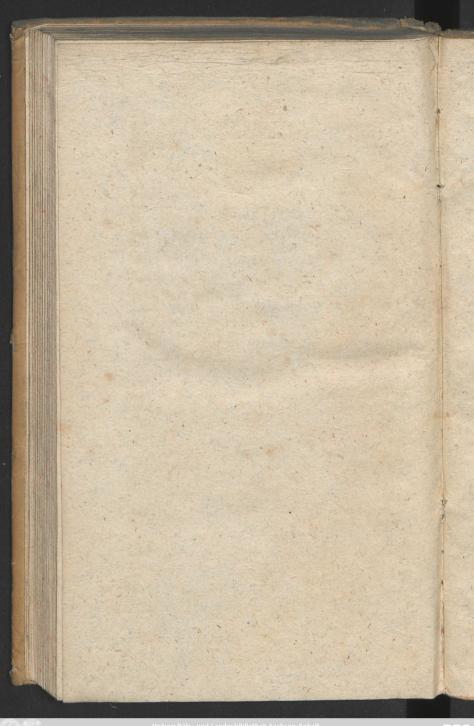
übergehe. - 141. - 22. - Blabungen, -Bahungen-

SOI.

Suleppine

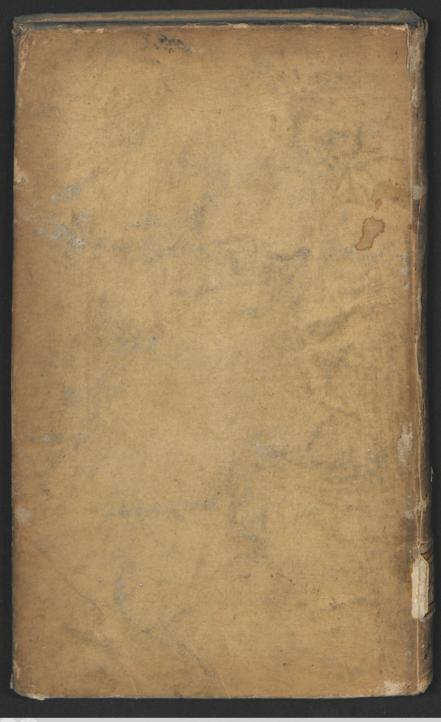




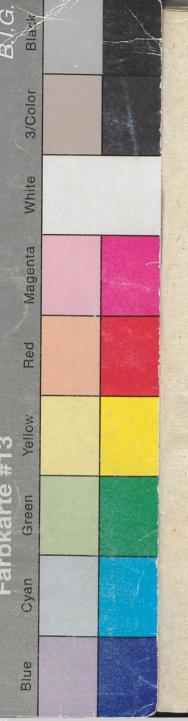




Uf 658° x2497825







13

6

00

# Praktische Materia Medica.

Won

# Christoph Jakob Mellin

der Arzeneigelahrheit Doctor

ber churbaierischen Afademie ber Wiffenschaften und ber herzoglichen latein. Gefellschaft zu Jena Mitglied.

Medicum pauca quaedam praestantissimorum de quolibet genere remediorum ad eius vsum seligere illisque inhaerere, non vero diuagari oportet in immensam farraginem cui nonnulli tam auide indulgent.

HVXHAM.



Altenburg in ber Richterischen Buchhandlung 1771.